BUNDESWEHR

# Militärische Formen und Feiern

**A1-2630/0-9803**

Allgemeine Regelungen

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| SD | Strategisch-politische Dokumente | KD | Konzeptionelle Dokumentenlandschaft | DE | Dokumentenlandschaft Einsatz |
| TR | Technische Regelungen | RD | Regelungsnahe Dokumente | DS | Druckschriften |

Stand: Juni 2023

**Detailinformationen**

| | |
|---|---|
| **Zweck der Regelung:** | Beschreibung der militärischen Formen und Feiern, wie sie dem Traditionsverständnis der Bundeswehr entsprechen und die Regelung ihrer Anwendung. |
| **Geltungsbereich:** | Bundeswehr |
| **Datum Gültigkeitsbeginn:** | 27.06.2023 |
| **Herausgebende Stelle:** | Zentrum Innere Führung Abteilung Recht RSO |
| **Einsatzrelevanz:** | Nein |
| **Berichtspflichten:** | Nein |
| **Regelungsnummer, Version:** | A1-2630/0-9803, Version 1 |
| **Ersetzt:** | A2-2630/0-0-3,<br>B2-2650/0-0-1 |
| **Veröffentlichung im:** | NICHT ZUTREFFEND |
| **Aktenzeichen:** | 35-08-01 |
| **Beteiligte Interessenvertretungen:** | Gesamtvertrauenspersonenausschuss BMVg |
| **Gebilligt durch:** | Kommandeur Zentrum Innere Führung |
| **Datum nächste Überprüfung:** | 26.06.2028 |
| **Bestellnummer/DSK:** | Keine |

**Änderungsschwerpunkt zur Vorversion**

Überarbeitung Abschnitt 8 Truppenfahne, Aufnahme Regelungen zu Fahnenband Auslandseinsätze und anerkannte Missionen der Bundeswehr, allgemeine Überarbeitung

**Mögliche Kennzeichnungen (vgl. A-550/1, Abschnitt 5.4)**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ä | Änderungen zur vorherigen Veröffentlichung | B | Berichtspflichten |
| ! | Besonders wichtige Wörter, Zeilen oder Abschnitte | E | Abw Vorgaben für den Einsatz |
| Y | Befehle im Sinne des § 2 Nr. 2 WStG | S | Sicherheitsbestimmungen |

# Inhaltsverzeichnis

1 Diensteid und feierliches Gelöbnis 7
1.1 Einführung 7
1.2 Grundsätze 8
1.3 Vorbereitung 9
1.4 Ablauf 10
2 Großer Zapfenstreich und Serenade 12
2.1 Einführung 12
2.2 Großer Zapfenstreich 12
2.2.1 Grundsätze für die Durchführung von Großen Zapfenstreichen 12
2.2.2 Personenbezogener Großer Zapfenstreich 14
2.2.3 Anlassbezogener Großer Zapfenstreich 15
2.3 Serenaden 15
2.3.1 Grundsätze für die Durchführung von Serenaden 15
2.3.2 Personenbezogene Serenade 16
2.3.3 Anlassbezogene Serenade 16
2.4 Empfänge 16
2.5 Vorbereitung und Durchführung 17
3 Trauerfeiern 18
3.1 Einführung 18
3.2 Grundsätze 18
3.3 Todesfälle von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr 20
3.3.1 Benachrichtigungspflicht, Kondolenz, Nachruf 20
3.3.2 Prüfungspflicht, Beteiligung der Bundeswehr, Sargschmuck 22
3.3.3 Ergänzende Hinweise 25
3.3.4 Trauerfeier und Bestattung 26
3.3.5 Gedenken und Gedenkappell 31
3.3.6 Festlegungen in besonderen Fällen 32
3.3.7 Beteiligung an Totenehrungen 35
4 Ehrenerweisungen 38
4.1 Militärische Ehrenerweisungen 38
4.1.1 Allgemeines 38
4.1.2 Ablauf 41
4.2 Paraden 42
4.2.1 Allgemeines 42
4.2.2 Ablauf 44
4.3 Truppenbesuche der bzw. des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages und offizielle Besuche und Visitationen einer Militärbischöfin bzw. eines Militärbischofs/einer Militärbundesrabbinerin bzw. eines Militärbundesrabbiners 45

4.4 Allgemeindienstliche und persönliche Anlässe 46
4.4.1 Offizielle Besuche und Höflichkeitsbesuche 46
4.4.2 Aushändigung von Urkunden und Auszeichnungen 47
4.4.3 Appelle und Musterungen 49
4.4.4 Persönliche Meldungen 50
5 Flaggenordnung 52
5.1 Einführung 52
5.2 Grundsätze 52
5.3 Flaggenparade 56
5.4 Große Flaggenparade 57
5.5 Trauerbeflaggung 57
5.5.1 Grundsätzliche Regelungen 57
6 Gruß und Anrede 59
6.1 Einführung 59
6.2 Grundsätze 59
6.3 Gruß 59
6.3.1 Allgemeines 59
6.3.2 In Dienst- und Unterkunftsgebäuden 61
6.3.3 Im Außen- und Geländedienst 61
6.3.4 In Dienststellen und Einrichtungen des Sanitätsdienstes der Bundeswehr 61
6.3.5 Im Wachdienst 61
6.3.6 Im technischen und kraftfahrtechnischen Dienst 61
6.3.7 Beim Sport 62
6.3.8 In der Öffentlichkeit 62
6.4 Anrede 62
7 Kommando- und Erkennungszeichen 64
7.1 Allgemeines 64
7.2 Kommandozeichen 64
7.2.1 Beantragung und Änderung 65
7.3 Erkennungszeichen 65
7.4 Sonstiges 65
8 Truppenfahnen 66
8.1 Einführung 66
8.2 Allgemeines 66
8.2.1 Aufbewahrung der Truppenfahne 66
8.2.2 Ausstattung mit einer Truppenfahne 66
8.2.3 Fahnenbänder 67
8.2.4 Mitführen der Truppenfahne 68
8.2.5 Abgabe der Truppenfahne 69
8.3 Abholen, Begleiten der Truppenfahne, Marsch mit der Truppenfahne 70

8.4 Einmarsch, Abschreiten der Front, Grüßen der Truppenfahne, Ausmarsch, Zurückbringen der Truppenfahne 71

9 Anlagen 73

9.1 Beispiel für Ablauf/Kommandofolge eines feierlichen Gelöbnisses 75
9.2 Grafische Darstellung des Aufmarsches und der Aufstellung zum Großen Zapfenstreich 79
9.3 Ablauf und Kommandofolge eines Großen Zapfenstreiches 84
9.4 Übersicht der militärischen Ehren bei Trauerfeiern 90
9.5 Platzhalter 91
9.6 Platzhalter 91
9.7 Ablauf und Kommandofolge Abordnung/Ehrengeleit 91
9.8 Sargschmuck und Ordenskissen 96
9.9 Zusammenlegen der Bundesdienstflagge 97
9.10 Grafische Darstellung einer Ehrenformation 100
9.11 Ablauf und Kommandofolgen von Ehrenformationen 104
9.11.1 Ehrenzug 104
9.11.2 Ehrenwache (Marine) 105
9.11.3 Ehrenspalier (Ankunft) 106
9.11.4 Ehrenspalier (Abflug) 109
9.11.5 Ehrenposten 112
9.12 Platzhalter 115
9.13 Platzhalter 115
9.14 Ablauf und Kommandofolge eines Übergabeappells 115
9.15 Grafische Darstellung einer Paradeaufstellung 121
9.16 Anordnung über die deutschen Flaggen 122
9.17 Ablauf und Kommandofolge einer Flaggenparade 126
9.18 Beflaggungsbeispiele 129
9.19 Kommandozeichen 131
9.20 Beschreibung der Kommando- und Erkennungszeichen 134
9.20.1 Kommandozeichen der Bundeswehr 134
9.20.2 Erkennungszeichen der Bundeswehr 139
9.20.3 Erkennungszeichen für Luftfahrzeuge und Kampffahrzeuge 140
9.21 Stiftungserlass Truppenfahnen 141
9.22 Fahnenbänder 142
9.22.1 Ablauf und Kommandofolge zur Verleihung eines Fahnenbandes 142
9.22.2 Verleihung von Fahnenbändern an alliierte Truppenteile 146
9.22.3 Verleihung von Fahnenbändern für Auslandseinsätze und anerkannte Missionen (Einsatz/Mission) an Truppenteile/Dienststellen der Bundeswehr 148
9.23 Kommandofolge beim Führen von Truppenfahnen 151
9.23.1 Abholen und Begleiten der Truppenfahne 151
9.23.2 Marsch mit der Truppenfahne 151
9.23.3 Einmarsch 151
9.23.4 Ausmarsch 152

9.23.5 Zurückbringen der Truppenfahne 152
9.23.6 Extrem widrige Witterungsverhältnisse 153
9.24 Beispiele geführter Truppenfahnen 154
9.25 Einführung in die geschichtliche Entwicklung militärischer Eid/feierliches Gelöbnis 157
9.25.1 Vorbemerkung 157
9.25.2 Geschichtliche Entwicklung des militärischen Eides und des feierlichen Gelöbnisses 158
9.26 Einführung in die geschichtliche Entwicklung und die Spielfolge des Großen Zapfenstreiches 160
9.26.1 Vorbemerkung 160
9.26.2 Vom Zapfenschlag zum Großen Zapfenstreich 160
9.27 Einführung in die Geschichte und Entwicklung der Flaggenparade 162
9.27.1 Vorbemerkung 162
9.27.2 Die Entwicklung der Flagge zum nationalen Hoheitszeichen 162
9.27.3 Feierliches Hissen und Niederholen der Flagge 163
9.28 Bezugsjournal 165
9.29 Änderungsjournal 166

# 1 Diensteid und feierliches Gelöbnis

## 1.1 Einführung

**101.** **Diensteid und feierliches Gelöbnis** sind **Treuebekenntnisse** zur Rechts- und Werteordnung der Bundesrepublik Deutschland. Für Berufssoldatinnen und Berufssoldaten sowie für Soldatinnen und Soldaten auf Zeit ist das Ableisten des Diensteides und für Soldatinnen und Soldaten, die freiwilligen Wehrdienst leisten, das Ablegen des feierlichen Gelöbnisses eine gesetzlich begründete Pflicht.

Die feierliche Abnahme der Treuebekenntnisse betont die Bedeutung der eingegangenen Verpflichtung; sie ist **Teil der Tradition der Bundeswehr**[1]. Ä

**102.** Das **Ableisten** des Diensteides und das Ablegen des feierlichen Gelöbnisses **in der Öffentlichkeit** machen die rechtliche Verpflichtung der Soldatinnen und Soldaten gegenüber unserem Staat besonders deutlich und unterstreichen die Integration der Streitkräfte in Staat und Gesellschaft (siehe die Anlage **9.25**).

**103.** Nach § 9 Absatz 1 des Soldatengesetzes (SG) haben Berufssoldatinnen und Berufssoldaten sowie Soldatinnen und Soldaten auf Zeit folgenden **Diensteid** zu leisten:

**„Ich schwöre[2], der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen, so wahr mir Gott helfe[3].“**

**104.** Nach § 9 Absatz 2 SG bekennen sich Soldatinnen und Soldaten, die freiwilligen Wehrdienst leisten, zu ihren Pflichten durch das folgende **feierliche Gelöbnis**:

**„Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.“**

Diese Gelöbnisformel verwenden nach § 59 Absatz 3 Satz 2 SG in Verbindung mit § 9 Absatz 2 SG auch Personen, die nicht als Berufssoldatin, Berufssoldat, Soldatin oder Soldat auf Zeit in einem Wehrdienstverhältnis gestanden haben und aufgrund freiwilliger Verpflichtung zu Dienstleistungen im Sinne des § 60 SG herangezogen werden.

Bei vorbereitenden Einweisungen ist auch das Nachsprechen der Gelöbnisformel bzw. des Diensteides zu üben.

---

1 Vgl. „Die Tradition der Bundeswehr – Richtlinien zum Traditionsverständnis und zur Traditionspflege“ vom 28. März 2018, Abschnitt 4.6.

2 Gestattet ein Bundesgesetz den Mitgliedern einer Religionsgesellschaft, an Stelle der Worte „ich schwöre“ andere Beteuerungsformeln zu gebrauchen, so kann das Mitglied einer solchen Religionsgesellschaft diese Beteuerungsformel sprechen.

3 Der Diensteid kann auch ohne die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet werden.

## 1.2 Grundsätze

**105.** Die feierliche **Abnahme** der Treuebekenntnisse erfolgt im Regelfall **während der Grundausbildung**.

**106.** Der Diensteid und das feierliche Gelöbnis sind für die Bundesrepublik Deutschland grundsätzlich von der Kommandeurin bzw. dem Kommandeur[4] des Verbandes entgegenzunehmen, wobei die **Rekrutinnen und Rekruten im Mittelpunkt der Zeremonie** stehen. Die Abnahme des Diensteides einzelner Personen ist in würdiger Form vor der Truppen- oder Bundesdienstflagge[5] vorzunehmen.

**107.** **Unverzichtbare Bestandteile** des feierlichen Gelöbnisses (des Diensteides bei gemeinsamer Veranstaltung) sind

- **das Sprechen der Gelöbnisformel** (des Diensteides) als Ausdruck des öffentlichen Bekenntnisses,
- **die Bestätigung des Ablegens des Gelöbnisses** (des Diensteides) durch die Kommandeurin bzw. den Kommandeur als Bekräftigung der Treueverpflichtung,
- **die Ansprache der Kommandeurin bzw. des Kommandeurs** als Ausdruck der kameradschaftlichen Zusammengehörigkeit,
- **die Nationalhymne** als Lied der Deutschen, das dem Zusammengehörigkeitsgefühl aller Deutschen Ausdruck verleiht sowie
- **die Truppenfahne** als äußeres Zeichen gemeinsamer Pflichterfüllung im Dienst für Volk und Staat.

**108.** Diensteid und feierliches Gelöbnis werden als Zeremonie sowohl innerhalb als auch außerhalb militärischer Anlagen durchgeführt. Die **Gesamtdauer der Veranstaltung** sollte 60 Minuten nicht überschreiten.

**109.** Die Kommandeurin bzw. der Kommandeur kann die Treuebekenntnisse auch im Rahmen

- einer **Feierstunde**, wenn die Abnahme in geschlossenen Räumen stattfinden soll und die militärische Zeremonie dort nicht durchführbar ist oder
- eines **Festaktes**, wenn ihre Abnahme in Rathäusern oder in Regierungsgebäuden vorgesehen ist und die sonst dort tagenden Volksvertretungen daran teilnehmen,

ablegen lassen.

**110.** Diensteid und feierliches Gelöbnis können in **einer gemeinsamen Veranstaltung** mehrerer Truppenteile an einem Standort – zu einem Gelöbnisverbund zusammengefasst – gemeinsam abgelegt werden. Die Größenordnung Brigade oder vergleichbar soll dabei nicht überschritten werden.

In Vorbereitung und Durchführung sollen sich die Verbände eines Gelöbnisverbundes abwechseln.

[4] Oder vergleichbare Vorgesetzte mit Disziplinarbefugnis Stufe 2.
[5] Bei Truppenteilen, die keine Truppenfahne führen, ist die Bundesdienstflagge zu verwenden.

**111.** Diensteid und feierliches Gelöbnis können mit einer Veranstaltung umrahmt werden, die der Bedeutung der öffentlichen Treuebekenntnisse angemessen ist. Durch die Teilnahme von Gästen wird bei der jeweiligen Veranstaltung innerhalb militärischer Anlagen **Öffentlichkeit** hergestellt.

Zu Vereidigungen und feierlichen Gelöbnissen sind Angehörige der Soldatinnen und Soldaten sowie Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Staat und Gesellschaft, einschließlich der Mitglieder des Bundestages und der Mitglieder des Landtages des Wahlkreises, in dem sich der Standort befindet, sowie Vertretungen aller im Bundestag vertretenen Parteien einzuladen.

Die Angehörigen der Soldatinnen und Soldaten sollten Gelegenheit erhalten, deren Umfeld kennen zu lernen und mit ihnen zusammen zu sein. Es hat sich bewährt, das feierliche Gelöbnis in den Mittelpunkt eines **Rahmenprogramms** („Elterntag“/„Familientag“) zu stellen.

Nach der Vereidigung oder dem feierlichen Gelöbnis bzw. nach Beendigung der Gesamtveranstaltung ist, soweit es die dienstlichen Erfordernisse zulassen, Freizeitausgleich oder Freistellung vom Dienst für diesen Tag zu gewähren.

**112.** Sind Diensteid und/oder feierliches Gelöbnis außerhalb militärischer Anlagen geplant, sind sie mindestens drei Monate vor ihrer Durchführung dem zuständigen Landeskommando zur regionalen Koordinierung und dem zuständigen Kommando des jeweiligen Militärischen Organisationsbereiches (MilOrgBer) oder der entsprechenden Ebene des jeweiligen Organisationsbereiches (OrgBer) zu melden. Änderungen in der Planung sind umgehend nachzumelden.

Diensteid und feierliches Gelöbnis außerhalb militärischer Anlagen sind frühzeitig zu planen und in **Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden** vorzubereiten.

Die Bevölkerung ist durch Informationsarbeit auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen und zur Teilnahme anzuregen.

**113.** Die **kameradschaftliche Verbundenheit** gebietet es, möglichst vielen Soldatinnen und Soldaten der teilnehmenden oder in der Kaserne untergebrachten Verbänden die Teilnahme zu ermöglichen.

## 1.3 Vorbereitung

**114.** Die **Soldatinnen und Soldaten sind** vor dem Ableisten des Diensteides oder dem Ablegen des feierlichen Gelöbnisses von der Einheitsführerin bzw. dem Einheitsführer persönlich über die geschichtliche und rechtliche Bedeutung des Diensteides und feierlichen Gelöbnisses **zu unterrichten**.

**115.** Im **Lebenskundlichen Unterricht** ist den Soldatinnen und Soldaten die Bedeutung der Treuebekenntnisse aus berufsethischer Sicht darzulegen. Der Lebenskundliche Unterricht findet nach dem Unterricht der Einheitsführerin bzw. des Einheitsführers und vor dem Ableisten des Diensteides oder dem Ablegen des feierlichen Gelöbnisses statt.

**116.** Die Kommandeurin bzw. der Kommandeur soll bei der Vorbereitung der Veranstaltung Vorschläge der Soldatinnen und Soldaten und aus der Öffentlichkeit berücksichtigen. Den Zeitpunkt der Veranstaltung bestimmt die Kommandeurin bzw. der Kommandeur in **Absprache mit der oder dem Durchführenden des Lebenskundlichen Unterrichts**.

**117.** Am Tag der Vereidigung oder des feierlichen Gelöbnisses ist vor der Veranstaltung Gelegenheit zur Besinnung zu geben, dies kann als Besuch von **Gottesdiensten** erfolgen. Eine Teilnahme an diesen darf nicht befohlen werden.

**118.** Die **Aufstellungsform** ist je nach Veranstaltung und unter Berücksichtigung der geplanten Rahmenveranstaltungen anzuordnen. Um der Bedeutung dieser Zeremonie gerecht zu werden, ist grundsätzlich der Große Dienstanzug (gemäß der Allgemeinen Regelung (AR) „Anzugordnung“ A1-2630/0-9804) zu tragen.

**119.** Neben der **Ansprache** der Kommandeurin bzw. des Kommandeurs können weitere Ansprachen vorgesehen werden (z. B. Soldatin oder Soldat, Person des öffentlichen Lebens). Die Kommandeurin bzw. der Kommandeur hält ihre bzw. seine Ansprache zuletzt.

## 1.4 Ablauf

**120.** Die **Kommandofolge** eines feierlichen Gelöbnisses ist in der Anlage **9.1** beispielhaft dargestellt; die Feierstunde oder der Festakt sind sinngemäß zu gestalten.

**121.** Die **Gelöbnisaufstellung** besteht aus den Soldatinnen und Soldaten, deren unmittelbaren Vorgesetzten bis zur Einheitsebene, mindestens einer Fahnenabordnung und einem Ehrenzug. Bei öffentlichen Gelöbnissen ist ein Musikkorps zusätzlicher Bestandteil der Gelöbnisaufstellung, innerhalb militärischer Anlagen sofern ein Musikkorps abkömmlich ist.

Die Gelöbnisaufstellung bildet grundsätzlich ein nach einer Seite hin offenes Viereck; das Musikkorps, die Fahnenabordnung und der Ehrenzug stehen am rechten Flügel. Das Kommando über die Gelöbnisaufstellung führt eine Offizierin bzw. ein Offizier, im Folgenden „Kommandierende oder Kommandierender“ genannt.

**122.** Die Kommandeurin bzw. der Kommandeur schreitet die Front ab. Sie bzw. er kann weitere Personen[6] bitten, sie bzw. ihn beim **Abschreiten der Front** zu begleiten. Das Musikkorps spielt einen Präsentiermarsch.

Die Soldatinnen und Soldaten, welche die Front abschreiten, grüßen die angetretene Truppe durchgängig durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. Auf Höhe der Truppenfahne beenden sie den Gruß, nehmen Front zur Truppenfahne, grüßen die Truppenfahne und verharren kurz. Danach setzen sie das Abschreiten der Front grüßend fort. Die bzw. der Kommandierende – sofern sie

[6] Die Gesamtzahl soll 3 nicht überschreiten.

bzw. er die Vorgesetzte bzw. den Vorgesetzten begleitet – grüßt nicht und nimmt nicht Front zur Truppenfahne, sondern verharrt während des Grußes durch die Kommandeurin bzw. den Kommandeur und nimmt zugleich mit dieser bzw. diesem wieder Schritt auf.

**123.** Das feierliche Gelöbnis ist nach dem **Fahnenausmarsch** mit der Meldung an die Kommandeurin bzw. den Kommandeur beendet.

**124.** Am Tage einer Vereidigung oder eines feierlichen Gelöbnisses kann eine **Große Flaggenparade** durchgeführt werden (siehe den Abschnitt **5.4**).

**125.** Werden **Diensteid und feierliches Gelöbnis in einer gemeinsamen Veranstaltung** geleistet bzw. abgelegt, sind die Ankündigungskommandos entsprechend zu geben. Der wortgleiche Text der Eides- und Gelöbnisformel ist bis auf **„Ich schwöre“** bzw. **„Ich gelobe“** von den Soldatinnen und Soldaten gemeinsam zu sprechen. Die zu vereidigenden Soldatinnen und Soldaten der vorgetretenen Rekrutenabordnung heben dabei die rechte Hand zum Schwur.

# 2 Großer Zapfenstreich und Serenade

## 2.1 Einführung

**201.** Der **Große Zapfenstreich** ist in Deutschland seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bekannt und als eine besondere und feierliche Abendzeremonie der Streitkräfte geschätzt. Dabei bezeichnet der Große Zapfenstreich sowohl die militärische Zeremonie als auch die angetretene Truppe sowie die historisch überlieferte Musikfolge.

Eine Einführung in Geschichte und Spielfolge des Großen Zapfenstreiches enthält die Anlage **9.26**.

**202.** Beim **Großen Zapfenstreich** haben sich zwei Überlieferungen des Truppenlebens im Felde bis heute erhalten: der Brauch des Zapfenstreichsignals und die Sitte, Gelegenheit zum Abendgebet über alle Konfessionen hinweg zu geben. Er umfasst den Aufmarsch des Großen Zapfenstreiches, das Spielen der Serenade, die Musikfolge und den Ausmarsch des Großen Zapfenstreiches.

**203.** Eine **Serenade** ist eine Folge von grundsätzlich drei Musikstücken. Die Serenade kann auch als eigenständige militärische Zeremonie durchgeführt werden.

**204.** Der Große Zapfenstreich ist Teil der Traditionspflege der Bundeswehr; er soll

- den Zusammenhalt der Soldatinnen und Soldaten festigen und
- die Verbundenheit von Bundeswehr und Bevölkerung stärken.

Um der Bedeutung dieser Zeremonie gerecht zu werden, ist der Große Dienstanzug (gemäß der A1-2630/0-9804) zu tragen.

Für das Wachbataillon des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) gelten die Bestimmungen der AR „Protokollarischer Dienst des Wachbataillons beim Bundesministerium der Verteidigung“ C2-2650/0-0-2.

## 2.2 Großer Zapfenstreich

### 2.2.1 Grundsätze für die Durchführung von Großen Zapfenstreichen

**205.** **Bestandteile des Großen Zapfenstreiches** (Musikfolge) sind

- der Marsch des Yorck‘schen Korps zum Aufmarsch als Erinnerung an die Preußischen Befreiungskriege der Jahre 1813-1815,
- der in der Partitur des Großen Zapfenstreiches enthaltene Zapfenstreichmarsch, die Kavalleriesignale und Spielstücke der „Trommler und Pfeifer“ als Zeichen der Verbundenheit und Zusammengehörigkeit der Streitkräfte,
- das „Gebet“ als symbolische Gelegenheit zur Andacht über alle Konfessionsgrenzen hinweg und Aufforderung zu Frieden und Toleranz und

- abschließend die Nationalhymne als Lied der Deutschen, das dem Zusammengehörigkeitsgefühl aller Deutschen Ausdruck verleiht.

**206.** Die zur **Zentralpartitur** des Großen Zapfenstreiches gehörenden Musikstücke sowie die Musikfolge „Großer Zapfenstreich“ dürfen zu keiner anderen Gelegenheit als der Zeremonie „Großer Zapfenstreich“ gespielt werden.

**207.** Bei der **Genehmigung** eines Großen Zapfenstreiches ist ein **strenger Maßstab** anzulegen. Für den Fall, dass örtlich oder regional mehrere Anlässe gleichzeitig gegeben sind, ist stets zu prüfen, ob den Anlässen mit einem einzigen Großen Zapfenstreich angemessen entsprochen werden kann.

**208.** Der Große Zapfenstreich besteht aus einem Musikkorps und zwei Ehrenzügen in Stärke von je 1/3/27 sowie 76 (0/6/70) Fackelträgerinnen und Fackelträgern.

Hiervon ausgenommen sind Große Zapfenstreiche unter der Federführung des BMVg Protokoll.

**209.** Die Person, die den Großen Zapfenstreich abnimmt, wird „Abnehmende“ bzw. „Abnehmender“ genannt.

Das **Kommando** über den Großen Zapfenstreich führt ein Stabsoffizier („Kommandierende bzw. Kommandierender“ genannt), der mindestens denselben Dienstgrad wie die Führerin bzw. der Führer des Musikkorps hat.

**210.** **Aufmarsch und Aufstellung** des Großen Zapfenstreiches erfolgen gemäß der Anlage **9.2**. Notwendige Abweichungen, z. B. aufgrund örtlicher Gegebenheiten, sind im Vorfeld durch die Abnehmende bzw. den Abnehmenden genehmigen zu lassen.

**211.** Erfordert der Anlass eine **Ansprache**, ist diese vor dem Aufmarsch des Großen Zapfenstreiches zu halten.

**212.** Hubschraubereinsätze zum Transport von Gästen und die Nutzung von Mietobjekten zur Durchführung eines Großen Zapfenstreiches aus Anlass von Kommando- oder Amtsübergaben sind nicht zulässig.

**213.** Die Soldatinnen und Soldaten des durchführenden Verbandes sowie diejenigen, die als Zuschauerinnen und Zuschauer teilnehmen, sind über die **Bedeutung** des Großen Zapfenstreiches und den **Ablauf sowie die Kommandofolge** (Anlage **9.3**) der Zeremonie zu unterrichten.

**214.** Es wird zwischen **personenbezogenen** und **anlassbezogenen** Großen Zapfenstreichen unterschieden.

### 2.2.2 Personenbezogener Großer Zapfenstreich

**215.** **Personenbezogene** Große Zapfenstreiche können in folgenden Fällen gegeben werden:

| Verabschiedung | Genehmigung | Ort |
|---|---|---|
| a) Bundespräsidentin bzw. Bundespräsident | Bundesministerin bzw. Bundesminister der Verteidigung | Berlin |
| b) Bundeskanzlerin bzw. Bundeskanzler | | |
| c) Bundesministerin bzw. Bundesminister der Verteidigung | neue Bundesministerin bzw. neuer Bundesminister der Verteidigung | Berlin |
| d) deutscher Generale (B10), Admirale (B10), Stellvertretung der Generalinspekteurin bzw. des Generalinspekteurs der Bundeswehr und der Inspekteurinnen bzw. Inspekteure der MilOrgBer in den Ruhestand anlässlich der Amtsübergabe | Bundesministerin bzw. Bundesminister der Verteidigung | Berlin oder Ort der Amtsübergabe bei Inspekteurinnen bzw. Inspekteuren |
| e) deutscher Generalleutnante, Vizeadmirale, Generaloberstabsärzte und Generaloberstabsärztinnen sowie Admiraloberstabsärzte und Admiraloberstabsärztinnen in den Ruhestand | Bundesministerin bzw. Bundesminister der Verteidigung für Abteilungsleiter und Abteilungsleiterinnen BMVg jeweilige Inspekteurin bzw. jeweiliger Inspekteur | letzter Dienstort; bei integrierten Verwendungen: Berlin oder Bonn |
| f) SACEUR[7] und SACT[8] | Bundesministerin bzw. Bundesminister der Verteidigung | Berlin |
| g) Oberbefehlshaberin bzw. Oberbefehlshaber, Befehlshaberin bzw. Befehlshaber ausländischer Streitkräfte in Deutschland, wenn ihnen deutsche Truppen assigniert sind und sich ihr Hauptquartier in Deutschland befindet. | Generalinspekteurin bzw. Generalinspekteur der Bundeswehr bei Vier-Sterne-Generalen/-Admiralen Inspekteurin bzw. Inspekteur der entsprechenden Teilstreitkraft bei Drei-Sterne-Generalen/-Admiralen | Sitz des Hauptquartiers |

[7] Supreme Allied Commander Europe.
[8] Supreme Allied Commander Transformation.

### 2.2.3 Anlassbezogener Großer Zapfenstreich

**216.** **Anlassbezogene** Große Zapfenstreiche können zu folgenden besonderen Jubiläen bzw. Anlässen gegeben werden:

| Jubiläen | Genehmigung |
|---|---|
| der Bundesrepublik Deutschland, der Europäischen Union (EU) oder der North Atlantic Treaty Organisation (NATO) | Bundesministerin bzw. Bundesminister der Verteidigung |
| der Bundeswehr oder deren Streitkräfte | Generalinspekteurin bzw. Generalinspekteur der Bundeswehr |
| von Truppenteilen | Inspekteurin bzw. Inspekteur des entsprechenden MilOrgBer |
| von Garnisonen bzw. Standorten | Inspekteurin bzw. Inspekteur Streitkräftebasis |

**Besondere Jubiläen** sind das 25., 50., 75. usw. Jubiläum der **Gründung, Aufstellung** o. Ä. Aus Anlass einer **Außerdienststellung oder Verlegung** ist ein Großer Zapfenstreich nur aufzuführen, wenn die aufzulösende bzw. zu verlegende Truppe/Einrichtung/Dienststelle mindestens 20 Jahre bestanden hat.

**Anlassbezogene Große Zapfenstreiche werden abgenommen** von einer bzw. einem Vorgesetzten in der Dienststellung einer Brigadekommandeurin bzw. eines Brigadekommandeurs sowie höher oder von einer zivilen Amtsträgerin bzw. einem zivilen Amtsträger (z. B. Bundespräsidentin bzw. Bundespräsident, Abgeordnete bzw. Abgeordneter, Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister).

**217.** Große Zapfenstreiche zu anderen als den aufgeführten Anlässen sind dem BMVg Protokoll zur Genehmigung vorzulegen.

## 2.3 Serenaden

### 2.3.1 Grundsätze für die Durchführung von Serenaden

**218.** Serenaden werden ohne Ehrenzüge und ohne Fackelträgerreihen/-spaliere (Perlenketten; wie beim Großen Zapfenstreich), aber mit Umrahmung durch Fackelträger und Fackelträgerinnen (Anzahl in Abhängigkeit von der örtlichen Lage) aufgeführt. Es werden grundsätzlich drei Musikstücke gespielt (ggf. zusätzlich ein Länderlied/eine Länderhymne). Die Nationalhymne bildet stets den Abschluss.

Bei **personenbezogenen Serenaden** findet vorher traditionell ein **Empfang** statt.

**219.** Bei der Auswahl der Musikstücke für eine Serenade sind nach Möglichkeit die Wünsche der bzw. des Abnehmenden zur berücksichtigen.

### 2.3.2 Personenbezogene Serenade

**220.** **Personenbezogene Serenaden** können in folgenden Fällen gegeben werden:

| Versetzung | Genehmigung | Ort |
|---|---|---|
| a) von Generalinspekteurin bzw. Generalinspekteur der Bundeswehr, Stellvertretung der Generalinspekteurin bzw. des Generalinspekteurs der Bundeswehr oder Inspekteurinnen bzw. Inspekteuren der MilOrgBer in eine andere Verwendung | Bundesministerin bzw. Bundesminister der Verteidigung | Berlin oder Ort der Amtsübergabe bei Inspekteurinnen bzw. Inspekteuren |
| **Verabschiedung** | **Genehmigung** | **Ort** |
| b) von Staatssekretärinnen bzw. Staatssekretären, der oder des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, von Abteilungsleiterinnen bzw. Abteilungsleitern BMVg in den Ruhestand | Bundesministerin bzw. Bundesminister der Verteidigung | Berlin oder Ort des jeweiligen Ministeriums |
| c) von Offizierinnen und Offizieren im Dienstgrad Generalmajor/Konteradmiral oder vergleichbar in den Ruhestand | jeweilige Inspekteurin bzw. jeweiliger Inspekteur oder Generalinspekteurin bzw. Generalinspekteur | Ort der Amtsübergabe |
| d) der Regierungschefin bzw. des Regierungschefs eines Bundeslandes nach mindestens zwei Legislatur-perioden, sofern sie oder er es wünscht | Inspekteurin bzw. Inspekteur SKB | Berlin oder Ort der Amtsübergabe |

### 2.3.3 Anlassbezogene Serenade

**221.** **Anlassbezogene Serenaden** können im Einzelfall durch das BMVg genehmigt werden.

## 2.4 Empfänge

**222.** Die Anzahl der **Teilnehmenden am Empfang** anlässlich eines Großen Zapfenstreiches oder einer Serenade wird vom BMVg Protokoll festgelegt und ist abhängig vom Rang bzw. Dienstgrad des bzw. der zu Ehrenden und der Gastgeberin bzw. des Gastgebers. Bei der Festlegung der Teilnehmenden ist auf die Einhaltung der Parität zu achten. Die Anzahl der Bundeswehrangehörigen richtet sich hierbei immer nach der AR „Haushaltsmittel für Repräsentation“ A-2410/2.

**223.** Der Empfang ist im Gästekasino Berlin oder in bundeswehreigenen Einrichtungen zu geben. Die Bundesministerin oder der Bundesminister der Verteidigung kann im begründeten Einzelfall über einen anderen Durchführungsort entscheiden (Antrag über das BMVg Protokoll).

## 2.5 Vorbereitung und Durchführung

**224.** Federführend bei der Organisation aller Zeremonien, soweit sie von der Bundesministerin bzw. dem Bundesminister der Verteidigung, von der Generalinspekteurin bzw. vom Generalinspekteur der Bundeswehr oder von der Stellvertretung der Generalinspekteurin bzw. dem Generalinspekteur genehmigt bzw. gegeben werden, ist das **BMVg Protokoll**. Diese Veranstaltungen werden vom **Wachbataillon BMVg** und dem **Stabsmusikkorps der Bundeswehr** durchgeführt.

# 3 Trauerfeiern

## 3.1 Einführung

**301.** Bei Trauerfeiern und/oder Bestattungen, am Volkstrauertag, an offiziellen Gedenktagen und auf besondere Weisung der Bundesministerin bzw. des Bundesministers der Verteidigung können militärische Ehren als Ausdruck des Mitgefühls und der Ehrfurcht vor dem Tode und im Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft erwiesen werden.

**302.** Die militärische Ehrenerweisung verdeutlicht in besonderem Maße die **Verbundenheit** der Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr mit den Verstorbenen und den Hinterbliebenen.

**303.** Das **Gedenken und Gedenkappelle** sind besonderer Ausdruck der Zusammengehörigkeit, der Kameradschaft, des Erinnerns und des Mitgefühls mit den Hinterbliebenen.

## 3.2 Grundsätze

**304.** Militärische Ehren können erwiesen werden

- im und außer Dienst verstorbenen oder tödlich verunglückten Soldatinnen bzw. Soldaten der Bundeswehr (Nr. **320** f.),
- Personen[9], die durch im Dienst befindliche Soldatinnen bzw. Soldaten sowie zivile Mitarbeitende der Bundeswehr oder durch Wehrmaterial ums Leben gekommen sind (Nr. **351** f.),
- verstorbenen ehemaligen Berufssoldatinnen und Berufssoldaten der Bundeswehr (Nrn. **353**, **356**),
- verstorbenen Inhaberinnen und Inhabern, sowie Trägerinnen und Trägern höchster Verdienst-/ Tapferkeitsauszeichnungen und Ordensträgerinnen bzw. Ordensträgern (Nr. **356**),

durch Gestellung/Entsendung

- einer Abordnung (Nr.**321 a)**) oder
- eines militärischen Ehrengeleites (Nr.**321 b)**) oder
- eines großen militärischen Ehrengeleites (Nr.**321 c)**)

Ä

und

- am Volkstrauertag[10] oder
- an Gedenktagen

durch Gestellung/Entsendung (Nr. **359**)

- von Ehrenposten,
- einer Abordnung,

[9] Personen, die bei Kampf- und/oder Gefechtshandlungen ums Leben kommen, sind hiervon ausgenommen.
[10] 2 Sonntage vor dem 1. Advent.

- eines Ehrenzuges oder
- eines Ehrenzuges mit Fahnenabordnung

sowie auf besondere Weisung der Bundesministerin bzw. des Bundesministers der Verteidigung

- Persönlichkeiten mit besonderen Verdiensten um die Bundesrepublik Deutschland und
- bei Staatsbegräbnissen.[11]

Die Durchführung der Trauerbeflaggung richtet sich nach dem Abschnitt **5.5**.

**305.** Militärische Ehren bei Trauerfeiern und/oder Bestattungen werden nur auf Wunsch der Hinterbliebenen der Verstorbenen erwiesen.

Dabei darf der vorgegebene personelle und materielle Rahmen nicht überschritten werden (Nrn. **321**, **353**).

**306.** Verstorbene oder tödlich verunglückte Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr sind durch ein Gedenken in der Einheit zu ehren.

Wird der Sarg einer oder eines im Dienst tödlich verunglückten Soldatin bzw. Soldaten nicht direkt zum Bestattungsort, sondern mit Billigung oder auf ausdrücklichen Wunsch der Hinterbliebenen im Wege der Zwischenüberführung[12] zuerst in die Kasernenanlage des Stammtruppenteils überführt, ist dort ein Gedenkappell auf der Ebene Bataillon/selbstständige Einheit oder höher durchzuführen.

**307.** **In besonderen Fällen,** z. B. bei Selbsttötung, ist durch die nächsten Disziplinarvorgesetzten zu entscheiden, ob militärische Ehren erwiesen werden sollen.

**308.** Ist eine Soldatin bzw. ein Soldat im Zusammenhang mit einem von ihr bzw. ihm begangenen Verbrechen verstorben oder tödlich verunglückt oder besteht der hinreichende Verdacht auf Beteiligung an einem Verbrechen, sind keine militärischen Ehren zu erweisen.

Soldatinnen und Soldaten aus dem **Kameradenkreis** des Stammtruppenteils der verstorbenen oder tödlich verunglückten Soldatin bzw. des Soldaten ist auf Antrag Dienstbefreiung zur Teilnahme an der Trauerfeier und/oder Bestattung zu gewähren.

Ein Anspruch auf reisekostenrechtliche Abfindung wird dadurch nicht begründet.

**309.** Die auf kirchliche Bestattungen abgestimmten Regelungen sind in entsprechender Weise auch bei Bestattungen kirchlich ungebundener oder anderer Religions- oder Weltanschauungsbekenntnissen angehörender verstorbener oder tödlich verunglückter Soldatinnen und Soldaten und bei Feuerbestattungen anzuwenden. Ä

**310.** Für **Staatsbegräbnisse** gelten die für das Wachbataillon beim BMVg bestehenden Sonderbestimmungen[13].

[11] Siehe die C2-2650/0-0-2.
[12] Einzelheiten zu Überführung und Bestattung sind in der AR „Fürsorge in Todesfällen“ A-2641/4 geregelt.
[13] Siehe die C2-2650/0-0-2.

## 3.3 Todesfälle von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr

### 3.3.1 Benachrichtigungspflicht, Kondolenz, Nachruf

**311.** Die **nächsten Disziplinarvorgesetzten** haben bei Todesfällen von Soldatinnen und Soldaten sofort

- die Truppenärztin bzw. den Truppenarzt,
- die zuständige Militärseelsorgerin bzw. den zuständigen Militärseelsorger des Standortes und ggf. eine Vertretung des jeweils zutreffenden Religions- oder Weltanschauungsbekenntnisses[14] und
- das für den Standort des Truppenteils/der Dienststelle und des Bestattungsortes zuständige Bundeswehr-Dienstleistungszentrum

zu benachrichtigen.

Daran anschließend sind

- die nächsthöheren Disziplinarvorgesetzten,
- die Kasernenkommandantin bzw. der Kasernenkommandant,
- die Sozialdienstberaterin bzw. der Sozialdienstberater, die bzw. der für den Truppenteil zuständig ist und die Vertrauensperson oder der Personalrat (soweit zutreffend)

in Kenntnis zu setzen.

Darüber hinaus sind die nach der AR „Meldewesen der Bundeswehr“ A-200/5 VS-NfD befohlenen Meldungen abzusetzen.

**Im Falle von Anhaltspunkten** eines **nicht natürlichen Todes** (z. B. durch Unfall, Selbsttötung, Mord) ist sofort die zuständige Staatsanwaltschaft oder das Amtsgericht (sind beide nicht erreichbar, die nächste Polizeidienststelle) zu benachrichtigen. Zur Bestattung ist die schriftliche Genehmigung der Staatsanwaltschaft (§ 159 Strafprozessordnung (StPO)) erforderlich.

Weitere Meldeverpflichtungen ergeben sich aus der A-2641/4.

**312.** Ist eine Soldatin bzw. ein Soldat **im Dienst** verstorben oder tödlich verunglückt, haben die **nächsten Disziplinarvorgesetzten** unverzüglich die Hinterbliebenen aufzusuchen und die Nachricht vom Ableben zu überbringen. Die Form der Benachrichtigung ist mit der zuständigen Militärseelsorgerin bzw. dem zuständigen Militärseelsorger[15] abzusprechen, die bzw. der für den Wohnort der

[14] Für Soldatinnen und Soldaten von Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften ohne organisierte Militärseelsorge ist dazu Verbindung mit der Zentralen Ansprechstelle für Vielfalt am Zentrum Innere Führung in Koblenz zur Vermittlung einer Vertretung aufzunehmen.

[15] Soweit die verstorbene Soldatin oder der verstorbene Soldat einer nicht durch die organisierte Militärseelsorge betreuten Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft angehört, ist – soweit die seelsorgerische Begleitung als erforderlich erachtet wird – Verbindung mit der Zentralen Ansprechstelle für Vielfalt am Zentrum Innere Führung in Koblenz zur Vermittlung einer Vertretung der jeweiligen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft aufzunehmen.

Hinterbliebenen zuständig ist. Auf die evtl. Hinzuziehung einer Vertretung anderer Religions- oder Weltanschauungsbekenntnisse ist zu achten (siehe die Fußnote 14). Die Nachricht vom Ableben soll möglichst in ihrem bzw. seinem Beisein überbracht werden.

Den Hinterbliebenen sind die Bestimmungen der A-2641/4 unter Hinzuziehung des für den Truppenteil/ die Dienststelle zuständigen Sozialdienstes und der zuständigen Sozialbearbeiterin bzw. des zuständigen Sozialbearbeiters zu erläutern.

**313.** Ist eine Soldatin bzw. ein Soldat **außerhalb des Dienstes** verstorben oder tödlich verunglückt und ist den Hinterbliebenen die Nachricht vom Ableben noch nicht anderweitig überbracht worden, so obliegt diese Pflicht der bzw. dem **nächsten Disziplinarvorgesetzten**[16].

**314.** Ist die Soldatin bzw. der Soldat in einer **sanitätsdienstlichen Einrichtung** oder auf dem Weg dorthin verstorben oder tödlich verunglückt, hat die Leiterin bzw. der Leiter oder die Kommandeurin bzw. der Kommandeur und die Ärztliche Direktorin bzw. der Ärztliche Direktor umgehend die bzw. den nächsten Disziplinarvorgesetzten der verstorbenen Soldatin bzw. des verstorbenen Soldaten in Kenntnis zu setzen und zu informieren, ob den Hinterbliebenen bereits die Nachricht vom Ableben übermittelt wurde. Falls nicht, hat die bzw. der nächste Disziplinarvorgesetzte unverzüglich die Hinterbliebenen aufzusuchen und die Nachricht vom Ableben zu überbringen (siehe die Fußnote 14). Ä

**315.** Ist die **persönliche Benachrichtigung** der Hinterbliebenen durch die bzw. den nächsten Disziplinarvorgesetzten – z. B. wegen zu großer Entfernung – nicht möglich, so ist die Standortkommandantin bzw. der Standortkommandant oder die bzw. der Standortälteste des dem Wohnort der Hinterbliebenen nächstgelegenen Standortes über den Todesfall in Kenntnis zu setzen. Diesen Vorgesetzten obliegt dann die Pflicht zur Benachrichtigung (siehe die Fußnote 14).

Die bzw. der nächste Disziplinarvorgesetzte hat dann unverzüglich den Hinterbliebenen in geeigneter Weise sein Beileid auszusprechen.

**316.** Von der bzw. dem **nächsten Disziplinarvorgesetzten** ist ein **Nachruf**[17] mit Beteiligung der Vertrauensperson oder des Personalrates (soweit zutreffend) zu verfassen und dem für die Veröffentlichung zuständigen Bundeswehr-Dienstleistungszentrum – in der Regel das des Bestattungsortes – zuzuleiten.

Die Zeitung, in der der Nachruf des Truppenteils/der Dienststelle erscheinen soll, ist durch das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum mit den Hinterbliebenen auszuwählen.

[16] Ablauf/Beteiligungen/Hinzuziehungen gemäß der Nr. 312.
[17] Gemäß der A-2641/4, Anlagen 5.1/5.2.

### 3.3.2 Prüfungspflicht, Beteiligung der Bundeswehr, Sargschmuck

**317.** Nach der Prüfung, ob eine Beteiligung der Bundeswehr in Form einer Abordnung oder eines militärischen Ehrengeleits an der Trauerfeier und/oder der Bestattung möglich und statthaft ist, ist zu klären, ob die Hinterbliebenen eine Beteiligung der Bundeswehr wünschen und ob als Ausnahmefall eine Zwischenüberführung (Nr. **306**) für die oder den im Dienst tödlich verunglückte Soldatin bzw. verunglückten Soldaten durchgeführt werden soll.

Wünschen die Hinterbliebenen keine Beteiligung der Bundeswehr, ist nur das Gedenken (Nrn. **337**, **345**) durchzuführen.

**318.** Die Militärseelsorgerin bzw. der Militärseelsorger, die bzw. der für den Bestattungsort zuständig ist, soll nach Maßgabe der AR „Zusammenarbeit mit den Angehörigen der Militärseelsorge“ A-2500/1 VS-NfD, Nr. 422 f. die kirchlichen Fragen (Trauergottesdienst, Erd- oder Feuerbestattung, Urnenbestattung in See) mit den Hinterbliebenen regeln, es sei denn, dass auf Wunsch der Hinterbliebenen die Ortsseelsorgerin bzw. der Ortsseelsorger, eine andere von ihnen gewählte Seelsorgerin bzw. ein anderer von ihnen gewählter Seelsorger oder eine Vertretung einer anderen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft (siehe die Fußnote 14) hinzugezogen wird. Ä

Über die getroffenen Regelungen soll sie bzw. er – ggf. in Absprache mit der bzw. dem von den Hinterbliebenen gewünschten Seelsorgerin bzw. Seelsorger oder der Vertretung einer anderen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft (siehe die Fußnote 14) Ä

- die nächsten Disziplinarvorgesetzten,
- das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum des Bestattungsortes sowie
- erforderlichenfalls die zuständige Militärseelsorgerin bzw. den zuständigen Militärseelsorger des Standortes

unterrichten.

**319.** Wünschen die Hinterbliebenen eine **Beteiligung der Bundeswehr,** sind sie zu unterrichten, in welchem personellen und materiellen Rahmen diese möglich ist.

**320.** Zur Erweisung militärischer Ehren kann für **jede bzw. jeden im und außer Dienst verstorbene oder tödlich verunglückte Soldatin bzw. verstorbenen oder tödlich verunglückten Soldaten der Bundeswehr** (beachte die Ausnahme in Nr. **308**) eine **Abordnung** oder ein **militärisches Ehrengeleit** gestellt werden. Die Vertrauensperson der verstorbenen oder tödlich verunglückten Soldatin bzw. des verstorbenen oder tödlich verunglückten Soldaten soll an der Ehrenerweisung teilnehmen.

Für Offizierinnen und Offiziere in mindestens einer Dienststellung gemäß der Anlage **9.4** kann ein **großes militärisches Ehrengeleit** gestellt werden. Ä

**321. Stärke und Zusammensetzung mil. Ehren bei Bestattungen**

a) **Abordnung**:

- 1 Offizierin oder Offizier (möglichst die bzw. der nächste Disziplinarvorgesetzte als Führerin bzw. Führer der Abordnung),
- 1 Unteroffizierin oder Unteroffizier,
- 1 Mannschaftsdienstgrad und
- ggf. 2 Soldatinnen und Soldaten als Kranzträgerinnen und Kranzträger.

b) **Militärisches Ehrengeleit** (Anlage **9.7**):

- 1 Abordnung (1 Offizierin oder Offizier – möglichst die bzw. der nächste Disziplinarvorgesetzte – als Führerin bzw. Führer des militärischen Ehrengeleites, 1 Unteroffizierin oder Unteroffizier, 1 Mannschaftsdienstgrad),
- 6 Soldatinnen und Soldaten als Totenwachen,
- 1 Trommlerin bzw. Trommler und 1 Trompeterin bzw. Trompeter,
- ggf. 2 Soldatinnen und Soldaten als Kranzträgerinnen und Kranzträger sowie
- ggf. 1 Soldatin bzw. Soldat als Ordenskissenträgerin bzw. Ordenskissenträger.

c) **Großes militärischen Ehrengeleit** (Anlage **9.7**):

- 1 Abordnung (Stellvertretung der Generalinspekteurin bzw. des Generalinspekteurs oder Stellvertretung der Inspekteurin bzw. des Inspekteurs des jeweiligen MilOrgBer oder ein von diesen beauftragter General/Admiral als Führerin bzw. Führer der Abordnung, 1 Offizierin oder Offizier, 1 Unteroffizierin oder Unteroffizier, 1 Mannschaftsdienstgrad),
- ggf. 1 Fahnenabordnung (2 Offizierinnen und Offiziere – Leutnant/Oberstleutnant – als Fahnenbegleitoffizierinnen und Fahnenbegleitoffiziere, 1 Unteroffizierin oder Unteroffizier mit Portepee als Fahnenträgerin bzw. Fahnenträger),
- 1 Ehrenzug (1 Offizierin bzw. Offizier, zugleich Führerin bzw. Führer des großen militärischen Ehrengeleites, 3 Unteroffizierinnen und Unteroffiziere, 27 Mannschaften),
- 1 Musikkorps (soweit verfügbar) oder die Bläsergruppe eines Musikkorps (soweit verfügbar), mindestens jedoch 3 Trommlerinnen und Trommler sowie 1 Trompeterin bzw. Trompeter,
- 6 Soldatinnen und Soldaten als Totenwachen,
- ggf. 2 Soldatinnen und Soldaten als Kranzträgerinnen und Kranzträger sowie
- ggf. 1 Soldatin bzw. 1 Soldat je Ordenskissen.

**322.** Das zur Erweisung der militärischen Ehren benötigte Personal ist, sofern die Trauerfeier und/oder Bestattung am Standort oder nicht weiter als 200 km (Umkreis) vom Standort entfernt stattfindet, von dem Truppenteil/der Dienststelle zu stellen, dem die bzw. der verstorbene oder tödlich verunglückte Soldatin bzw. Soldat angehörte (Nr. **330**).

**323.** Soldatinnen und Soldaten aus dem **Kameradenkreis des Stammtruppenteils** der bzw. des verstorbenen oder tödlich verunglückten Soldatin bzw. Soldaten, die nicht der Abordnung oder dem militärischen Ehrengeleit angehören, ist auf Antrag Dienstbefreiung zur Teilnahme an der Trauerfeier und/oder Bestattung zu gewähren.

Ein Anspruch auf reisekostenrechtliche Abfindung wird dadurch nicht begründet.

**324.** Äußern die Hinterbliebenen den Wunsch nach der geringstmöglichen Beteiligung der Bundeswehr mit Musikereinsatz, ist die Abordnung gemäß der Nr. **321 a)** und 1 Trompeterin bzw. Trompeter vorzuschlagen.

Auf Wunsch der Hinterbliebenen oder aufgrund der Örtlichkeiten kann anstelle des großen militärischen Ehrengeleits das militärische Ehrengeleit gestellt werden.

**325.** Die Hinterbliebenen sind davon in Kenntnis zu setzen, dass sich die Beteiligung der Bundeswehr zur Erweisung militärischer Ehren beschränkt bei

- **Erdbestattung**

auf die Trauerfeier und die unmittelbar anschließende Bestattung oder bei zeitlicher bzw. örtlicher Trennung von Trauerfeier und Bestattung auf die Trauerfeier **oder** die Bestattung sowie bei

- **Feuerbestattung**

auf die Trauerfeier oder bei zeitlicher bzw. örtlicher Trennung von Trauerfeier und Urnenbestattung auf die Trauerfeier **oder** die Bestattung.

Für **Urnenbestattungen in See** gelten die Bestimmungen der AR „Innendienst an Bord“ C1-280/0-3304 VS-NfD, Abschnitt 6 „Seebestattung (Urnenbeisetzung)“.

Ä Der **zeremonielle Ablauf** ist den Hinterbliebenen – soweit angebracht und erwünscht – zu erläutern. Ggf. notwendige Einschränkungen im Rahmen des zeremoniellen Ablaufes (z. B. aufgrund räumlicher Begebenheiten vor Ort) sind durch den Disziplinarvorgesetzten bzw. die Disziplinartvorgesetzte – stets mit dem Ziel einer würdigen Bestattung im Sinne des Willens der Hinterbliebenen – zu entscheiden.

Einzelheiten sind mit der zuständigen Militärseelsorgerin bzw. dem zuständigen Militärseelsorger oder der Vertretung einer anderen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft (siehe die Fußnote 14) und der Friedhofsverwaltung bzw. dem Bestattungsinstitut abzusprechen.

**326.** Die Hinterbliebenen sind zu befragen, ob **Sargschmuck** (Bundesdienstflagge und Kopfbedeckung)

Ä
- Angehörige Heer: Gefechtshelm oder Bergmütze/Barett,
- Angehörige Luftwaffe: Gefechtshelm,
- Angehörige Marine: Mütze ggf. Gefechtshelm

und ggf. **Ordenskissen** zur Verfügung gestellt werden sollen.

**327.** Die Hinterbliebenen sind im Vorfeld der Bestattung darauf hinzuweisen, dass der **Sargschmuck (Gefechtshelm) vor Absenken des Sarges entfernt wird** und – wie auch das bzw. die Ordenskissen – **nicht übergeben** wird. Ä

**328.** Die während der Bestattung auf dem Sarg befindliche Bundesdienstflagge verbleibt auf dem Sarg. Bitten die Hinterbliebenen ausdrücklich im Vorfeld der Bestattung um Überlassung einer Bundesdienstflagge als persönliches Andenken, ist dieser Bitte durch eine zweite Bundesdienstflagge zu entsprechen. Die Bundesdienstflagge ist gemäß der Nr. **334** zu beschaffen und gemäß der Nr. **344** zu übergeben. Ä

### 3.3.3 Ergänzende Hinweise

**329.** **Musikalische Unterstützung** ist beim Zentrum Militärmusik der Bundeswehr zu beantragen.

**330.** Über die 200-km-Grenze (Umkreis) hinaus ist grundsätzlich nur die entsprechende **Abordnung** (Nr.**321 a)**) von dem Truppenteil/der Dienststelle zu stellen, dem bzw. der die bzw. der verstorbene oder tödlich verunglückte Soldatin bzw. Soldat angehörte. In begründeten Ausnahmefällen können militärische Vorgesetzte in mindestens der Dienststellung einer **Divisionskommandeurin** bzw. eines **Divisionskommandeurs** oder **Offiziere und Offizierinnen in vergleichbarer Dienststellung** anordnen/genehmigen, dass darüber hinaus auch die Totenwachen und die Ordenskissenträgerin bzw. der Ordenskissenträger gestellt werden und die der bzw. dem verstorbenen oder tödlich verunglückten Soldatin bzw. Soldaten dienstlich besonders verbundenen Soldatinnen und Soldaten sowie zivilen Mitarbeitenden der Bundeswehr des Stammtruppenteils der Trauerfeier und/oder Bestattung beiwohnen können.

Ä Das ggf. darüber hinaus benötigte Personal ist in schriftlicher oder elektronischer Form – fernmündlich voraus – beim zuständigen Landeskommando anzufordern (Nrn. **354** oder **357**).

Die Kommandos beauftragen in der Regel die dem Ort der Trauerfeier und/oder Bestattung nächstgelegene militärische Dienststelle mit der Personalgestellung/Durchführung.

**331.** Einzelheiten sind in Verantwortung der bzw. des nächsten Disziplinarvorgesetzten des Truppenteils/der Dienststelle, dem bzw. der die bzw. der verstorbene oder tödlich verunglückte Soldatin bzw. Soldat angehörte, mit den unterstützenden militärischen Dienststellen abzusprechen.

**332.** Beim Einsatz von Dienstkraftfahrzeugen sind die Bestimmungen der AR „Betrieb von Dienstfahrzeugen“ A-1050/11 zu beachten.

**333.** Für die Ausführung des Kommandos „Helm – ab zum Gebet!“ (Nr. 343) sind Protokollhelme mit Zwei-Punkt-Aufhängung zu beschaffen. Diese können über das jeweilige Bundeswehr-Dienstleistungszentrum angefordert werden.

**334.** Der Sargschmuck, das/die Ordenskissen, der/die Orden (keine Mitführung von Orden/ Auszeichnungen mit nationalsozialistischen oder DDR-Emblemen), die ggf. zu überreichende Bundesdienstflagge und der Kranz sind grundsätzlich von dem Truppenteil/der Dienststelle, dem bzw. der die bzw. der verstorbene oder tödlich verunglückte Soldatin bzw. Soldat angehörte, unter Beteiligung des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums[18] zu beschaffen. Die schwarz-rot-goldene Kranzschleife ist gemäß den Bestimmungen der AR „Fürsorge in Todesfällen“ A-2641/4 mit einem entsprechenden Aufdruck zu versehen. Ä

**335.** Der Sargschmuck und der Kranz sind rechtzeitig der Friedhofsverwaltung bzw. dem Bestattungsinstitut zu übergeben.

Die Bundesdienstflagge ist längs so über den Sarg zu legen, dass der Adler nach rechts blickend zum Kopf der bzw. des Verstorbenen zeigt.

Die Kopfbedeckung ist in Höhe des Kopfes der verstorbenen oder tödlich verunglückten Soldatin bzw. des verstorbenen oder tödlich verunglückten Soldaten, Öffnung nach unten, Schirm/Rand zum Kopf des Wappenadlers zeigend, auf die Bundesdienstflagge zu legen.

Der Sargschmuck ist so zu befestigen, dass ein Verrutschen/Herunterfallen ausgeschlossen ist.

Das Ordenskissen ist an der oberen Schräge des Fußendes des Sarges so anzubringen, dass es ohne weitere Handgriffe durch die Ordenskissenträgerin bzw. den Ordenskissenträger aufgenommen werden kann; sind mehrere Ordenskissen erforderlich, sind alle weiteren Ordenskissen auf Ordenskissenständern entsprechend anzubringen.

### 3.3.4 Trauerfeier und Bestattung

**336.** Der festgelegte Ablauf ist auf Stärke und Zusammensetzung des **großen militärischen Ehrengeleites** (Nr. **321 c)**) abgestimmt. Bei der Gestellung einer Abordnung ohne oder mit Musikereinsatz (Nr.**321 a)**, **324** oder eines militärischen Ehrengeleites (Nr. **321 b)**), sind die Abläufe (Anlage **9.7**) den veränderten Stärken und Zusammensetzungen anzupassen.

**337.** Am Tage der Trauerfeier und/oder der Bestattung ist die verstorbene oder tödlich verunglückte Soldatin bzw. der verstorbene oder tödlich verunglückte Soldat während eines gemeinsamen Antretens des Truppenteils/der Dienststelle innerhalb der Kasernenanlage durch ein **Gedenken,** ggf. unter Beteiligung der zuständigen Militärseelsorgerin bzw. des zuständigen Militärseelsorgers oder einer Vertretung eines anderen Religions- oder Weltanschauungsbekenntnisses (siehe die Fußnote 14), zu ehren. Ä

**338.** Eine angemessene Zeit vor Beginn der Trauerfeier nehmen die **Totenwachen** in der Kapelle (Kirche, Leichenhalle, Trauerhaus) beiderseits des Sarges Aufstellung und nehmen die **„Habt – acht“**-Stellung ein[19].

[18] Gemäß der A-2641/4.
[19] AR „Formaldienstordnung“ A2-221/0-0-1280.

**339.** Wurde der **Kranz** des Truppenteils/der Dienststelle nicht bereits der Friedhofsverwaltung beziehungsweise dem Bestattungsinstitut übergeben (Nr. **335**), ist der Kranz durch die Abordnung vor Beginn der Trauerfeier niederzulegen.

Zur Kranzniederlegung marschieren die Kranzträgerinnen und Kranzträger und dahinter mit 2 Schritten Abstand die Führerin bzw. der Führer der Abordnung mit aufgesetzten Kopfbedeckungen zum Sarg. In angemessener Entfernung vom Sarg bleibt die Führerin bzw. der Führer der Abordnung in Grundstellung stehen.

Die Kranzträgerinnen und Kranzträger führen am Ort der Kranzniederlegung eine Schwenkung nach links um 180° aus, legen den Kranz nieder und nehmen Grundstellung mit Blickrichtung zu den Trauernden ein. Die Führerin bzw. der Führer der Abordnung tritt vor, ordnet die Schleifen des niedergelegten Kranzes, tritt zurück, nimmt Grundstellung ein, verharrt eine angemessene Zeit im stillen Gedenken und erweist den militärischen Gruß durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. Anschließend begibt sie bzw. er sich mit den Kranzträgerinnen und Kranzträgern zu den Trauergästen. Die Kopfbedeckungen sind abzunehmen.

**340.** Nach Beendigung der Trauerfeier setzen die Kranzträgerinnen und Kranzträger sowie die Ordenskissenträgerin bzw. der Ordenskissenträger die Kopfbedeckungen auf, nehmen den Kranz und das bzw. die Ordenskissen auf und marschieren im „Marschtempo 72“, die Kranzträgerinnen und Kranzträger vor der Ordenskissenträgerin bzw. dem Ordenskissenträger mit den Sargträgerinnen und Sargträgern sowie den Totenwachen aus der Kapelle zum Aufstellungsort des Trauerzuges.

**341.** Das Musikkorps oder die Bläsergruppe oder die Trommlerin bzw. der Trommler, die Fahnenabordnung und der Ehrenzug treten in „Linie“ vor dem **Eingang der Kapelle** (Kirche, Leichenhalle, Trauerhaus) wie folgt an:

- Leiterin bzw. Leiter oder Führerin bzw. Führer des Musikkorps,
- Musikkorps oder Bläsergruppe oder Trommlerin bzw. Trommler,
- Führerin bzw. Führer des großen militärischen Ehrengeleites,
- Fahnenabordnung und
- Ehrenzug (Gewehr umgehängt).

Die Trompeterin bzw. der Trompeter nimmt selbstständig verdeckt Aufstellung in der Nähe des Grabes.

Die Führerin bzw. der Führer des großen militärischen Ehrengeleites (im Folgenden „Kommandierende bzw. Kommandierender“ genannt) kommandiert[20] eine angemessene Zeit vor dem Heraustragen des Sarges:

**„Großes Ehrengeleit – Stillgestanden!“,**
**„Achtung – Präsen – tiert!“,**
**„Augen – rechts! (Die Augen – links!)“,**
(Der Blick folgt dem Sarg).

Das Musikkorps oder die Bläsergruppe oder die Trommlerin bzw. der Trommler und die Fahnenabordnung behalten den Blick geradeaus.

Weitere an der Bestattung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen (in Höhe des Sarges) durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Das Musikkorps oder die Bläsergruppe spielt einen Trauerchoral – soweit nur Trommlerinnen und Trommler zur Verfügung stehen, schlagen diese einen leisen Wirbel – bis der Sarg den im Trauerzug vorgesehenen Platz erreicht hat. Die Truppenfahne wird ohne besonderes Kommando „gesenkt“ und nach dem Trauerchoral bzw. dem Trommelwirbel wieder „aufgenommen“.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:**

**„Augen gerade – aus!“,**
**„Hand – ab!“,**
**„Rechts – um!“.**

**342.** Der Trauerzug hat dann in Marschrichtung folgende Aufstellung:

- Leiterin bzw. Leiter oder Führerin bzw. Führer des Musikkorps,
- Musikkorps oder Bläsergruppe oder Trommlerin bzw. Trommler,
- Führerin bzw. Führer des großen militärischen Ehrengeleites,
- Fahnenabordnung,
- Ehrenzug,
- Kranzwagen und/oder Kranzträgerinnen und Kranzträger,
- Ordenskissenträgerinnen und Ordenskissenträger,
- Sargwagen, Sargträgerinnen und Sargträger, beiderseits die Totenwachen sowie
- Trauergäste.

Die Abordnung reiht sich bei den Trauergästen ein. Soll die Bundesdienstflagge überreicht werden, marschiert der Mannschaftsdienstgrad 1 Schritt voraus in der Mitte der Abordnung und trägt auf angewinkelten Armen die Bundesdienstflagge.

[20] Die Führerin bzw. der Führer des großen militärischen Ehrengeleites kommandiert eingetreten und mit einer dem Anlass entsprechenden Lautstärke.

Die Abstände innerhalb des großen militärischen Ehrengeleites sind den örtlichen Gegebenheiten anzupassen.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:**

**„Im Gleichschritt – Marsch!“.**

Das große militärische Ehrengeleit marschiert im „Marschtempo 72“ zum Aufstellungsplatz an der Grabstelle. Mit dem Antritt setzt das Spiel des Musikkorps/der Bläsergruppe (Totenmarsch, Trauermarsch oder Trauerchoral) ein; soweit nur Trommlerinnen und Trommler zur Verfügung stehen, schlagen diese einen rhythmischen Wirbel.

**Kommandierende bzw. Kommandierender** (bei Erreichen des Aufstellungsplatzes an der Grabstelle):

**„Abteilung – Halt!“,**
**„Links – um!“,**
**„Großes Ehrengeleit – Rührt Euch!“.**

**343.** Zur **Bestattung** nimmt das Ehrengeleit an der **Grabstelle** Aufstellung, die Totenwachen beiderseits des offenen Grabes, die Ordenskissenträgerinnen und Ordenskissenträger seitlich des Grabes. Die Totenwachen sowie die Ordenskissenträgerinnen und Ordenskissenträger nehmen die „**Habt – acht**“-Stellung ein. Die zur Abordnung gehörenden Soldatinnen und Soldaten nehmen die von der Führerin bzw. dem Führer der Abordnung festgelegten Plätze ein.

**Kommandierende bzw. Kommandierender** (vor dem Senken des Sarges in das Grab):

**„Großes Ehrengeleit – Stillgestanden!“,**
**„Achtung – Präsen – tiert!“,**
**„Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.**

besonderes Kommando „gesenkt“ und nach dem Trommelwirbel wieder „aufgenommen“. Beim Kommando für die Blickwendung zum Sarg macht das Musikkorps/die Bläsergruppe die Blickwendung mit. Trommlerinnen und Trommler, Fahnenabordnung, Totenwachen sowie Ordenskissenträgerinnen und Ordenskissenträger behalten den Blick geradeaus. Weitere an der Bestattung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. Die Trommlerinnen und Trommler schlagen während des Senkens des Sarges in das Grab einen leisen Wirbel. Die Truppenfahne wird ohne

**Kommandierende bzw. Kommandierender** (nach dem Senken des Sarges in das Grab):

**„Augen gerade – aus!“,**
**„Hand – ab!“,**
**„Großes Ehrengeleit – Rührt Euch!“.**

**Kommandierende bzw. Kommandierender** (vor dem Gebet am Grab):

**„Großes Ehrengeleit – Stillgestanden!“,**
**„Helm – ab zum Gebet!“.**

Abordnung, Ehrenzug und weitere an der Bestattung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform nehmen die Kopfbedeckung ab. Diese wird mit der linken Hand abgenommen und am vorderen Rand – hinteren Rand nach oben, Öffnung zum Körper zeigend – vor die Mitte der Brust gehalten. Das Barett/Schiffchen wird in der linken Hand gehalten. Musikkorps oder Bläsergruppe oder Trommlerinnen und Trommler, Fahnenabordnung, Totenwachen, Ordenskissenträgerinnen und Ordenskissenträger sowie die Trägerin bzw. der Träger der Bundesdienstflagge behalten die Kopfbedeckung auf.

**Kommandierende bzw. Kommandierender** (nach dem Gebet am Grab):

**„Helm – auf!“,**

**„Großes Ehrengeleit – Rührt Euch!“.**

**Kommandierende bzw. Kommandierender** (im Anschluss an den **Nachruf der Führerin bzw. des Führers der Abordnung** zum Spielen des „Liedes vom guten Kameraden“):

**„Großes Ehrengeleit – Stillgestanden!“,**

**„Achtung – Präsen – tiert!“,**

**„Augen – rechts! (Die Augen – links!)“,**
(Blick zur Grabstätte).

Das Musikkorps/die Bläsergruppe, Trommlerinnen und Trommler, Fahnenabordnung, Totenwachen sowie Ordenskissenträgerinnen und Ordenskissenträger behalten den Blick geradeaus. Weitere an der Bestattung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. Das Musikkorps/die Bläsergruppe oder die im Hintergrund verdeckt stehende Trompeterin bzw. der im Hintergrund verdeckt stehende Trompeter spielt das „Lied vom guten Kameraden“. Die Truppenfahne wird ohne besonderes Kommando „gesenkt“ und nach dem „Lied vom guten Kameraden“ wieder „aufgenommen“.

**Kommandierende bzw. Kommandierender** (nach dem Spielen des „Liedes vom guten Kameraden“):

**„Augen gerade – aus!“,**
**„Hand – ab!“,**
**„Großes Ehrengeleit – Rührt Euch!“.**

**344.** Haben die Hinterbliebenen um die Überlassung einer Bundesdienstflagge gebeten, ist die bereitgehaltene, gefaltete Bundesdienstflagge von der Führerin bzw. dem Führer der Abordnung bei der Kondolenz zu überreichen.

Das Ehrengeleit rückt ohne Spiel im „Marschtempo 114“ ab, wenn alle Trauergäste die Grabstätte verlassen haben. Die Totenwachen sind einzuziehen.

Außerhalb des Friedhofes kann mit klingendem Spiel weitermarschiert werden.

### 3.3.5 Gedenken und Gedenkappell

**345.** Am Tage der Trauerfeier und/oder der Bestattung ist die verstorbene oder tödlich verunglückte Soldatin bzw. der verstorbene oder tödlich verunglückte Soldat während eines gemeinsamen Antretens des Truppenteils/der Dienststelle innerhalb der Kasernenanlage durch ein **Gedenken,** ggf. unter Beteiligung der zuständigen Militärseelsorgerin bzw. des zuständigen Militärseelsorgers und/oder einer Vertretung eines anderen Religions- oder Weltanschauungsbekenntnisses (siehe die Fußnote 14), zu ehren.

**346.** Findet eine Zwischenüberführung (Nr. **306**) statt, ist ein **Gedenkappell** auf der Ebene Bataillon/selbstständige Einheit oder höher durchzuführen.

Wird der Gedenkappell im Inland durchgeführt, sind die Hinterbliebenen zur Teilnahme einzuladen. Die zuständige Militärseelsorgerin bzw. der zuständige Militärseelsorger oder eine Vertretung eines anderen Religions- oder Weltanschauungsbekenntnisses (siehe die Fußnote 14) ist ggf. um Mitwirkung zu bitten.

**347.** Ab Zeitpunkt der **Aufbahrung** des Sarges nehmen die Totenwachen Aufstellung (Nr. **338**).

Die Aufstellung repräsentativen Wehrmaterials ist möglich. Art und Umfang müssen in einem angemessenen Verhältnis zum Anlass des Gedenkappells stehen.

**348.** Die nächsten Disziplinarvorgesetzten des Stammtruppenteils, denen die bzw. der im Dienst verstorbenen oder tödlich verunglückte Soldatin bzw. Soldat unterstanden hat, halten die **Gedenkansprache.**

Nach der Gedenkansprache ist eine „Gedenkminute“ einzulegen. Die Paradeaufstellung[21] steht dazu und solange im **„Stillgestanden!“ „Achtung – Präsen – tiert!“**, bis der Überführungswagen abgefahren ist (Nr. **349**).

Weitere am Gedenkappell teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

[21] Siehe die A2-221/0-0-1280.

Ist ein Musikkorps/eine Bläsergruppe oder eine Trompeterin bzw. ein Trompeter vorhanden, wird während der „Gedenkminute“ das „Lied vom guten Kameraden“ gespielt. Die Truppenfahne wird ohne besonderes Kommando „gesenkt“ und nach dem Trommelwirbel (Nr. **349**) wieder aufgenommen.

**349.** Nach der „Gedenkminute“ bzw. nach Spielen des „Liedes vom guten Kameraden“ wird der Sarg von den **Totenwachen** zum Überführungswagen getragen. Ist eine Trommlerin bzw. ein Trommler vorhanden, schlägt diese bzw. dieser, beginnend mit dem Antritt der Totenwachen einen leisen Wirbel, bis die Türen des Überführungswagens geschlossen sind. Die Totenwachen treten danach in Grundstellung in „Linie zu einem Glied“ an. Der Blick folgt dem abfahrenden Überführungswagen.

### 3.3.6 Festlegungen in besonderen Fällen

**350.** Für **im Ausland** verstorbene oder tödlich verunglückte Soldatinnen und Soldaten, die nicht in die Bundesrepublik Deutschland überführt werden können, sind die Bestimmungen vorstehender Abschnitte entsprechend anzuwenden. Die Militärattachée bzw. der Militärattaché oder die diplomatische Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in dem betreffenden Land ist – sofern die Benachrichtigung über den Todesfall nicht von dort aus erfolgte – fernmündlich durch die nächsten Disziplinarvorgesetzten von dem Todesfall einer Soldatin bzw. eines Soldaten der Bundeswehr zu unterrichten.

**351.** Für **im Rahmen der Auslandseinsätze der Bundeswehr**, insbesondere im Zusammenhang mit Anschlägen oder Gefechten verstorbene Angehörige der Bundeswehr gelten die Maßnahmen und Festlegungen der AR „Trauerzeremonien für gefallene Soldatinnen und Soldaten“ B-2642/22 VS-NfD. Ä

**352.** Für an Bord von Schiffen und Booten der Bundeswehr verstorbene oder tödlich verunglückte Soldatinnen und Soldaten sind die Bestimmungen der C1-280/0-3304 VS-NfD, Abschnitt 5 „Todesfälle in See“, anzuwenden. Ä

**353.** Sind Personen[22], die nicht der Bundeswehr angehören, durch im Dienst befindliche Soldatinnen bzw. Soldaten sowie zivile Mitarbeitende der Bundeswehr oder durch Wehrmaterial ums Leben gekommen, so haben die nächsten Disziplinar- bzw. Dienstvorgesetzten der Verursacherin bzw. des Verursachers die Pflicht, unverzüglich den Hinterbliebenen in geeigneter Weise ihr Beileid auszusprechen und ihre Hilfe anzubieten[23].

Auf **Wunsch** der Hinterbliebenen kann ein Kranz durch eine Abordnung (Nr. **321 a)**) niedergelegt werden.

[22] Personen, die bei Kampf- und/oder Gefechtshandlungen ums Leben kommen, sind hiervon ausgenommen.
[23] Die Form der Beileidsbekundung ist mit der Militärseelsorgerin bzw. dem Militärseelsorger oder der Vertretung eines anderen Religions- oder Weltanschauungsbekenntnisses (siehe die Fußnote 14) abzusprechen. Es ist anzustreben, die Kondolenz in ihrem bzw. seinem Beisein auszusprechen.

Der Kranz ist zu Lasten des Truppenteils/der Dienststelle des Verursachers bzw. der Verursacherin unter Beteiligung des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums zu beschaffen. Die schwarz-rot-goldene Kranzschleife trägt den Aufdruck: „Die Bundesministerin bzw. Der Bundesminister der Verteidigung“.

**354.** Bei Todesfällen **ehemaliger Berufssoldatinnen und Berufssoldaten** kann zur Erweisung militärischer Ehren auf Wunsch oder Antrag der Hinterbliebenen oder einer durch letztwillige Verfügung bestimmten Person nach Prüfung und Genehmigung durch die jeweilige Kommandeurin Landeskommando bzw. den jeweiligen Kommandeur Landeskommando ein Kranz durch eine Abordnung (Nr. **321 a)**) – der Dienstgrad der Führerin bzw. des Führers der Abordnung soll in angemessenem Verhältnis zum Dienstgrad der bzw. des Verstorbenen stehen – niedergelegt werden. Die schwarz-rot-goldene Kranzschleife trägt den Aufdruck: „Die Bundesministerin bzw. Der Bundesminister der Verteidigung“.

Sargschmuck (Nr. **326**) kann auf Wunsch der Hinterbliebenen oder einer durch letztwillige Verfügung bestimmten Person zur Verfügung gestellt werden.

Wird darüber hinaus der Wunsch nach Einsatz von Musikern/musikalischer Umrahmung geäußert, können eine Trommlerin bzw. ein Trommler und/oder eine Trompeterin bzw. ein Trompeter gestellt werden.

Die Führerin bzw. der Führer der Abordnung sollte als letzter Trauergast den Hinterbliebenen ihr bzw. sein Mitgefühl aussprechen.

**355.** Der Wunsch oder Antrag auf Beteiligung der Bundeswehr an Trauerfeierlichkeiten ist von jeder militärischen Dienststelle der Bundeswehr entgegenzunehmen und nach folgendem Muster – fernmündlich voraus – an das zuständige Landeskommando zur Prüfung und Genehmigung zu übermitteln:

**Betreff:** Beteiligung der Bundeswehr an Trauerfeierlichkeiten,

**hier:** Gestellung einer Abordnung gemäß der AR „Militärische Formen und Feiern“ A1-2630/0-9803, Nr. 354

**Bezug:** AR „Militärische Formen und Feiern“ A1-2630/0-9803, Nr. 355

1. Vorname, Name der bzw. des Verstorbenen
2. Geburtsdatum, Geburtsort
3. Konfession
4. Letzte Anschrift: Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort
5. Todestag
6. Tag/Uhrzeit/Ort der Trauerfeier/Bestattung

7. Vorname, Name, Anschrift der die Beteiligung der Bundeswehr wünschenden Person, Verwandtschaftsverhältnis zur bzw. zum Verstorbenen
8. Kurze Schilderung des Werdeganges der bzw. des Verstorbenen, Angabe des letzten Dienstgrades, der letzten Verwendung/Dienststellung, des letzten Truppenteils/der letzten Dienststelle
9. Sargschmuck Ja/Nein
10. Musikereinsatz Ja/Nein (wenn „Ja“, welchen?)
11. Dienstgrad, Name, Telefon der Bearbeiterin bzw. des Bearbeiters

**356.** Nach Genehmigung durch das zuständige Landeskommando sind alle weiteren Maßnahmen durch die vom Landeskommando festzulegende und zu beauftragende, dem Ort der Trauerfeier und/oder Bestattung nächstgelegene militärische Dienststelle zu treffen. Das zuständige Landeskommando unterstützt bei Bedarf und schaltet umgehend das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum ein.

**357.** Wünschen die Hinterbliebenen oder die durch letztwillige Verfügung bestimmte Person eine über die Abordnung hinausgehende Beteiligung der Bundeswehr in Form eines militärischen Ehrengeleites (Nr. **321 b)/c)**), kann diesem Wunsch nur entsprochen/stattgegeben werden, wenn die Voraussetzungen gemäß der Anlage **9.4** gegeben sind.

**358.** Nach Feststellung der für die weitere Bearbeitung erforderlichen Angaben (Nr. **353**, **1.-11.**), erweitert um die Nr. **8. a)** Angabe der höchsten Auszeichnung/des Ordens/der besonderen Verdienste, sind diese Wünsche/Anträge durch die vom Landeskommando beauftragte Dienststelle unter dem Betreff:

- Beteiligung der Bundeswehr an Trauerfeierlichkeiten

**hier:** Gestellung eines militärischen Ehrengeleites gemäß der AR „Militärische Formen und Feiern“ A1-2630/0-9803, Nr. 356

**oder**

- Beteiligung der Bundeswehr an Trauerfeierlichkeiten,

**hier:** Gestellung eines großen militärischen Ehrengeleites gemäß der AR „Militärische Formen und Feiern“ A1-2630/0-9803, Nr. 356,

– fernmündlich voraus – an das BMVg FüSK III 3 – unter nachrichtlicher Beteiligung des Territorialen Führungskommandos der Bundeswehr (TerrFüKdo) und des zuständigen Landeskommandos – an das BMVg FüSK III 3 zur Prüfung und Genehmigung zu übermitteln.

**359.** Nach Genehmigung durch das BMVg FüSK III 3 sind alle weiteren Maßnahmen durch die vom zuständigen Landeskommando festzulegende und zu beauftragende, dem Ort der Trauerfeier und/oder

Bestattung nächstliegende, militärische Dienststelle zu treffen. Das zuständige Landeskommando unterstützt bei Bedarf und schaltet umgehend das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum ein.

### 3.3.7 Beteiligung an Totenehrungen

**360.** Die Bundeswehr beteiligt sich bei offiziellen Veranstaltungen an **Totenehrungen**. Dies erfolgt vor allen Dingen in den Standorten am Volkstrauertag. Im Rahmen dieser Veranstaltungen legen die Abordnungen der Standorte an den jeweiligen Gedenkstätten für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im Rahmen eines militärischen Zeremoniells Kränze nieder. Den Anträgen auf Gestellung von Ehrenposten und Ehrenzügen ist nach Möglichkeit zu entsprechen.

Kranzniederlegungen im Ausland, z. B. durch schwimmende Einheiten der Marine, werden, entsprechend diplomatischen Gepflogenheiten, nach den Richtlinien des Gastgeberstaates durchgeführt.

**a) Stärke und Zusammensetzung der Abordnung:**

- eine Offizierin oder ein Offizier (als Führerin bzw. Führer der Abordnung),
- zwei Soldatinnen und Soldaten als Kranzträgerinnen und Kranzträger sowie
- ggf. zwei Soldatinnen und Soldaten als Ehrenposten.

**b) Stärke und Zusammensetzung des Ehrenzuges:**

- eine Abordnung,
- ggf. ein Fahnenabordnung (zwei Offizierinnen und Offiziere – Leutnant/Oberstleutnant – als Fahnenbegleitoffizierinnen und Fahnenbegleitoffiziere, eine Unteroffizierin oder ein Unteroffizier mit Portepee als Fahnenträgerin bzw. Fahnenträger),
- ein Ehrenzug (eine Offizierin oder ein Offizier als Führerin bzw. Führer des Ehrenzuges, drei Unteroffizierinnen und Unteroffiziere, 27 Mannschaften),
- ggf. eine Trommlerin bzw. ein Trommler (soweit verfügbar) sowie
- ggf. eine Trompeterin bzw. ein Trompeter (soweit verfügbar).

**361.** Bis zu einem Umkreis von 100 km kann sich die Bundeswehr auch **außerhalb** ihrer Standorte bei offiziellen Veranstaltungen an Totenehrungen durch Gestellung von Ehrenzügen beteiligen. Die Abordnung hat der dem Veranstaltungsort nächstgelegene Truppenteil zu stellen.

Einzelheiten sind durch die Standortälteste bzw. den Standortältesten mit der bzw. dem am Ort verantwortlichen Veranstalterin bzw. Veranstalter abzustimmen und mit den Truppenteilen des Standortes zu regeln.

**362.** Wo es die **örtlichen Gepflogenheiten gebieten**, können mit Genehmigung der Kommandeurin bzw. des Kommandeurs des jeweiligen Landeskommandos sowohl für Feiern innerhalb eines Standortes als auch außerhalb des Standortes bis zu 100 km (Umkreis) mehrere Kränze beschafft werden.

**363.** Die **Kosten** für die Beschaffung von Kränzen (einschließlich Schleifen) sind nach der Buchungstafel des Einzelplans 14 bei Titel 539 99 des einschlägigen Abschnitts zu buchen. Die Kostenübernahmen ist gemäß der „Richtlinien für Kranzspenden und Nachrufe beim Ableben von Bundesbediensteten“ geregelt[24].

Unter dem in der Buchungstafel enthaltenen Begriff „Gedenkfeiern“ sind nicht nur Feiern aus Anlass des Volkstrauertages, sondern alle dem Gedenken der Toten dienenden Feiern (z. B. Kranzniederlegungen an Gefallenenehrenmalen und an öffentlichen Gedenkstätten) zu verstehen.

**364.** Die Durchführung einer **besonderen Gedenkfeier** in den militärischen Unterkünften für die Opfer des Krieges und der Gewaltherrschaft wird in das Ermessen der zuständigen Kommandeurin bzw. des zuständigen Kommandeurs oder Dienststellenleiterin bzw. Dienststellenleiters gestellt. Sofern in den Unterkünften Gedenkfeiern stattfinden, ist ihr Ablauf mit den Militärseelsorgerinnen und Militärseelsorgern abzustimmen. Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes ist vorzusehen.

**365.** Der nachfolgend festgelegte Ablauf ist auf Stärke und Zusammensetzung des Ehrenzuges (Nr. **360 b)**) abgestimmt. Bei der Gestellung einer Abordnung (**360 a)**) mit oder ohne Ehrenposten oder eines Ehrenzuges ohne Fahnenabordnung oder ohne Musikerinnen und Musiker sind die Abläufe den veränderten Stärken und Zusammensetzungen anzupassen.

**Einzelheiten** des zeremoniellen Ablaufes sind mit der Veranstalterin bzw. dem Veranstalter abzusprechen. Es ist darauf hinzuweisen, dass mit dem Spielen des „Liedes vom guten Kameraden“ das militärische Zeremoniell beendet ist.

**366.** Eine angemessene Zeit vor Beginn der offiziellen Veranstaltung ziehen die Ehrenposten auf und nehmen Aufstellung beiderseits der Ehrentafel/des Ehrenmals/des Gedenksteines. Die Anlage **9.11.5** ist sinngemäß anzuwenden.

**367.** Der Ehrenzug tritt nach dem Aufmarsch in „Linie“ wie folgt auf dem befohlenen/zugewiesenen Platz an:

- Musikerinnen und Musiker,
- Führerin bzw. Führer des Ehrenzuges,
- Fahnenabordnung,
- Ehrenzug (Gewehr umgehängt) sowie
- Kranzträgerinnen und Kranzträger.

Die Führerin bzw. der Führer der Abordnung ist an keinen festen Platz gebunden.

Falls es die Örtlichkeiten zulassen, nimmt die Trompeterin bzw. der Trompeter verdeckt Aufstellung in der Nähe der Ehrentafel/des Ehrenmals/Gedenksteines.

[24] A-2641/4, Anlagen 5.1/5.2.

**368.** Zur **Kranzniederlegung** kommandiert die Führerin bzw. der Führer des Ehrenzuges[25]:

**„Ehrenzug – Stillgestanden!“,**

**„Achtung – Präsen – tiert!“.**

Es erfolgt keine Blickwendung.

Die Ehrenposten folgen den Kommandos für den Ehrenzug.

**Unmittelbar** nach dem Kommando **„Achtung – Präsen – tiert!“**

- schlägt die Trommlerin bzw. der Trommler einen leisen Wirbel,
- wird die Truppenfahne ohne besonderes Kommando „gesenkt“ und nach dem Spielen des „Liedes vom guten Kameraden“ (Nr. **370**) wieder „aufgenommen“ und
- marschieren die Kranzträgerinnen sowie Kranzträger und dahinter mit 2 Schritten Abstand sich anschließend die Führerin bzw. der Führer der Abordnung, „Marschtempo 72“, zum Ort der Kranzniederlegung. In angemessener Entfernung von der Ehrentafel/dem Ehrenmal/Gedenkstein bleibt die Führerin bzw. der Führer der Abordnung in Grundstellung stehen.

**369.** Die **Kranzträgerinnen und Kranzträger** führen am Ort der Kranzniederlegung eine Schwenkung nach links um 180° aus, legen den Kranz nieder und treten links bzw. rechts außen neben den Ehrenposten in Grundstellung an. Die Führerin bzw. der Führer der Abordnung tritt vor, ordnet die Schleifen des niedergelegten Kranzes, tritt zurück, nimmt Grundstellung ein und grüßt durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. Die Trommlerin bzw. der Trommler beendet den leisen Wirbel. Die Führerin bzw. der Führer der Abordnung und die Kranzträgerinnen sowie Kranzträger marschieren zu ihren Plätzen zurück.

**370.** **Während** der hierauf folgenden „Gedenkminute“ spielt die Trompeterin bzw. der Trompeter das „Lied vom guten Kameraden“.

Weitere an der Gedenkfeier teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Nach dem Spielen des „Liedes vom guten Kameraden" kommandiert die Führerin bzw. der Führer des Ehrenzuges:

**„Hand – ab!“,**

**„Ehrenzug – Rührt Euch!“.**

Die Ehrenposten nehmen die „**Habt – acht!**"-Stellung ein.

Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenzuges lässt den Ehrenzug abmarschieren. Die Ehrenposten sind eine angemessene Zeit nach Beendigung der Veranstaltung einzuziehen.

[25] Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenzuges kommandiert eingetreten und mit einer dem Anlass entsprechenden Lautstärke.

# 4 Ehrenerweisungen

## 4.1 Militärische Ehrenerweisungen

### 4.1.1 Allgemeines

**401.** Offizielle Anlässe für militärische Ehrenerweisungen sind

- angemeldete Truppenbesuche bedeutender Persönlichkeiten der Bundesrepublik Deutschland und der Bundeswehr,
- Besuche bedeutender Persönlichkeiten des Auslandes sowie
- Trauer- und Gedenkfeiern.

**402.** Militärische Ehrenerweisungen erstrecken sich auf den Empfang, die Begrüßung und die Verabschiedung der zu ehrenden Persönlichkeiten[26].

**403.** Ehrenerweisungen werden nach Stärke und Zusammensetzung wie folgt bezeichnet:

| **Bezeichnung der Ehrenerweisung** | **Stärke und Zusammensetzung** |
|---|---|
| Ehrenformationen | grundsätzlich bestehend aus<br>• Musikkorps, Fahnenabordnung und Ehrenbataillon (3x 4/9/81) oder<br>• Musikkorps, Fahnenabordnung und Ehrenkompanie (4/9/81) oder<br>• Ehrenzug (1/3/27) und 1 Trommlerin bzw. Trommler |
| Ehrenspalier | Nur auf Weisung des BMVg Protokoll. |
| Ehrenposten | Mindestens 2 Soldatinnen und Soldaten mit Gewehr. |
| Ehreneskorte | In Abhängigkeit protokollarischer Vorgaben, können 3, 5 oder 7 Feldjäger (Motorradeskorte) unter Führung einer Eskortenoffizierin bzw. eines Eskortenoffiziers eingesetzt werden (weiterführende Details in der AR „Feldjäger“ A-256/1 VS-NfD). |

**404.** Die Art der Formation zur Ehrenerweisung richtet sich nach Rang und protokollarischer Stellung der zu ehrenden Persönlichkeiten. Formationen zur Ehrenerweisung werden jeweils zur Begrüßung sowie bei Staatsbesuchen auch zur Verabschiedung des Gastes gestellt.

**405.** Ehrenerweisungen werden durch das BMVg Protokoll oder durch den jeweils zuständigen MilOrgBer, in Abhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten, festgelegt. Bei offiziellen Besuchen und Erstantrittsbesuchen ausländischer Gäste ist immer das BMVg Protokoll zuständig.

[26] Ehrenerweisungen im Rahmen der Bordzeremonien an Bord von Schiffen und Booten der Marine sind in der C1-280/0-3304 VS-NfD, Abschnitt 2 „Bordzeremoniell“ bzw. in der AR „Flaggenführung, Salute und Besuche von Schiffen/Booten“ C1-280/0-3311 geregelt.

**406.** Ehrenspaliere (Anlagen **9.11.3** und **9.11.4**) werden nur an Luftfahrzeugen (ausgenommen Hubschrauber und zivile Luftfahrzeuge) gestellt.

**407.** Ehrenposten können z. B. gestellt werden bei

- Besuchen bedeutender Persönlichkeiten des In- und Auslandes sowie
- Kranzniederlegungen und Gedenkfeiern.

Sie können zusätzlich zu anderen Ehrenerweisungen befohlen werden.

**408.** Das Kommando über eine Ehrenformation hat die Kommandeurin bzw. der Kommandeur des Ehrenbataillons oder die Chefin bzw. der Chef der Ehrenkompanie. Diese oder dieser ist gegenüber der eingesetzten Führerin oder dem eingesetzten Führer des Musikkorps im Rahmen des Einsatzes weisungsbefugt.

**409.** Die im Rahmen von Truppenbesuchen vorgesehene Beflaggung richtet sich nach dem Abschnitt **5**.

**410.** Militärische Ehrenerweisungen bei angemeldeten Truppenbesuchen bedeutender Persönlichkeiten der Bundesrepublik Deutschland und der Bundeswehr:

| **Person/Personenkreis** | | **Ehrenformation, bestehend aus** |
|---|---|---|
| a. | Bundespräsidentin bzw. Bundespräsident. | Musikkorps, Fahnenabordnung, Ehrenkompanie und Ehrenposten; Ehreneskorte. |
| b. | Bundeskanzlerin bzw. Bundeskanzler,<br>Regierungschefin bzw. Regierungschef eines Bundeslandes,<br>Bundesministerin bzw. Bundesminister der Verteidigung,<br>Staatssekretärin bzw. Staatssekretär im BMVg,<br>Generalinspekteurin bzw. Generalinspekteur der Bundeswehr,<br>Inspekteurin bzw. Inspekteur innerhalb der jeweiligen Teilstreitkraft. | Ehrenzug und Ehrenposten; Ehreneskorte. |

Besuchen die Persönlichkeiten eine militärische Dienststelle, die über keine unterstellten Truppenteile verfügt, entfallen Ehrenerweisungen; besuchen sie selbstständige Einheiten, so sind nur Ehrenposten zu stellen, sofern nicht ganz oder teilweise auf militärische Ehrenerweisungen verzichtet wird.

Werden die Persönlichkeiten im Rahmen von Truppenbesuchen von ausländischen Persönlichkeiten begleitet, entscheiden das BMVg Protokoll oder der jeweils zuständige MilOrgBer über die zu erweisenden Ehren.

Ehrenerweisungen entfallen, wenn die Persönlichkeiten in Liegenschaften der Bundeswehr (z. B. Flugplätzen) lediglich das Transportmittel wechseln. Die Kasernenkommandantin bzw. der Kasernenkommandant oder ein bzw. eine von dieser bzw. diesem Beauftragter bzw. Beauftragte ist dabei anwesend und unterstützt bei Bedarf.

**411.** Bei Übungen entfallen im Allgemeinen Ehrenerweisungen. Ausnahmen genehmigt die Inspekteurin bzw. der Inspekteur innerhalb der jeweiligen Teilstreitkraft.

**412.** Bei unangemeldeten Truppenbesuchen entfallen Ehrenerweisungen. Die Wache meldet das Eintreffen umgehend der Kommandeurin bzw. dem Kommandeur oder der Dienststellenleiterin bzw. dem Dienststellenleiter der besuchten Dienststelle.

**413.** Ehrenerweisungen bei Besuchen bedeutender Persönlichkeiten des Auslandes:

| **Person/Personenkreis** | | **Ehrenformation, bestehend aus** |
|---|---|---|
| a. | Staatsoberhaupt, Regierungschefin bzw. Regierungschef, wenn Staatsoberhaupt. | Musikkorps, Fahnenabordnung, Ehrenbataillon und Ehrenposten; Ehreneskorte. |
| b. | Regierungschef bzw. Regierungschefin,<br>UNO-Generalsekretär bzw. UNO-Generalsekretärin,<br>EU-Kommissionspräsident bzw. EU-Kommissionspräsidentin,<br>NATO-Generalsekretär bzw. NATO-Generalsekretärin,<br>Generalsekretär bzw. Generalsekretärin des Rates der EU-Verteidigungsminister bzw. EU-Verteidigungsministerinnen,<br>Oberbefehlshaber bzw. Oberbefehlshaberin,<br>Chef bzw. Chefin eines gemeinsamen General-/Admiralstabes,<br>Befehlshaber bzw. Befehlshaberin einer Teilstreitkraft,<br>Chef bzw. Chefin eines General-/Admiralstabes<br>Vorsitzende bzw. Vorsitzender des Militärausschusses der NATO,<br>Oberste Befehlshaber bzw. Oberste Befehlshaberinnen und Oberbefehlshaber bzw. Oberbefehlshaberinnen der NATO,<br>Befehlshaber bzw. Befehlshaberin der NATO, soweit Verbände der Bundeswehr assigniert sind. | Musikkorps, Fahnenabordnung, Ehrenkompanie und Ehrenposten; Ehreneskorte. |

Ehrenerweisungen entfallen, wenn die Persönlichkeiten in Liegenschaften der Bundeswehr (z. B. Flugplätzen) lediglich das Transportmittel wechseln. Die Kasernenkommandantin bzw. der Kasernenkommandant oder eine bzw. ein von dieser bzw. diesem Beauftragte bzw. Beauftragter ist dabei anwesend und unterstützt bei Bedarf.

Die in unter a. aufgeführten Persönlichkeiten erhalten bei ihren Besuchen in der Bundesrepublik Deutschland Ehrenerweisungen im Regelfall am Sitz der Bundesregierung nach Abstimmung zwischen dem Auswärtigen Amt und dem BMVg Protokoll.

Besuchen diese Persönlichkeiten im Rahmen des Programms die Bundeswehr, so entscheiden über weitere Ehrenerweisungen das BMVg Protokoll oder die jeweils zuständigen MilOrgBer.

Die unter b. aufgeführten Persönlichkeiten erhalten Ehrenerweisungen auf Veranlassung des BMVg Protokoll. Bei **anschließenden** Besuchen in der Truppe entfallen weitere Ehrenerweisungen. Bei **ausschließlichen** Besuchen in der Truppe erhalten sie eine Ehrenformation, bestehend aus Ehrenzug und Trommlerin bzw. Trommler. In vom BMVg Protokoll oder den jeweils zuständigen MilOrgBer festgelegten Fällen können Feldjägereskorten gestellt werden.

Die aufgeführten Persönlichkeiten erhalten auf Veranlassung des BMVg Protokoll bei ihren Antritts- und Abschiedsbesuchen Ehrenerweisungen am Sitz des BMVg in Berlin.

Bei weiteren Besuchen wird gemäß der Nr. **414** verfahren.

Für deutsche Generale, Admirale sowie Sanitätsoffizierinnen und Sanitätsoffiziere mit vergleichbarem Dienstgrad entfallen Ehrenerweisungen.

### 4.1.2 Ablauf

**414.** Eine Offizierin oder ein Offizier, im Regelfall die stellvertretende Kommandeurin bzw. der stellvertretende Kommandeur oder die Dienstälteste Offizierin bzw. der Dienstälteste Offizier, empfängt die Besucherin bzw. den Besucher an der Wache oder am Lande- oder Abstellplatz des Luftfahrzeuges, sofern es innerhalb der Liegenschaft landet und geleitet ihn zur Gastgeberin bzw. zum Gastgeber.

**415.** Beim Besuch einer selbstständigen Einheit empfängt die Einheitsführerin bzw. der Einheitsführer die Besucherin bzw. den Besucher.

**416.** Ist die Einheit angetreten, wird sie der Besucherin bzw. dem Besucher durch die Vertretung der Einheitsführerin bzw. des Einheitsführers gemeldet; die Front wird nicht abgeschritten.

**417.** Beim Besuch einer Dienststelle, die über keine unterstellten Truppenteile verfügt, empfängt die Dienststellenleiterin bzw. der Dienststellenleiter die Besucherin bzw. den Besucher am Eingang des Dienstgebäudes.

**418.** Grundsätzlicher Ablauf der Ehrenerweisung durch eine Ehrenformation:

- Abholung der Besucherin bzw. des Besuchers durch einen beauftragten Offizier bzw. eine beauftragte Offizierin und Ehreneskorte,
- Empfang oder Begrüßung der Besucherin bzw. des Besuchers durch die Gastgeberin bzw. den Gastgeber,

- Meldung der Ehrenformation an die Besucherin bzw. den Besucher bzw. an die Führerin bzw. Führer Paradeaufstellung bei Appellen,
- Abschreiten der Front,
- Abspielen der Nationalhymne(n),
- Abmeldung der Ehrenformation,
- Ausmarsch der Ehrenformation und
- ggf. Vorstellung der Kommandeurinnen und Kommandeure oder Dienststellenleiterinnen und Dienststellenleiter sowie der Besucherdelegation und weiteren Anwesenden.

Ä Nach der Meldung durch die Führerin bzw. den Führer der Ehrenformation oder bei Appellen durch die Führerin bzw. den Führer der Paradeaufstellung wird die Front durch Gast und Gastgeberin bzw. Gastgeber, gefolgt von der Führerin bzw. dem Führer der Ehrenformation oder bei Appellen gefolgt von der Führerin bzw. dem Führer der Paradeaufstellung, abgeschritten.

Abschreitende Soldatinnen und Soldaten grüßen beim Abschreiten der Front durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. Auf Höhe der Truppenfahne beenden sie den Gruß, nehmen Front zur Truppenfahne, grüßen die Truppenfahne und verharren kurz. Danach setzen sie das Abschreiten der Front grüßend fort. Zivile Abschreitende verharren kurz auf Höhe der Truppenfahne.

Ä Die Führerin bzw. der Führer der Ehrenformation oder bei Appellen die Führerin bzw. der Führer der Paradeaufstellung, folgt im Abstand von ca. 3 bis 5 Schritten, grüßt nicht und nimmt nicht Front zur Truppenfahne, sondern verharrt während des Grußes durch die militärischen Führer sowie Führerinnen und nimmt zugleich mit diesen wieder Schritt auf.

Weitere Einzelheiten, Abläufe und Kommandofolgen sind in

- Anlage **9.10** („Grafische Darstellung einer Ehrenformation“),
- Anlage **9.11.1** („Ehrenzug“),
- Anlage **9.11.3/9.11.4** („Ehrenspalier“) und
- Anlage **9.11.5** („Ehrenposten“)

geregelt.

## 4.2 Paraden

### 4.2.1 Allgemeines

**419.** Formen von Paraden sind

- Feld-, Flotten- und Luftparaden,
- Vorbeimärsche mit Kraftfahrzeugen sowie
- Paradeaufstellungen.

**420.** **Besondere Anlässe** zur Durchführung von Feld-, Flotten- und Luftparaden sowie von Vorbeimärschen mit Kraftfahrzeugen sind

- Jubiläen und Gedenktage, u. a.
  - der Bundesrepublik Deutschland,
  - der EU,
  - der NATO,
  - der Bundeswehr oder
  - eines MilOrgBer der Bundeswehr,
- Abschluss von Großübungen,
- Veranstaltungen mit verbündeten und befreundeten Streitkräften und
- Veranstaltungen im Rahmen von Patenschaften.

**421.** **Feld-, Flotten- und Luftparaden sowie Vorbeimärsche mit Kraftfahrzeugen** genehmigen die Inspekteure und Inspekteurinnen der MilOrgBer. **Vorbeifahrten von Schiffen und Booten, Ketten- oder Radfahrzeugen sowie Überflüge** als Ehrenbezeugung im Zusammenhang mit Kommando- oder Amtsübergaben **sind nicht zulässig.**

**422.** Besondere Anlässe für eine **Paradeaufstellung** sind

- Jubiläen und Gedenktage (Nr. **420**),
- Jubiläen und Gedenktage eines Truppenteils,
- Veranstaltungen mit verbündeten und befreundeten Streitkräften im Rahmen von Patenschaften,
- Kommando- und Amtsübergaben ab Bataillonsebene[27],
- Indienststellung von Dienststellen,
- Auflösungen von Dienststellen und Verbänden ab Bataillonsebene sowie
- Vereidigungen und feierliche Gelöbnisse.

**423.** **Paradeaufstellungen** bei **Kommando- und Amtsübernahmen**[28] (Anlage **9.14**) genehmigen Vorgesetzte in mindestens der Dienststellung einer Regimentskommandeurin bzw. eines Regimentskommandeurs oder vergleichbar aufwärts sowie Dienststellenleiter ab Besoldungshöhe A16. Findet eine Kommando- oder Amtsübergabe statt, deren Anlass die Zurruhesetzung der bisherigen Kommando-/Amtsinhaberin bzw. des bisherigen Kommando-/Amtsinhabers ist, so sind Kommando- oder Amtsübergabe und ggf. Verabschiedungszeremonien am selben Tag und Ort durchzuführen[29].

**424.** Zu Paraden eingeteilte Truppenteile treten mit ihrer Truppenfahne an.

[27] Bei der Kommandoübergabe oder Außerdienststellung von Schiffen oder Booten der Marine ist gemäß der C1-280/0-3304 VS-NfD, Abschnitt 2 „Bordzeremoniell“ zu verfahren.
[28] Die Truppenfahne des zu übergebenden Truppenteils kann durch die vom Kommando zu Entlastenden über die Übergebenden an die Übernehmenden weitergegeben werden.
[29] Ausgenommen ist die Verabschiedung von Inspekteurinnen und Inspekteuren der MilOrgBer.

**425.** Beim Abschreiten der Front einer Paradeaufstellung sind folgende Märsche zu spielen:

- Grundsätzlich: der Preußische Präsentiermarsch,
- im Bundesland Bayern: der Bayrische Präsentiermarsch sowie
- bei der Marine: der Holländische Ehrenmarsch.

### 4.2.2 Ablauf

**426.** Einzelheiten zum Ablauf von Feld-, Flotten- und Luftparaden sowie von Vorbeimärschen mit Kraftfahrzeugen befiehlt die bzw. der Genehmigende für den jeweiligen Fall. Kettenfahrzeuge dürfen nur auf der Straße bewegt werden.

**427.** Eine **Paradeaufstellung** (Anlage **9.14**) soll die Dauer von 60 Minuten nicht überschreiten und enthält im Regelfall **folgende Bestandteile**:

- Einmarsch der Ehrenformation,
- Meldung der Paradeaufstellung,
- Abschreiten der Front (Nr. **418**, Absatz 2),
- maximal 2 Ansprachen,
- Nationalhymne,
- Abmeldung der Paradeaufstellung sowie
- Ausmarsch der Ehrenformation.

**428.** Bei besonderen **nationalen** Anlässen – insbesondere bei

- Jubiläen und Gedenktagen,
  - + der Bundesrepublik Deutschland,
  - + der Bundeswehr oder
  - + eines OrgBer der Bundeswehr,
- Vereidigungen und feierlichen Gelöbnissen (Abschnitt **1**),
- Aufführung des Großen Zapfenstreiches (Abschnitt **2**) oder
- Fahnenbandverleihungen durch die Bundespräsidentin bzw. den Bundespräsidenten oder eine Regierungschefin bzw. einen Regierungschef eines Landes der Bundesrepublik Deutschland,

ist neben der deutschen Nationalhymne und ggf. einer offiziellen „Länderhymne“[30] bzw. einem offiziellen „Länderlied“[31] keine ausländische Hymne zu spielen.

Finden diese nationalen feierlichen Veranstaltungen im Ausland statt, kann – außer im Großen Zapfenstreich – die Nationalhymne des Gastlandes gespielt werden.

[30] Z. B. Bayernhymne.
[31] Z. B. Schleswig-Holstein-Lied.

**429.** Bei Kommando- und Amtsübergaben ab Bataillonsebene können die Nationalhymnen der Bündnispartner gespielt werden, wenn die

- Gegenseitigkeit dieses Verfahrens sichergestellt ist und
- Abordnungen der Bündnispartner Teil der Paradeaufstellung sind und Fahnen mitführen, soweit das aufgrund eigener Vorschriften möglich ist.

Treten deutsche und verbündete Truppenteile aus anderem feierlichen Anlass gemeinsam in Form der Paradeaufstellung an, können als Ausdruck der Verbundenheit die Nationalhymnen der Bündnispartner gespielt werden. Die Entscheidung trifft die bzw. der die Paradeaufstellung anordnende oder genehmigende Vorgesetzte.

Beim Abspielen der Hymnen ist folgende Reihenfolge einzuhalten:

- ausländische Hymnen in alphabetischer Reihenfolge der amtlichen deutschen Kurzbezeichnungen ausländischer Staatennamen,
- ggf. offizielle „Länderhymne“ bzw. offizielles „Länderlied“ und
- deutsche Nationalhymne.

Zum Abspielen der Hymnen bzw. eines offiziellen „Länderliedes“ stehen die Soldatinnen und Soldaten der Paradeaufstellung in Grundstellung (**„Stillgestanden!“/„Achtung – präsen – tiert!“**). Gäste in Uniform nehmen Grundstellung ein und grüßen.

**430.** Die Aufstellung repräsentativen Wehrmaterials der Bundeswehr und/oder Tribünen unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit sind möglich. Art und Umfang müssen in einem angemessenen Verhältnis zum Anlass der Paradeaufstellung stehen und per Befehl ausdrücklich genehmigt sein.

## 4.3 Truppenbesuche der bzw. des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages und offizielle Besuche und Visitationen einer Militärbischöfin bzw. eines Militärbischofs/einer Militärbundesrabbinerin bzw. eines Militärbundesrabbiners[32]

Ä

**431.** Die bzw. der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages wird beim Eintreffen durch die Kommandeurin bzw. den Kommandeur oder die Dienststellenleiterin bzw. den Dienststellenleiter an der Wache oder am Eingang des Dienstgebäudes empfangen. Landet sie bzw. er mit einem Luftfahrzeug innerhalb der militärischen Anlage oder Einrichtung, wird sie bzw. er am Lande- oder am Abstellplatz des Luftfahrzeuges empfangen[33].

[32] Fachaufsichtsprüfungen.
[33] An Bord von Schiffen und Booten der Marine erfolgt die Ehrenerweisung gemäß der C1-280/0-3304 VS-NfD, Abschnitt 2 „Bordzeremoniell“ bzw. der C1-280/0-3311.

**432.** Bei unangemeldeten Besuchen meldet die Wache das Eintreffen unverzüglich der Kommandeurin bzw. dem Kommandeur oder der Dienststellenleiterin bzw. dem Dienststellenleiter.

Ä **433.** Offizielle Besuche und Visitationen von Militärbischöfinnen und Militärbischöfen oder Militärbundesrabbinerinnen bzw. Militärbundesrabbinern werden der Generalinspekteurin bzw. dem Generalinspekteur der Bundeswehr rechtzeitig durch die Leiterin bzw. den Leiter des Evangelischen Kirchenamtes für die Bundeswehr oder die Leiterin bzw. den Leiter des Katholischen Militärbischofsamtes sowie der Leiterin bzw. dem Leiter des Militärrabbinats angezeigt. Bei den Vorbereitungen der offiziellen Besuche und Visitationen von Militärbischöfinnen und Militärbischöfen oder Militärbundesrabbinerinnen und Militärbundesrabbinern ist die zuständige leitende Dekanin bzw. der zuständige leitende Dekan oder die bzw. den für diesen Standort verantwortliche Militärrabbinerin bzw. Militärrabbiner durch die Truppenteile und Dienststellen zu unterstützen.

Ä **434.** Militärbischöfinnen und Militärbischöfe oder Militärbundesrabbinerin und Militärbundesrabbiner werden bei ihren offiziellen Besuchen und Visitationen von einer Offizierin oder einem Offizier begleitet, der in Absprache zwischen der Generalinspekteurin bzw. dem Generalinspekteur der Bundeswehr und der Leiterin bzw. dem Leiter des Evangelischen Kirchenamtes für die Bundeswehr oder der Leiterin bzw. dem Leiter des Katholischen Militärbischofsamtes oder der Leiterin des Militärrabbinates bzw. dem Leiter des Militärrabbinats benannt und im Benehmen mit der zuständigen leitenden Dekanin bzw. dem zuständigen leitenden Dekan oder der zuständigen Militärrabbinerin bzw. dem zuständigen Militärrabbiner in ihre bzw. seine Aufgabe eingewiesen wird. Die Begleitoffizierin bzw. der Begleitoffizier trägt in Zusammenarbeit mit den Kommandeurinnen und Kommandeuren oder Dienststellenleiterinnen und Dienststellenleitern Sorge für den organisatorischen Ablauf während des Besuches oder der Visitation. Soweit erforderlich, nimmt er bzw. sie Verbindung mit dem zuständigen Landeskommando, dem zuständigen Feldjägerdienstkommando und der Polizei auf.

Ä **402.** Militärbischöfinnen und Militärbischöfe oder Militärbundesrabbinerinnen und Militärbundesrabbiner werden bei ihrem Eintreffen durch die Kommandeurin bzw. den Kommandeur oder die Dienststellenleiterin bzw. den Dienststellenleiter an der Wache oder am Eingang des Dienstgebäudes empfangen. Landen sie mit einem Luftfahrzeug innerhalb der militärischen Anlage oder Einrichtung, werden sie am Lande- oder am Abstellplatz des Luftfahrzeuges empfangen.

## 4.4 Allgemeindienstliche und persönliche Anlässe

### 4.4.1 Offizielle Besuche und Höflichkeitsbesuche

**435.** **Offizielle Besuche** bei zivilen Dienststellen sind bei Übernahme und Abgabe des Truppenteils oder der Dienststelle abzustatten. Beim Abschiedsbesuch ist nach Möglichkeit die Nachfolgerin bzw. der Nachfolger vorzustellen.

| **Besucherin bzw. Besucher** | **Besuchte** |
|---|---|

| | |
|---|---|
| Inspekteurin bzw. Inspekteur,<br>Befehlshaberin bzw. Befehlshaber,<br>Kommandeurin bzw. Kommandeur eines Landeskommandos,<br>Offizierin oder Offizier in vergleichbarer Dienststellung. | Landesregierung |
| Divisionskommandeurin bzw. Divisionskommandeur,<br>Leiterin bzw. Leiter Bezirksverbindungskommando,<br>Offizierin oder Offizier in vergleichbarer Dienststellung. | Bezirksregierung oder vergleichbar, sofern vorhanden. |

Antritts- und Abschiedsbesuche sollen nur in Ausnahmefällen durch persönliche Schreiben ersetzt werden.

**436.** Höflichkeitsbesuche sind neben den offiziellen Besuchen bei den Kommandeurinnen und Kommandeuren sowie bei den Dienststellenleiterinnen und Dienststellenleitern vergleichbarer Ebene abzustatten, soweit die Befehlsbereiche sich räumlich überschneiden oder angrenzen.

**437.** Die Besuche bei Landesregierungen sind mit dem zuständigen Landeskommando abzusprechen.

**438.** Die Standortältesten legen Besuchslisten an. Diese Listen sollen Namen und Anschriften der Personen enthalten, deren Besuch für die Kommandeurin bzw. den Kommandeur oder die Dienststellenleiterin bzw. den Dienststellenleiter unbedingt erforderlich oder angeraten ist und über den bereits geregelten Rahmen hinausgeht. Die Listen sind dem entsprechenden Personenkreis im Standort zuzuleiten.

### 4.4.2 Aushändigung von Urkunden und Auszeichnungen

**439.** Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten bei der Aushändigung von Urkunden[34] und Auszeichnungen sind in der Regel wie folgt wahrzunehmen:

- Für die Besoldungsebenen der **Dotierungshöhe A3 bis A6** durch die jeweilige Disziplinarvorgesetzte bzw. den jeweiligen Disziplinarvorgesetzten oder in den zivilen Dienststellen durch die bzw. den Dienstvorgesetzten[35]. Ä
- Für die Besoldungsebenen der **Dotierungshöhe A7 bis A12** durch die jeweils nächsthöhere Disziplinarvorgesetzte bzw. den jeweils nächsthöheren Disziplinarvorgesetzten oder in den zivilen Dienststellen durch die bzw. den Dienstvorgesetzten[36].

[34] Urkunden anlässlich Berufungen in Dienstverhältnisse, Beförderungen, Beendigungen von Dienstverhältnissen und Mitteilungen über Beendigungen von Dienstverhältnissen und Entlassungsverfügungen sowie Dankesurkunden.
[35] In den Bundesoberbehörden kann die Befugnis bis maximal auf die Ebene Gruppenleitung (A16+) delegiert werden.
[36] In den Bundesoberbehörden kann die Befugnis bis maximal auf die Ebene Abteilungsleitung (B3+) delegiert werden.

- Für die Besoldungsebenen der **Dotierungshöhe A13 bis A15** durch die jeweiligen Divisionskommandeurinnen oder Divisionskommandeure oder durch Vorgesetzte in vergleichbarer Dienststellung der MilOrgBer bzw. die Befehlshaberin oder den Befehlshaber des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr (EinsFüKdoBw), die Amtschefin/Präsidentin oder den Amtschef/Präsidenten des Planungsamtes der Bundeswehr (PlgABw) sowie des Luftfahrtamtes der Bundeswehr (LufABw); in den OrgBer Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen (IUD) sowie Personal (P) durch die Präsidentinnen oder Präsidenten der dem BMVg unmittelbar nachgeordneten Dienststellen (Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen (BAIUDBw), Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw), Bildungszentrum der Bundeswehr (BiZBw), Bundessprachenamt (BSprA), Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr (HSU/UniBw) Hamburg und UniBw München)[37]. Im OrgBer Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung (AIN) durch die militärische Vizepräsidentin bzw. den militärischen Vizepräsidenten des BAAINBw. Für die OrgBer Luftwaffe, Marine, Streitkräftebasis und Cyber- und Informationsraum gilt mangels (durchgehender) Divisionsebene die dem jeweiligen Führungskommando unmittelbar nachgeordnete Ebene.
- Für die Besoldungsebene der **Dotierungshöhe A16** durch die Inspekteurinnen und Inspekteure der MilOrgBer bzw. die Befehlshaberin oder den Befehlshaber des EinsFüKdoBw, die Amtschefin/Präsidentin oder den Amtschef/Präsidenten des PlgABw bzw. des LufABw. In den OrgBer AIN, IUD sowie P grundsätzlich durch die Präsidentinnen oder Präsidenten der dem BMVg unmittelbar nachgeordneten Dienststellen.
- Beginnend mit der **Besoldungsebene B bis einschließlich der Dotierungshöhe B5** durch die jeweiligen Inspekteurinnen und Inspekteure der MilOrgBer bzw. die Befehlshaberin oder den Befehlshaber des EinsFüKdoBw, die Amtschefin/Präsidentin oder den Amtschef/Präsidenten des PlgABw bzw. des LufABw. Im OrgBer AIN durch die Präsidentin bzw. den Präsidenten des BAAINBw. In den OrgBer IUD und P durch die jeweiligen Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter im BMVg.
- Maßnahmen **innerhalb des BMVg bis einschließlich der Dotierungshöhe B5** werden grundsätzlich durch die zuständige Staatssekretärin bzw. den zuständigen Staatssekretär vollzogen.
- Maßnahmen **ab der Besoldungsebene der Dotierungshöhe B6** werden durch die Bundesministerin bzw. den Bundesminister der Verteidigung vollzogen.
- Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten, die bisher durch die Befehlshaberinnen und Befehlshaber in den Wehrbereichen wahrgenommen wurden, werden durch die Kommandeurinnen und die Kommandeure der Landeskommandos wahrgenommen.

Das Verfahren für die Aushändigung von Urkunden an Reservistinnen und Reservisten wird in der AR „Die Reserve“ A2-1300/0-0-2 dem oben angeführten Verfahren angepasst.

[37] In den Bundesoberbehörden kann die Befugnis bis maximal auf die Ebene der Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten (B6+) delegiert werden.

**440.** Urkunden werden im Allgemeinen im Dienstzimmer der bzw. des aushändigenden Vorgesetzten oder von dieser bzw. diesem vor der Front überreicht. Sind die betroffenen Soldatinnen und Soldaten verhindert, gelten besondere Vorgaben[38].

**441.** Bei der Aushändigung von Urkunden durch höhere Vorgesetzte sollen die bzw. der nächste Disziplinarvorgesetzte oder die bzw. der unmittelbare Vorgesetzte, der Kompaniefeldwebel oder vergleichbar (bei Aushändigung von Urkunden an Unteroffiziere und Unteroffizierinnen) und die Vertrauensperson der jeweiligen Laufbahngruppe zugegen sein.

**442.** Freiwillig Wehrdienstleistende, Soldatinnen und Soldaten auf Zeit mit einer Dienstzeit von weniger als acht Jahren und Angehörige der Reserve, sofern sie mindestens eine Wehrübung abgeleistet haben, können aus Anlass der Beendigung des Wehrdienstes, der Dienstzeit bzw. der Ausplanung aus dem Beorderungsverhältnis für die geleisteten treuen Dienste Dankurkunden erhalten[39].

**443.** Die Aushändigung von **Orden und Ehrenzeichen**, das Aussprechen **förmlicher Anerkennungen** sowie die Aushändigung von **Bestpreisen** sollen nach Möglichkeit vor der Front vorgenommen werden.

Die besonderen Verdienste bzw. die Leistungen der auszuzeichnenden oder zu ehrenden Soldatinnen und Soldaten sowie Zivilbeschäftigten sind durch die jeweils zuständigen Vorgesetzten herauszustellen und anschließend den Einheiten und Verbänden in geeigneter Weise bekannt zu geben. Die Datenschutzrichtlinien sind hierbei zu beachten.

### 4.4.3 Appelle und Musterungen

**444.** Appelle und Musterungen sind das gemeinsame Antreten der Soldatinnen und Soldaten sowie ggf. Zivilbeschäftigten ab Einheitsebene oder vergleichbaren Dienststellen auf Befehl der Einheitsführerin bzw. des Einheitsführers oder einer bzw. eines höheren Vorgesetzten.

Sie dienen der Bekanntgabe von Befehlen, Weisungen und Anordnungen und sind geeignet, allgemeindienstliche und persönliche Anlässe vor der Front zu begehen.

**445.** Appelle/Musterungen können bei **besonderen Anlässen in feierlicher Form** durchgeführt werden.

Diese ist immer zu wählen, wenn eine höhere militärische Vorgesetzte bzw. ein höherer militärischer Vorgesetzter eine Kommandoübergabe vornimmt, die bisherige Einheitsführerin bzw. der bisherige Einheitsführer verabschiedet und die Nachfolgerin bzw. der Nachfolger im Amt eingeführt wird und

[38] Siehe §§ 41 f. SG, sowie die AR „Verfahren bei der Ernennung und der Beendigung des Dienstverhältnisses von Berufssoldatinnen, Berufssoldaten, Soldatinnen auf Zeit und Soldaten auf Zeit“ A-1420/5, Nrn. 203 bis 205 und die AR „Beförderungen von Soldatinnen und Soldaten, die durch dienstliche Bekanntgabe wirksam werden“ A-1420/8, Nrn. 103, 1101 f.
[39] Siehe die A2-1300/0-0-2.

wenn an Schulen und Ausbildungseinrichtungen Jahrgangsbeförderungen zum Unteroffizier bzw. zur Unteroffizierin und zum Leutnant in gemeinsamen Veranstaltungen vorgenommen oder Laufbahnlehrgänge in einer gemeinsamen Form beendet werden.

**446.** Die zivilen Beschäftigten der Einheiten bzw. Dienststellen sind zur Teilnahme an den Appellen/Musterungen aufzufordern.

Darüber hinaus können Familienangehörige, Patentruppenteile der verbündeten Streitkräfte, Angehörige der Reserve, Vertretungen des öffentlichen Lebens und der Presse eingeladen werden.

### 4.4.4 Persönliche Meldungen

**447.** Grundsätzlich gilt folgende Festlegung:

| **Meldender Personenkreis** | **Vorgesetzte/Dienststellung** | **Anlässe** |
|---|---|---|
| Mannschaften | Teileinheitsführerin bzw. Teileinheitsführer | Beförderung<br>Dienstreise<br>Urlaub |
| | Disziplinarvorgesetzte bzw. Disziplinarvorgesetzter oder einer bzw. einem von dieser bzw. diesem Beauftragten | Beförderung[40]<br>Versetzung[41]<br>Kommandierung<br>Beendigung der Dienstzeit<br>Verleihung von Orden und Ehrenzeichen[40] |
| Unteroffizierinnen und Unteroffiziere sowie Offizierinnen und Offiziere | Disziplinarvorgesetzte bzw. Disziplinarvorgesetzter oder einer bzw. einem von dieser bzw. diesem Beauftragten | Beförderung[40]<br>Versetzung[41]<br>Kommandierung<br>Dienstreise<br>Urlaub<br>Beendigung der Dienstzeit<br>Verleihung von Orden und Ehrenzeichen[40] |
| **zusätzlich:**<br>Offizierinnen und Offizier sowie Unteroffizierinnen und Unteroffiziere mit Portepee | nächsthöhere Disziplinarvorgesetzte bzw. nächsthöherer Disziplinarvorgesetzter | Beförderung[40]<br>Versetzung[41]<br>Beendigung der Dienstzeit<br>Verleihung von Orden und Ehrenzeichen[40] |

[40] Ist nur erforderlich, wenn die Beförderung oder Verleihung von einer bzw. einem anderen Vorgesetzten ausgesprochen wurde und wegen der Meldung keine Dienstreise erforderlich wird.
[41] Gilt bei Weg-, Zuversetzung und Dienstantritt.

**448.** Zusätzlich gilt folgende Festlegung[42]:

| **Meldender Personenkreis/Anlass** | **Vorgesetzte/Dienststellung** |
|---|---|
| Offizierinnen und Offiziere, die zum Dienstgrad Oberst/Kapitän zur See oder den entsprechenden Dienstgraden des Sanitätsdienstes befördert wurden. | • Inspekteurin bzw. Inspekteur der jeweiligen Teilstreitkraft bzw. Personen in entsprechender Dienststellung |
| Übernahme der Dienststellung eines Kommandierenden Generals oder einer Befehlshaberin bzw. eines Befehlshabers oder einer entsprechenden Dienststellung. | • Generalinspekteurin bzw. Generalinspekteur der Bundeswehr<br>• zuständige Inspekteurin bzw. zuständiger Inspekteur |
| Offizierinnen und Offiziere, die zu einem Generals-/ Admiralsdienstgrad oder einem entsprechenden Dienstgrad des Sanitätsdienstes ernannt wurden. | • Bundesministerin bzw. Bundesminister der Verteidigung<br>• Staatssekretärin bzw. Staatssekretär im BMVg<br>• Generalinspekteurin bzw. Generalinspekteur der Bundeswehr |

**449.** Kommandeurinnen und Kommandeure, die zugleich Standortälteste sind, melden sich bei Dienstantritt und bei Wechsel im Kommando bei der Kommandeurin bzw. dem Kommandeur des jeweiligen Landeskommandos.

Die Meldung kann zunächst schriftlich geschehen und ist bei nächster Gelegenheit persönlich nachzuholen.

[42] Meldung ist nur erforderlich, wenn die Beförderung von einer bzw. einem anderen Vorgesetzten ausgesprochen wurde und wegen der Meldung keine Dienstreise erforderlich wird.
Wird die Ernennungsurkunde nicht von der Bundesministerin bzw. vom Bundesminister der Verteidigung, von einer Staatssekretärin bzw. einem Staatssekretär oder einer Generalinspekteurin bzw. einem Generalinspekteur der Bundeswehr und nicht am Sitz des BMVg ausgehändigt, ist die entsprechende Meldung bei Anwesenheit aus anderem Anlass zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

# 5 Flaggenordnung

## 5.1 Einführung

**501.** Die **Bundesflagge** zeigt nach Artikel 22 Absatz 2 Grundgesetz (GG) die nationalen Symbolfarben auf 3 gleich breiten Querstreifen, oben schwarz, in der Mitte rot, unten goldfarben. (siehe die Anlage **9.16**).

Eine Einführung in die Geschichte und die Entwicklung der Flaggenparade ist in der Anlage **9.27** zu finden.

Die **Bundesdienstflagge** enthält zusätzlich den Bundesadler im Wappenschild und kann auch in Form eines Banners geführt werden. Das Banner besteht aus drei gleich breiten Längsstreifen, links schwarz, in der Mitte rot, rechts goldfarben. Wird die Bundesdienstflagge in Bannerform verwendet, ist der Adler zum schwarzen Streifen hin gewendet (Anlage **9.16**).

Bundesdienstflagge und Dienstflagge der Seestreitkräfte der Bundeswehr sind Hoheitszeichen der Bundesrepublik Deutschland.

**502.** Die Bundesregierung hat die **Beflaggung der Dienstgebäude des Bundes** durch Erlass[43] geregelt. Anlagen und Einrichtungen der Bundeswehr[44] setzen die Bundesdienstflagge. Schiffe und Boote der Marine setzen die Dienstflagge der Seestreitkräfte der Bundeswehr[45].

**503.** Die **Flaggenparade** ist Bestandteil militärischer Formen und Teil der Traditionspflege der Bundeswehr.

Ablauf und Kommandofolgen der Flaggenparade sind in Anlage **9.17** dargestellt.

## 5.2 Grundsätze

**504.** Alle mit Truppenteilen oder militärischen Dienststellen der Streitkräfte belegten **Anlagen und Einrichtungen sind täglich** im Bereich des Haupteingangs/der Hauptzufahrt innerhalb der Liegenschaften im Regelfall an senkrecht stehenden besonderen Flaggenmasten[46] **zu beflaggen**.

---

[43] Erlass der Bundesregierung über die Beflaggung der Dienstgebäude des Bundes vom 22 März 2005 (Bundesanzeiger Nr. 61 vom 1. April 2005 S. 4982)).(VMBl 2005 S. 50).

[44] Dazu gehören auch Flusspionierboote und Pioniergroßfähren. Diese setzen und führen die Bundesdienstflagge gemäß der AR „Überwinden von Gewässern und Einschnitten mit Pionierunterstützung“ C2-227/0-0-2111.

[45] Die Beflaggung der Schiffe und Boote ist in der C1-280/0-3311 geregelt.

[46] Weitere Vorgaben zu Flaggenmasten finden sich in der AR „Allgemeine baufachliche Vorgaben für die Durchführung von Baumaßnahmen der Bundeswehr“ C-1800/114, Abschnitt 7.5.4 „Einbauten in Außenanlagen“ sowie in der AR „Grundsätzliche Infrastrukturforderung für Straßenverkehrsanlagen“ C1-1810/0-6287, Abschnitt 2.1.2 „Ein- und Ausfahrten“. Für das Aufstellen der Flaggenmasten/-stöcke, den baulichen und technischen Zustand sowie für die Bereitstellung und Ersatzbeschaffung von Bundesdienstflaggen/ Trauerfloren sind die Bundeswehr-Dienstleistungszentren zuständig. Die Länge der Bundesdienstflagge soll ein Drittel der Länge des Flaggenmastes/-stockes betragen. Sind mehrere Flaggen nebeneinander zu hissen, sollen sie annähernd gleich groß sein. Alle Flaggen müssen gut erhalten und sauber sein.

Dies gilt auch für **Dienstgebäude außerhalb von Anlagen und Einrichtungen**, wenn

- in den Dienstgebäuden Stäbe von Verbänden oder Großverbänden oder von militärischen Dienststellen untergebracht sind, deren Kommandeurinnen und Kommandeure bzw. Dienststellenleiterinnen und Dienststellenleiter mindestens die Disziplinargewalt einer Bataillonskommandeurin bzw. eines Bataillonskommandeurs haben und
- die Dienstgebäude für eine Beflaggung geeignet sind.

Können Flaggenmasten nicht aufgestellt werden, sind Flaggenstöcke zu verwenden.

Die Beflaggung von Anlagen, Einrichtungen und Dienstgebäuden der Bundeswehr im Ausland richtet sich nach den mit dem Gastgeberstaat getroffenen Vereinbarungen.

**505.** Mit der **täglichen Beflaggung** ihrer Anlagen, Einrichtungen, Dienstgebäude und ihrer Wasserfahrzeuge bekennt sich die Bundeswehr zu ihrer besonderen Verpflichtung in Staat und Gesellschaft.

Die tägliche Beflaggung wird grundsätzlich als Flaggenparade durchgeführt.

**506.** **Sonderformen** der täglichen Beflaggung sind die

- Große Flaggenparade und
- Trauerbeflaggung.

**507.** Die **Bedeutung der Bundesdienstflagge** und die Symbolik der Flaggenparade verpflichten insbesondere Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehr, sich in angemessener, der Bedeutung der militärischen Zeremonie entsprechenden Weise zu verhalten.

**508.** Für die **Dauer der Flaggenparade** sind die Tore zu den Anlagen, Einrichtungen oder Dienstgebäuden zu schließen. Der Fahrzeugverkehr ist rechtzeitig so anzuhalten, dass kein Fahrzeug in unmittelbarer Nähe des Flaggenmastes steht. Motoren, Rundfunk- und sonstige Abspielgeräte elektronischer Medien sind abzustellen. Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Beschäftigte der Bundeswehr steigen aus Fahrzeugen aus oder von Fahrzeugen ab, soweit dies für sie aufgrund körperlicher Gebrechen keine unzumutbare Härte darstellt.

Kommandantinnen und Kommandanten gepanzerter Fahrzeuge erheben sich in den geöffneten Luken. Fußgängerinnen und Fußgänger bleiben stehen, marschierende Abteilungen halten.

Weisungen der Vorgesetzten und Aufforderungen durch die für den ungestörten Ablauf der Flaggenparade verantwortlichen Soldatinnen und Soldaten sowie Beschäftigte ziviler Wachen sind zu befolgen.

**509.** Während des **Hissens oder Niederholens** der Bundesdienstflagge bzw. weiterer Flaggen erweisen die bzw. der Durchführende der Flaggenparade und die sich in angemessener Entfernung

(Sichtnähe) zum Ort der Flaggenparade befindlichen Soldatinnen und Soldaten in Uniform den militärischen Gruß (Nr. **608**).

Abteilungen grüßen geschlossen[47].

Soldatinnen und Soldaten in Zivilkleidung sowie zivile Beschäftigte der Bundeswehr nehmen die Kopfbedeckung ab.

**510.** Besuchen **bedeutende Persönlichkeiten des Auslandes** (Nr. **413**) militärische Anlagen bzw. Einrichtungen, ist neben der Bundesdienstflagge die Nationalflagge des Staates, das die Besucherin bzw. der Besucher vertritt, zu hissen (Anlage **9.18**, Beispiel 1).

Die NATO-Flagge ist grundsätzlich nur dann zu hissen, wenn eine Repräsentantin bzw. ein Repräsentant der NATO zu Gast ist oder eine Veranstaltung im NATO-Rahmen durchgeführt wird.

Für abweichende Festlegungen ist die Zustimmung und Entscheidung der vorgesetzten Kommandobehörde oder des BMVg FüSK III 3 einzuholen.

Ä

**511.** Bei **besonderen nationalen Anlässen** ist neben der Bundesdienstflagge und gegebenenfalls der Flagge des jeweiligen Bundeslandes grundsätzlich[48] keine ausländische Nationalflagge zu hissen. Dies gilt insbesondere bei

- Jubiläen und Gedenktagen
  - + der Bundesrepublik Deutschland,
  - + der Bundeswehr oder
  - + eines OrgBer der Bundeswehr,
- Vereidigungen und feierlichen Gelöbnissen (Abschnitt **1**),
- Aufführungen des Großen Zapfenstreiches (Abschnitt **2**),
- Verbandsauflösungen, Kommando- und Amtsübergaben ab Bataillonsebene und
- Fahnenbandverleihungen durch die Bundespräsidentin bzw. den Bundespräsidenten, eine Ministerpräsidentin bzw. einen Ministerpräsidenten oder eine Regierungschefin bzw. einen Regierungschef der Länder der Bundesrepublik Deutschland.

**512.** Bei **besonderen Anlässen** ist auf Anordnung des BMVg außer der Bundesdienstflagge zusätzlich die Flagge der jeweiligen internationalen bzw. überstaatlichen Organisation zu hissen (z. B. Flagge der Vereinten Nationen, NATO-Flagge, EU-Flagge).

**513.** Bei regionalen und örtlichen Anlässen entscheidet

- die Kommandeurin bzw. der Kommandeur Landeskommando oder
- die bzw. der Standortälteste oder
- die Kasernenkommandantin bzw. der Kasernenkommandant,

[47] Siehe die A2-221/0-0-1280.
[48] Sind dem betroffenen Organisationselement Verbände anderer Nationen truppendienstlich unterstellt, kann zusätzlich die Nationalflagge dieses Verbandes bzw. dieser Verbände gehisst werden.

ob neben der Bundesdienstflagge auch die Flagge des jeweiligen Bundeslandes oder der betreffenden Gemeinde (des Gemeindeverbandes) zu hissen ist (Anlage **9.18**, Beispiel 3).

**514.** An den **regelmäßigen allgemeinen Beflaggungstagen**, am

- 27. Januar Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus (Trauerbeflaggung),
- 1. Mai Tag der Arbeit,
- 9. Mai Europatag,
- 23. Mai Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes,
- 17. Juni Jahrestag des 17. Juni 1953,
- 20. Juli Jahrestag des 20. Juli 1944,
- 3. Oktober Tag der Deutschen Einheit,
- zweiter Sonntag vor 1. Advent Volkstrauertag
- Tag der Wahl zum Deutschen Bundestag und
- Tag der Wahl zum Europäischen Parlament,

ist grundsätzlich nur die Bundesdienstflagge und, sofern die technischen Voraussetzungen gegeben sind, die Europaflagge zu hissen[49].

**515.** Werden **innerhalb der Bundesrepublik Deutschland neben der Bundesdienstflagge** weitere Flaggen gehisst, gilt – von außen auf das Gebäude oder die Anlage gesehen – folgende Reihenfolge **von links nach rechts** (Anlage **9.18**):

- Flaggen internationaler bzw. überstaatlicher Organisationen (z. B. United Nations (UN), Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), NATO, EU),
- Flaggen ausländischer Staaten und anderer Hoheitsgebiete in alphabetischer Reihenfolge der amtlichen deutschen Kurzbezeichnungen ausländischer Staatennamen,
- Bundesdienstflagge,
- Flaggen der Länder der Bundesrepublik Deutschland in alphabetischer Reihenfolge und
- Flaggen der Gemeinden (Gemeindeverbände).

Werden bei **militärischen Zeremonien zusätzliche Flaggen am Veranstaltungsort** gehisst, gilt grundsätzlich o. a. Vorgabe von **links nach rechts vom Mittelpunkt des Veranstaltungsortes** aus gesehen (Anlage **9.18**, Beispiel 4).

Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland richtet sich die Reihenfolge nach den mit dem Gastgeberland getroffenen Vereinbarungen.

**516.** Für **Truppenteile und Dienststellen befreundeter Streitkräfte**, die täglich beflaggte Anlagen oder Einrichtungen der Bundeswehr innerhalb des Bundesgebietes mitbenutzen, ist die Genehmigung

[49] Erlass der Bundesregierung über die Beflaggung der Dienstgebäude des Bundes.

für eine nationale Beflaggung dieser Nationen von der Kasernenkommandantin bzw. vom Kasernenkommandanten zu erteilen. Wird die Bundesdienstflagge auf Halbmast gesetzt, sind vorgenannte befreundete Streitkräfte auf den Sachverhalt rechtzeitig hinzuweisen, um sich ggf. der Beflaggung anzuschließen.

**517.** **Truppenteile und Dienststellen der Bundeswehr**, die täglich beflaggte Anlagen und Einrichtungen befreundeter Streitkräfte mitbenutzen, setzen mit Einverständnis der Gastgeberin bzw. des Gastgebers die Bundesdienstflagge.

Beim Hissen ausländischer Nationalflaggen bzw. Flaggen in Anlagen, Einrichtungen und an oder vor Dienstgebäuden der Bundeswehr im Ausland, sind die Bestimmungen des Gastgeberstaates zu beachten.

Wird Halbmast geflaggt, richten sich die jeweiligen Verbände nach vorheriger Information nach dem Gastgeberstaat.

**518.** Lassen sich Beflaggungsfragen auf dem Dienstweg nicht eindeutig klären, ist die Entscheidung durch das BMVg FüSK III 3 herbeizuführen.

## 5.3 Flaggenparade

**519.** Die **Flaggenparade** (Anlage **9.17, 1.**) ist täglich morgens und abends durchzuführen. Ist keine militärische Wache vorhanden, ist die Bundesdienstflagge formlos, jedoch würdig und achtungsvoll zu hissen und niederzuholen.

Gehisste Flaggen sollen frei auswehen; haben sie sich verfangen, sind sie formlos niederzuholen und neu zu hissen. Flaggen sind pfleglich zu behandeln.

Die bzw. der Standortälteste oder die Kasernenkommandantin bzw. der Kasernenkommandant legt im Einvernehmen mit den Kommandeurinnen und Kommandeuren sowie Dienststellenleiterinnen und Dienststellenleitern die Zeiten der Flaggenparade fest.

Anlässlich militärischer Feiern können Flaggen auch nach Sonnenuntergang gehisst bleiben, wenn und solange sie von Scheinwerfern angestrahlt werden.

In Marinestützpunkten oder anderen militärischen Anlagen, in denen Schiffe/Boote der Marine festgemacht haben, erfolgt, wo immer möglich, stets eine gemeinsame Flaggenparade an Land und an Bord, in Abstimmung zwischen Kasernenkommandantin bzw. Kasernenkommandant und Senior Officer Present Afloat (SOPA)[50].

**520.** Die **Flaggenparade führen durch**

- die Offizierin bzw. der Offizier vom Wachdienst und

[50] Vgl. die C1-280/0-3304 VS-NfD, Abschnitt 2 „Bordzeremoniell“ und die C1-280/0-3311.

- das Flaggenkommando (je Flagge zwei Soldatinnen und Soldaten bzw. ziviles Wachpersonal).

## 5.4 Große Flaggenparade

**521.** Die Inspekteurinnen und Inspekteure der MilOrgBer sowie Dienstellenleiterinnen und Dienstellenleiter in vergleichbarer Dienststellung können zu den in Nrn. **420** und **422** aufgeführten besonderen Anlässen die **Durchführung einer Großen Flaggenparade** (Anlage **9.17, 2.**) genehmigen.

**522.** Wird die Große Flaggenparade durchgeführt, ist etwa eine Viertelstunde vor Beginn der Großen Flaggenparade die bereits gehisste Bundesdienstflagge mit einer Flaggenparade niederzuholen.

**523.** Die Große **Flaggenparade führen aus**

- eine Offizierin als Führerin bzw. ein Offizier als Führer der Großen Flaggenparade, die bzw. der mindestens den Dienstgrad der Führerin bzw. des Führers des Musikkorps haben soll,
- ein Musikkorps,
- ein Ehrenzug und
- das Flaggenkommando (je Flagge zwei Soldatinnen und Soldaten).

Der Gruß ist unmittelbar nach dem Kommando der bzw. des Durchführenden der Großen Flaggenparade bzw. der Trauerbeflaggung **„Heißt (Holt nieder) – Flagge!“**,[51] **„Setzt Halbmast – Flagge!“** zu erweisen und endet mit dem Kommando **„Flaggenkommando – Rührt Euch!“**.

## 5.5 Trauerbeflaggung

### 5.5.1 Grundsätzliche Regelungen

**524.** Die **Trauerbeflaggung ist wie folgt durchzuführen:**

- Sofern noch keine Bundesdienstflagge gehisst wurde, ist sie erst ganz zu hissen und unmittelbar anschließend auf halbmast zu setzen.
- Ist die Bundesdienstflagge bereits gehisst, ist sie auf Halbmast zu setzen.

Sind mehrere Flaggen zu hissen oder bereits gehisst, sind alle Flaggen gleichzeitig auf Halbmast zu setzen. Dies gilt nicht für Gastflaggen und Flaggen internationaler bzw. überstaatlicher Organisationen. Diese werden auf Vollmast gehisst, es sei denn, der Gaststaat oder die internationale bzw. überstaatliche Organisation lässt nach vorheriger rechtzeitiger Information wissen, dass auch sie sich der Trauerbeflaggung anschließen möchte.

[51] Marine: „Heiß (Hol nieder) – Flagge!“.

Wird in Anlagen und Einrichtungen befreundeter Streitkräfte halbmast geflaggt, richten sich die deutschen Verbände nach vorheriger Information nach dem Gastgeberstaat.

In Marinestützpunkten oder anderen militärischen Anlagen, in denen Schiffe/Boote der Marine festgemacht haben, ist die Trauerbeflaggung in Abstimmung zwischen Kasernenkommandantin bzw. Kasernenkommandant und Senior Officer Present Afloat (SOPA) an allen beflaggten Stellen (Land und Schiff/Boot) gleichzeitig durchzuführen.

**525.** Trifft bei **Trauerbeflaggung** eine **bedeutende Persönlichkeit des Auslandes** ein (Nr. **413**), sind die Flaggen für die Dauer des Besuches voll zu hissen. Trifft die offizielle Besucherin bzw. der offizielle Besucher jedoch als Teilnehmerin bzw. Teilnehmer an einem bzw. einer in der Anlage/ Liegenschaft stattfindenden Gedenkappell bzw. Musterung ein, so wird nur die Bundesdienstflagge gehisst und auf Halbmast gesetzt.

**526.** Die **Trauerbeflaggung ist wie folgt zu beenden** (soweit nicht anders befohlen):

- Nach den Trauerfeierlichkeiten bzw. dem Gedenkappell/der Gedenkmusterung ist die Bundesdienstflagge wieder auf Vollmast zu hissen.
- Bei der abendlichen Flaggenparade ist die Bundesdienstflagge in einem Zuge erst auf Vollmast zu hissen und dann niederzuholen.

# 6 Gruß und Anrede

## 6.1 Einführung

**601.** Gruß und Anrede sind **Umgangs- und Begegnungsformen**. Sie spiegeln Sitte und Brauchtum der Gesellschaft wider.

In der Bundeswehr sind Gruß und Anrede Ausdruck von gegenseitiger Achtung, Zusammengehörigkeit, Aufmerksamkeit und Disziplin.

Der militärische Gruß zwischen Soldatinnen und Soldaten, besonders in der Öffentlichkeit, fördert zudem das Ansehen der Streitkräfte und festigt das Selbstverständnis der Soldatinnen und Soldaten.

Der militärische Gruß gegenüber Soldatinnen und Soldaten anderer Nationen ist Ausdruck gegenseitigen Respekts.

**602.** Die **Festlegungen** zu Gruß und Anrede sind von den Erfordernissen des militärischen Dienstes bestimmt. Sie ergeben sich aus den Pflichten und Rechten der Soldatinnen und Soldaten.

**603.** Der militärische Gruß und die dienstliche Anrede sind auch Bestandteile militärischer Zeremonien und **Brauchtumspflege**.

## 6.2 Grundsätze

**604.** Soldatinnen und Soldaten in Uniform erweisen den **militärischen Gruß**.

**605.** Die grüßende Soldatin bzw. der grüßende Soldat hat Anspruch auf eine **korrekte Grußerwiderung**.

**606.** Soldatinnen und Soldaten haben im Dienst **Anspruch** auf die dienstliche Anrede.

**607.** Gruß und Anrede zwischen Soldatinnen und Soldaten und zivilen Beschäftigten der Bundeswehr richten sich nach gesellschaftlichen Gepflogenheiten.

## 6.3 Gruß

### 6.3.1 Allgemeines

**608.** Der militärische Gruß wird **ausgeführt**[52] durch

- Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung oder
- Anlegen der rechten Hand an den Kopf oder
- Einnehmen der Grundstellung mit Front zur bzw. zum zu Grüßenden oder
- Blickwendung.

[52] Siehe auch die A2-221/0-0-1280.

**609.** **Im Dienst** sind jeweils nur bei der **ersten Begegnung am Tag**[53] militärisch zu grüßen

- die Generale und Admirale der Bundeswehr und die entsprechenden Dienstgrade des Sanitätsdienstes sowie die Generale und Admirale ausländischer Streitkräfte in Uniform,
- die unmittelbaren Vorgesetzten,
- die oder der Kompaniefeldwebel oder vergleichbar (von allen Unteroffizierinnen und Unteroffizieren54 und Mannschaften ihrer bzw. seiner Einheit) sowie
- alle Soldatinnen und Soldaten einer höheren Dienstgradgruppe in Uniform.

**610.** Bei **jeder** Begegnung sind militärisch zu grüßen

- die Bundesministerin bzw. der Bundesminister der Verteidigung,
- die Bundeskanzlerin bzw. der Bundeskanzler,
- die Bundespräsidentin bzw. der Bundespräsident sowie
- die Staatsoberhäupter sowie Regierungschefinnen und Regierungschefs anderer Staaten.

**611.** Der **militärische Gruß** ist personenunabhängig zu erweisen

- beim Abschreiten der Front,
- beim öffentlichen Spielen oder Singen von Nationalhymnen[55] sowie einer vorausgehenden offiziellen „Länderhymne“[56] bzw. eines offiziellen „Länderliedes“[57],
- bei Flaggenparaden
  + der Bundesflagge,
  + der Bundesdienstflagge,
  + der Dienstflagge der Seestreitkräfte der Bundeswehr,
  + der Flaggen internationaler bzw. überstaatlicher Organisationen (z. B. UN, EU, NATO),
  + der Nationalflaggen anderer Staaten,
  + der Olympiaflagge,
  + der CISM-Flagge (**C**onseil **I**nternational Du **S**port **M**ilitaire),
- vor mitgeführten Truppenfahnen der Bundeswehr und anderer Armeen,
- beim An- und Von-Bord-Gehen gegenüber der Heckflagge des Kriegsschiffes.
- bei Trauer- und Gedenkfeiern (siehe **Abschnitt 3**) sowie
- bei Meldungen an Vorgesetzte.

[53] Die Inspekteurinnen und Inspekteure können aufgrund dienstlicher Erfordernisse, z. B. für Truppenteile in der Grundausbildung, im Ausland oder für gemeinsame Kommandos mit verbündeten Streitkräften andere Festlegungen treffen.
[54] Sofern sie denselben oder einen niedrigeren Dienstgrad haben.
[55] Ausschließlich die deutsche Nationalhymne wird mitgesungen.
[56] Z. B. Bayernhymne und weitere.
[57] Z. B. Schleswig-Holstein-Lied.

### 6.3.2 In Dienst- und Unterkunftsgebäuden

**612.** In Gemeinschaftsräumen, Speisesälen, Wasch-, Dusch- und Toilettenräumen entfällt der militärische Gruß.

**613.** Soldatinnen und Soldaten in Unterkunftsräumen grüßen eintretende unmittelbare Vorgesetzte sowie die bzw. den Kompaniefeldwebel oder vergleichbar durch Einnehmen der Grundstellung mit Front zum bzw. zur Vorgesetzten auf das Kommando **„Achtung!“**.

Das Kommando gibt die Soldatin bzw. der Soldat, die bzw. der die Vorgesetzte bzw. den Vorgesetzten zuerst bemerkt. Befindet sich schon eine Vorgesetzte bzw. ein Vorgesetzter im Raum, ist diese bzw. dieser auf das Eintreten der bzw. des höheren Vorgesetzten aufmerksam zu machen. Gruß und ggf. erforderliche Meldung[58] erfolgen durch sie bzw. ihn.

Das Kommando **„Achtung!“** entfällt beim Umkleiden und beim Umgang mit Waffen.

### 6.3.3 Im Außen- und Geländedienst

**614.** Für Soldatinnen und Soldaten, die sich geschlossen im Außen- und Geländedienst oder dem Formaldienst befinden, ist die Grußpflicht von der Führerin bzw. dem Führer der Einheit bzw. Teileinheit wahrzunehmen, soweit ihre bzw. seine Aufgaben und die Art des Dienstes dies zulassen.

**615.** Der militärische Gruß geschlossener Abteilungen ist nur bei Vorbeimärschen oder Feldparaden vorgesehen.

### 6.3.4 In Dienststellen und Einrichtungen des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

**616.** In Einrichtungen des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, die der Behandlung und Untersuchung von Soldatinnen und Soldaten dienen (z. B. in Bundeswehrkrankenhäusern und weiteren kurativen Sanitätseinrichtungen), entfällt der militärische Gruß.

### 6.3.5 Im Wachdienst

**617.** Für Soldatinnen und Soldaten in Ausübung des Wachdienstes, ausgenommen Posten, entfällt der militärische Gruß. Posten grüßen vor und nach der Personenüberprüfung.[59]

### 6.3.6 Im technischen und kraftfahrtechnischen Dienst

**618.** Für Soldatinnen und Soldaten, die Pflege-, Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten durchführen oder Dienstkraftfahrzeuge, Gerät oder Waffen bedienen, entfällt der militärische Gruß.

[58] Siehe auch die A2-221/0-0-1280.
[59] AR „Der Wachdienst in der Bundeswehr“ A-1130/21 VS-NfD.

**619.** Die **besonderen militärischen Fahrzeugführer und Fahrzeugführerinnen** (z. B. Gruppen-/Zugführerin bzw. Gruppen-/Zugführer oder Kommandantin bzw. Kommandant bei Kettenfahrzeugen)[60] oder Beifahrerin bzw. Beifahrer in Dienstkraftfahrzeugen, erwidern den militärischen Gruß von Posten.

### 6.3.7 Beim Sport

**620.** Beim Sport entfällt der militärische Gruß.

### 6.3.8 In der Öffentlichkeit

**621.** Kameradschaft und Ansehen der Bundeswehr gebieten es, den militärischen Gruß auch in der Öffentlichkeit zu pflegen, wenn die gegebene Situation und gesellschaftliche Gepflogenheiten dem nicht entgegenstehen.

## 6.4 Anrede

**622.** Die **dienstliche Anrede** lautet: „Frau“ oder „Herr“ und „Dienstgrad“[61]. Gegenüber den Angehörigen der Dienstgradgruppen der Generale/Admirale lautet die dienstliche Anrede „Frau General“ oder „Herr General“, „Frau Admiral“ oder „Herr Admiral“, „Frau Generalarzt“ oder „Herr Generalarzt“, „Frau Admiralarzt“ oder „Herr Admiralarzt“ und „Frau Generalapotheker“ oder „Herr Generalapotheker“. Gegenüber Stabsoffizierinnen und Stabsoffizieren der Marine lautet die dienstliche Anrede „Frau Kap’tän“ oder „Herr Kap‘tän“.[62]

**623.** Soldatinnen und Soldaten reden sich **im Dienst und in militärischen Liegenschaften gegenseitig** mit der dienstlichen Anrede an. Der Name kann hinzugefügt werden.

**624.** Im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Soldatinnen und/oder Soldaten mit gleichem Dienstgrad (ohne Vorgesetztenverhältnis) kann die dienstliche Anrede entfallen.

**625.** Untergebene sprechen ihre **Vorgesetzten** auch außer Dienst mit der dienstlichen Anrede an. Befindet sich darüber hinaus der Untergebene außerhalb einer militärischen Liegenschaft, gilt dies nur gegenüber den jeweiligen Disziplinarvorgesetzten und auch nur, soweit die gegebene Situation dies zulässt.

**626.** Die dienstliche Anrede ist um den **Namen** der anzuredenden Soldatin bzw. des anzuredenden Soldaten zu ergänzen, wenn mehrere Soldatinnen und/oder Soldaten mit gleichem Dienstgrad anwesend sind.

**627.** Besteht zwischen Soldatinnen und/oder Soldaten eine verwandtschaftliche oder freundschaftliche Bindung, können in gegenseitigem Einvernehmen auf die militärischen Formen von

[60] A-1050/11.
[61] Dies gilt sowohl gegenüber höheren als auch gegenüber niedrigeren Dienstgraden.
[62] Ferner können umgangssprachlich gegenüber Kapitänleutnanten bzw. gegenüber Stabskapitänleutnanten auch die traditionellen Anreden „Frau/Herr Kaleu“ bzw. „Frau/Herr Stabskaleu“ benutzt werden.

**Gruß und Anrede verzichtet** werden, ausgenommen bei Meldungen sowie bei militärischen Zeremonien gemäß dieser AR.

Soweit in der Befehls- und Kommandosprache – insbesondere **im Außen- und Geländedienst** – die dienstliche Anrede entfallen muss, kann sie in verkürzter Form mit der Funktionsbezeichnung, z. B. „Richtschützin“ oder „Richtschütze“, „MG-Schützin“ oder „MG-Schütze“, „Rudergängerin“ oder „Rudergänger“, „Zugführerin“ oder „Zugführer“ oder ausnahmsweise als Anruf mit dem Namen der Soldatin bzw. des Soldaten vorgenommen werden.

# 7 Kommando- und Erkennungszeichen

## 7.1 Allgemeines

**701.** **Die Kennzeichnung der Kommandogewalt** (Dienststellung) **und des Standortes** einer militärischen Führerin bzw. eines militärischen Führers sowie des Standortes von Gefechtsständen, Einrichtungen, Stabsquartieren und Stäben, erfolgt durch Kommando- und Erkennungszeichen.

**702.** Ziel der Kennzeichnung ist es, das Auffinden der Kommandoinhaberin bzw. des Kommandoinhabers und der Gefechtsstände und Einrichtungen jederzeit schnell zu ermöglichen.

Die Berechtigung zum Führen von Kommandozeichen geht – ausgenommen das Kommandozeichen der Stellvertretung der Generalinspekteurin bzw. des Generalinspekteurs der Bundeswehr – auf die Vertretung im Kommando über.

**703.** **Kommandozeichen**[63] dürfen von den Berechtigten **im Dienst** grundsätzlich immer geführt werden.

**Im Frieden** entscheidet die Führerin bzw. der Führer über die Kennzeichnung der Standorte von Gefechtsständen, Einrichtungen, Stabsquartieren, Stäben und deren Unterabteilungen durch **Erkennungszeichen.**

Insbesondere **im militärischen Einsatz** ist für das Führen von Kommandozeichen und das Anbringen von Erkennungszeichen das Ergebnis der Beurteilung der Sicherheitslage im Einsatzgebiet entscheidend.

**704.** In **Spannungszeiten** und im **Verteidigungsfall** sind Gefechtsstände und Einrichtungen zu kennzeichnen. Die **Entfernung oder Tarnung von Kennzeichnungen** kann durch die vorgesetzte Dienststelle angeordnet werden, wenn die Sicherheitsinteressen gegenüber der Notwendigkeit, ein schnelles Auffinden einer Einrichtung durch eigene Truppen zu ermöglichen, überwiegen.

Ä **705.** Kommandozeichen können von den Berechtigten auch als **Stander an Kraftfahrzeugen der Bundeswehr** geführt werden, **wenn die technischen Voraussetzungen gegeben sind**. Stander werden auf dem vorderen linken Kotflügel des Kraftfahrzeuges geführt. Der Stander ist abzunehmen oder zu verdecken, wenn die bzw. der zur Führung Berechtigte das Kraftfahrzeug verlässt.

**706.** Kommando- und Erkennungszeichen sind dezentral zu beschaffen.

## 7.2 Kommandozeichen

**707.** Kommandozeichen sind die in der Anlage 9.19 für die

- Generalinspekteurin bzw. den Generalinspekteur der Bundeswehr,

[63] Die Berechtigung zur Führung von Admiralsflaggen ist in der C1-280/0-3311 geregelt.

- Stellvertretung der Generalinspekteurin bzw. des Generalinspekteurs der Bundeswehr,
- Inspekteurinnen und Inspekteure der MilOrgBer,
- Befehlshaberinnen und Befehlshaber sowie die Kommandeurinnen und Kommandeure von Großverbänden und Verbänden sowie
- Chefinnen und Chefs von Einheiten,

festgelegten Schilder.

**708.** Kommandozeichen sind in **Form, Größe, Farbe und ggf. Beschriftung**[64] in Anlage 9.20 in Verbindung mit den grafischen Darstellungen aus Anlage 9.19 erläutert. Sie sind so auszuführen, dass sie grundsätzlich von beiden Seiten lesbar sind. Ä

### 7.2.1 Beantragung und Änderung

**709.** Bei Neuaufstellung und Unterstellungswechseln von Organisationselementen, die der Generalinspekteurin bzw. dem Generalinspekteur der Bundeswehr direkt unterstellt oder dem BMVg direkt nachgeordnet sind (Anlage **9.19** 1. Ebene), sowie bei Änderung eines Kommandozeichens vorgenannter Organisationselemente, ist der Entwurf des beantragten Kommandozeichens durch die Führerin bzw. den Führer des beantragenden Organisationselementes mit begründender Stellungnahme dem BMVg FüSK III 3 zur Genehmigung vorzulegen. Ä

**710.** Bei Neuaufstellung und Unterstellungswechseln von Organisationselementen auf diese Ebene (Anlage **9.19** 2. Ebene) oder Änderung eines Kommandozeichens von Organisationselementen der 2. Ebene, ist der Entwurf des beantragten Kommandozeichens durch die Führerin bzw. den Führer des beantragenden Organisationselementes mit begründender Stellungnahme dem Führungskommando des jeweiligen MilOrgBer zur Genehmigung vorzulegen. Ä

## 7.3 Erkennungszeichen

**711.** Für Erkennungszeichen gelten die in der Anlage **9.20.2** angeführten Grundsätze und Vorgaben. Ä

## 7.4 Sonstiges

**712.** Ort, Dauer und Art des Setzens von Flaggen, Kommando- und Unterscheidungssignalen für **Admirale** oder **Generale** und das Setzen von Flaggen bei Salut sind für **Schiffe und Boote** der Marine in der C1-280/0-3311 und für Beiboote in der AR „Führerschein und Bootsdienst“ C1-242/0-3053 VS-NfD geregelt.

[64] Nummer des Truppenteils, wenn nicht vorhanden, die Kurzbezeichnung.

# 8 Truppenfahnen

## 8.1 Einführung

**801.** Als **äußeres Zeichen gemeinsamer Pflichterfüllung** im Dienst für Volk und Staat wird die Truppenfahne an Bataillone und entsprechende Verbände sowie an Schulen der Streitkräfte übergeben. Die Truppenfahne kann auch an Verbände und militärische Dienststellen oberhalb der Ebene Bataillon übergeben werden (Anlage **9.21**).

**802.** Die Truppenfahne zeigt die **nationalen Symbolfarben** Schwarz-Rot-Gold mit Bundesadler im Wappenschild.

**803.** Die **feierliche Übergabe bzw. Übernahme** der Truppenfahne mit Fahnenband, die Verleihung weiterer Fahnenbänder und das Mitführen der Truppenfahne bei feierlichen Anlässen sind Bestandteil militärischer Formen und **Teil der Traditionspflege** der Bundeswehr.

Die Kommandofolgen beim Führen von Truppenfahnen sind in der Anlage 9.23 dargestellt.

Die beispielhafte Kommandofolge zur Verleihung von Fahnenbändern ist in der Anlage **9.22.1** dargestellt. Ä

## 8.2 Allgemeines

### 8.2.1 Aufbewahrung der Truppenfahne

**804.** Die Truppenfahne ist im **Dienstzimmer der Dienststellenleiterin bzw. des Dienststellenleiters** – an Bord von Schiffen in der Kammer der Kommandantin bzw. des Kommandanten oder nach Weisung der Kommandantin bzw. des Kommandanten an anderer Stelle – in einem Fahnenständer aufzustellen. Truppenfahnen von Mobilmachungsverbänden sollen im Einvernehmen mit den jeweiligen Dienststellenleiterinnen und Dienststellenleitern neben der Truppenfahne des aktiven Patenverbandes, der kalenderführenden oder vorgesetzten Dienststelle aufgestellt werden.

**805.** Die Truppenfahne ist pfleglich zu behandeln. Sie ist entrollt so aufzustellen, dass das Ausbleichen vermieden wird. Nur völlig trockene Truppenfahnen dürfen zum Transport oder zur Lagerung eingerollt werden.

### 8.2.2 Ausstattung mit einer Truppenfahne

**806.** Anträge auf **Ausstattung mit Truppenfahnen** sind mit Stellungnahmen der vorgesetzten Dienststellen bei den Führungskommandos der MilOrgBer zur Genehmigung durch die jeweiligen Inspekteurinnen und Inspekteure bzw. Befehlshaberinnen und Befehlshaber vorzulegen. Ä

Verbände/Dienststellen, die der Generalinspekteurin bzw. dem Generalinspekteur unmittelbar unterstellt sind und Dienststellen/Verbände, die dem BMVg unmittelbar nachgeordnet sind, legen

begründete Anträge beim BMVg FüSK III 3 zur Genehmigung durch die Generalinspekteurin bzw. den Generalinspekteur der Bundeswehr vor.

**807.** Truppenfahnen, neue Fahnenbänder für umbenannte Bataillone oder für Dienststellen und Verbände oberhalb der Bataillonsebene und weitere Fahnenbänder sind in feierlicher Form **im Rahmen einer militärischen Zeremonie** (Abschnitt **4.4**) durch militärische Vorgesetzte in mindestens der Dienststellung einer Divisionskommandeurin bzw. eines Divisionskommandeurs oder Vorgesetzte in vergleichbarer Dienststellung zu übergeben[65], sofern sie nicht durch die in Nr. **809** aufgeführten Persönlichkeiten oder deren Beauftragte übergeben werden[66].

### 8.2.3 Fahnenbänder

**808.** An der Truppenfahne ist das **Fahnenband** mit der Bezeichnung des Truppenteils zu führen.

Wurde ein Truppenfahnen führender Verband bzw. eine Truppenfahne führende Dienststelle umbenannt oder führt ein neu aufgestellter Verband oder eine neu aufgestellte Dienststelle die Tradition eines aufgelösten Verbandes oder einer aufgelösten Dienststelle fort, kann das alte Fahnenband zusammen mit dem Fahnenband des umbenannten oder neu aufgestellten Verbandes bzw. der umbenannten oder neu aufgestellten Dienststelle geführt werden.

Weiterführende Vorgaben werden durch die Verantwortlichen gemäß der Nr. **806** getroffen, die Vorgabe zu den Fahnenbandkategorien (Nr. **809**) ist einzuhalten. Ä

**809.** Die Verleihung **weiterer Fahnenbänder** zur Truppenfahne ist

- den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder der Bundesrepublik Deutschland für besondere Einsätze oder Verdienste von Truppenteilen in den Bundesländern für Fahnenbänder des jeweiligen Bundeslandes sowie,
- ausländischen Staatsoberhäuptern für Fahnenbänder alliierter Truppenteile an Verbände und Dienststellen der Bundeswehr und Ä
- der Generalinspekteurin bzw. dem Generalinspekteur der Bundeswehr bei unmittelbar unterstellten Verbänden sowie den Inspekteurinnen und Inspekteuren der MilOrgBer für Fahnenbänder für Auslandseinsätze und anerkannte Missionen

vorbehalten.

Durch andere Personen gestiftete Fahnenbänder dürfen an der Truppenfahne nicht geführt werden.

Es dürfen grundsätzlich höchstens **fünf** Fahnenbänder an der Truppenfahne geführt werden, welche in folgende Kategorien aufgegliedert werden:

[65] Marine: mindestens zuständige Abteilungsleiterin bzw. zuständiger Abteilungsleiter des Marinekommandos.
[66] Verleihungsabsichten, wie auch Vorschläge für Verleihungen, werden zwischen den zuständigen Staatskanzleien sowie den Kommandeurinnen und Kommandeuren der Landeskommandos abgesprochen. Das BMVg FüSK III 3 ist nachrichtlich zu beteiligen. Der Termin für die Verleihung ist auf dem Dienstweg zu melden.


Ä

- Fahnenbänder mit der Bezeichnung des Truppenteils/der Dienststelle,
- Fahnenbänder aufgelöster bzw. umbenannter Truppenteile/Dienststellen,
- Fahnenbänder der Bundesländer,
- Fahnenbänder alliierter Truppenteile ausländischer Staatsoberhäupter an Verbände und Dienststellen der Bundeswehr sowie
- Fahnenbänder Auslandseinsätze und anerkannte Missionen.

Ä

Sind **mehr als fünf Fahnenbänder** vorhanden, **entscheidet die jeweilige Kommandeurin bzw. der jeweilige Kommandeur oder die jeweilige Dienststellenleiterin bzw. der jeweilige Dienststellenleiter** darüber, welche Fahnenbänder an der Truppenfahne präsentiert werden. Hierbei gilt es zu beachten, dass **je vorgenannter Kategorie nur ein Fahnenband** angebracht werden darf. Darüber hinaus vorhandene Fahnenbänder sollen in entsprechenden Sammlungen oder vergleichbaren Ausstellungsmöglichkeiten unter Beteiligung des Militärhistorischem Museums der Bundeswehr traditionsstiftend präsentiert werden, **andernfalls sind sie dem Museums- und Sammlungsverbund[67] der Bundeswehr zuzuführen**.

Die Verleihung von **Fahnenbändern an alliierte Truppenteile** ist in der Anlage **9.22.2** geregelt.

Die Verleihung von **Fahnenbändern** für Auslandseinsätze und anerkannte Missionen an Truppenteile/Dienststellen der Bundeswehr ist in der Anlage **9.22.3** geregelt.

### 8.2.4 Mitführen der Truppenfahne

**810.** Die Truppenfahne ist grundsätzlich bei folgenden **feierlichen Anlässen** durch die Fahnenabordnung mitzuführen und durch einen Ehrenzug oder eine Ehrenkompanie (in der Regel mit Musikkorps) zu begleiten:

- Vereidigungen und feierliche Gelöbnisse,
- Trauerzeremonien[68],
- Paraden und Vorbeimärsche mit Kraftfahrzeugen,
- Verleihungen weiterer Fahnenbänder (Nr. **809**) sowie
- Kommandoübergaben Truppenfahnen führender Verbände und Dienststellen.[69]

Bei Vorübungen kann die Truppenfahne verhüllt mitgeführt werden.

**811.** Bei **Dunkelheit** dürfen Truppenfahnen nur geführt werden, wenn militärische Ehrenerweisungen durch Ehrenformationen mit Ehrenbataillon oder Ehrenkompanie und/oder Vereidigungen bzw. feierliche Gelöbnisse (Abschnitt **1**) stattfinden.

---

67 Siehe auch die AR „Museums- und Sammlungswesen“ A-2720/1, Abschnitt 2.2.
68 Bei Gedenkappellen/-musterungen, Trauerfeiern und/oder Bestattungen und Kranzniederlegungen ist an der Truppenfahne ein Trauerflor anzubringen.
69 Bei Kommandoübergaben ist eine **direkte** Übergabe der Truppenfahne von scheidender Kommandeurin bzw. scheidendem Kommandeur an neue Kommandeurin bzw. neuen Kommandeur nicht zulässig.

**812.** Bei **Truppenübungsplatzaufenthalten** oder **Verbandsübungen** dürfen Truppenfahnen nur geführt werden, wenn während des Truppenübungsplatzaufenthaltes Vereidigungen und/oder feierliche Gelöbnisse oder während bzw. im Anschluss an Verbandsübungen Paraden oder Vorbeimärsche mit Kraftfahrzeugen stattfinden.

**813.** Bei **Einsätzen oder besonderen Verwendungen** eines geschlossenen, Truppenfahnen führenden Verbandes **außerhalb des deutschen Hoheitsgebietes** im Rahmen von humanitären, friedenserhaltenden oder friedensschaffenden Maßnahmen entscheidet die Verbandsführerin bzw. der Verbandsführer über die Mitnahme oder die Abgabe der Truppenfahne an die vorgesetzte Kommandobehörde bis zur Rückkehr.

**814.** **Neben oder anstelle der Truppenfahne** dürfen in Ehrenformationen keine überlassenen, selbst beschafften oder angefertigten Fahnen, Banner, Standarten oder Wimpel (z. B. Verbandsfahnen, Kompaniewimpel oder vergleichbar) mitgeführt werden.

**815.** **Feldzeichen** (Fahnen, Standarten, Flaggen, Kommandoflaggen, Stander, Paukenbehänge und Fanfarentücher) früherer deutscher Streitkräfte dürfen nicht geführt oder begleitet werden.

### 8.2.5 Abgabe der Truppenfahne

**816.** **Ausgesonderte Truppenfahnen, Fahnenbänder und -ringe** können nach Genehmigung des jeweils zuständigen Führungskommandos an geeigneter Stelle beim Truppenteil zur Traditionspflege auf- oder ausgestellt werden.[70] Ä

**817.** Truppenfahnen, Fahnenbänder und -ringe **aufgelöster Truppenteile oder außer Dienst gestellter Schiffe**, deren Tradition weiter gepflegt wird, verbleiben grundsätzlich innerhalb der Bundeswehr. Ä

Sie können mit Genehmigung der jeweils zuständigen höheren Kommandobehörde als Zusatzausstattung entweder

- dem Truppenteil, der die Traditionspflege des aufgelösten Verbandes übernimmt,
- dem mit Organisationsbefehl festgelegten Nachfolgeverband oder
- der nächsten gemeinsamen Ebene des aufzulösenden Verbandes und des Nachfolgeverbandes überlassen werden.

Anderenfalls sind sie den militärischen Einrichtungen mit zentraler Bedeutung (z. B. Schulen) oder als museale Objekte dem Museums- und Sammlungsverbund der Bundeswehr zu übergeben. Ä

Eine Übergabe an Militärmuseen/Gedenkstätten außerhalb der Bundeswehr (z. B. Bayerisches Armeemuseum, Marineehrenmal Laboe) bedarf der Zustimmung des BMVg FüSK III 3.

[70] Truppenfahnen sind unter angemessenen konservatorischen Rahmenbedingungen gemäß der A-2720/1 aufzubewahren.

Die Führungskommandos regeln die Form der Nachweisführung über den Verbleib der Truppenfahnen für ihren Bereich.

**818.** Ist eine würdige und den konservatorischen Erfordernissen genügende **Aufstellung oder Aufbewahrung** von ausgesonderten Truppenfahnen, Fahnenbändern und -ringen zur Traditionspflege nicht gewährleistet, sind die

Ä
- Truppenfahnen durch die Logistikverantwortlichen der Dienststelle/des Verbandes zur Lagerung abzusteuern und
- Fahnenbänder und -ringe an das Militärhistorische Museum der Bundeswehr abzugeben.

**819.** Mit „Feststellung des Eintritts des Spannungsfalles“ sind alle Truppenfahnen zur Aufbewahrung bzw. Lagerung abzugeben.

## 8.3 Abholen, Begleiten der Truppenfahne, Marsch mit der Truppenfahne

**820.** Die Truppenfahne ist im Regelfall vom Aufbewahrungsort durch eine Ehrenformation, bestehend aus Fahnenabordnung und Ehrenkompanie oder Ehrenzug abzuholen.

Die Ehrenkompanie bzw. der Ehrenzug kann durch ein Musikkorps bzw. einen Spielmannszug verstärkt werden. Das Kommando über die Ehrenformation hat **die Führerin bzw. der Führer der Ehrenkompanie bzw. des Ehrenzuges**.

Ablauf und Kommandofolge beim Führen von Truppenfahnen sind in der Anlage **9.23** dargestellt.

**821.** Zum **Abholen** der Truppenfahne begibt sich die **Fahnenabordnung selbstständig** zum Aufbewahrungsort und übernimmt die Truppenfahne.

**822.** Zum **Begleiten** der Truppenfahne tritt die Ehrenformation in **Linie** mit Front zur Fahnenabordnung in Grundstellung wie folgt an:

- Führerin bzw. Führer des Musikkorps,
- Musikkorps bzw. Spielmannszug,
- Führerin bzw. Führer der Ehrenkompanie bzw. des Ehrenzuges (zugleich Führerin bzw. Führer der Ehrenformation) sowie
- Ehrenkompanie bzw. Ehrenzug.

**823.** Ist ein **formales Abholen**, Begleiten und Zurückbringen der Truppenfahne **unzweckmäßig**, ist die Truppenfahne in der Wachstuchhülle **verpackt** unter Verantwortung der Fahnenträgerin bzw. des Fahnenträgers **zu transportieren**. Die Fahnenabordnung tritt dann mit der entfalteten Truppenfahne gemeinsam mit dem Truppenteil an.

**824.** Die Fahnenabordnung marschiert zwei Schritte vor der Ehrenkompanie bzw. dem Ehrenzug. Die Führerin bzw. der Führer der Ehrenformation marschiert vier Schritte vor der Fahnenabordnung mit vier Schritten Abstand zum Musikkorps bzw. Spielmannszug.

Beginnend mit dem Antritt spielt das Musikkorps bzw. der Spielmannszug Marschmusik.

**825.** Wird die Truppenfahne während einer **Feldparade oder eines Vorbeimarsches mit Kraftfahrzeugen** geführt, ist sie an einem Kraftfahrzeug mit abgeklapptem Verdeck an der vorderen rechten Außenseite des Fahrzeuges so zu befestigen, dass sie frei auswehen kann.

Haltevorrichtungen sind mit truppeneigenen Mitteln selbst herzustellen.

Die Fahnenträgerin bzw. der Fahnenträger sitzt rechts neben der Fahrerin bzw. dem Fahrer, die Fahnenbegleitoffizierinnen oder Fahnenbegleitoffiziere sitzen – wenn es die Bauart des Fahrzeuges zulässt – auf den Rücksitzen (Anlage **9.24**).

**826.** Beim **Marsch** wird die Truppenfahne grundsätzlich **aufgenommen** getragen. Bei **längeren An- oder Abmarschwegen** zum oder vom Veranstaltungsort und bei extrem widrigen Witterungsverhältnissen wird die Truppenfahne selbstständig durch die Fahnenträgerin bzw. den Fahnenträger **übergenommen** getragen (Anlage **9.24**).

**827.** Die Truppenfahne wird bei folgenden Anlässen **gesenkt**:

- Vereidigungen und feierliche Gelöbnisse,
- Trauerzeremonien und
- Verleihungen zusätzlicher Fahnenbänder.

Zum Senken der Truppenfahne werden keine besonderen Kommandos gegeben. Die Fahnenabordnung ist in den Ablauf der Zeremonie einzuweisen (siehe die Anlagen zur Kommandofolge).

## 8.4 Einmarsch, Abschreiten der Front, Grüßen der Truppenfahne, Ausmarsch, Zurückbringen der Truppenfahne

**828.** Die angetretene Truppe präsentiert beim Eintreffen der Ehrenformation mit Blickwendung[71] zur Truppenfahne.

Soldatinnen und Soldaten in Uniform außerhalb der Formation, die als Gäste an der Veranstaltung teilnehmen, erweisen den militärischen Gruß mit Blick zur Truppenfahne. Der militärische Gruß endet, sobald die Truppenfahne ihren Standort in der Formation erreicht hat.

**829.** Die Ehrenformation marschiert vor der angetretenen Truppe entlang an den rechten Flügel der Paradeaufstellung.

[71] Das Kommando „Augen – rechts!“ („Die Augen – links!“) ist um das Ankündigungskommando „Zum Einmarsch der Ehrenformation –“ zu erweitern.

**830.** Hat die Ehrenformation mehrere Truppenfahnen begleitet, können die einzelnen Fahnenabordnungen in der Ehrenformation bleiben, wobei die Fahnenabordnungen beim Anmarsch so viel Abstand zur jeweils vorausmarschierenden Fahnenabordnung halten, dass auf das Kommando **„Richt Euch!“** ein Antreten der Fahnenabordnungen in Linie zu einem Glied durchgeführt werden kann[72].

Jeder teilnehmende Verband stellt eine eigene Fahnenabordnung.

**831.** Beim **Abschreiten der Front** sind die in der Nr. **425** festgelegten Musikstücke zu spielen. Militärische Führerinnen und militärische Führer grüßen beim Abschreiten der Front durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Auf Höhe der Truppenfahne beenden sie den Gruß, nehmen Front zur Truppenfahne, grüßen die Truppenfahne und verharren kurz. Danach setzen sie das Abschreiten der Front grüßend fort.

Die Führerin bzw. der Führer der Paradeaufstellung – sofern sie bzw. er die Vorgesetzte bzw. den Vorgesetzten begleitet – schlägt beim Abschreiten der Front die Arme durch, grüßt nicht und nimmt nicht Front zur Truppenfahne, sondern verharrt während des Grußes durch die militärischen Führerinnen und Führer und nimmt zugleich mit diesen wieder Schritt auf.

**832.** Zum **Ausmarsch der Truppenfahne** ist mit Blickwendung zur Truppenfahne zu präsentieren. Die ggf. bei ihrem Truppenteil eingetretenen Fahnenabordnungen marschieren zur Ehrenformation zurück. Die Ehrenformation marschiert zum Aufbewahrungsort der Truppenfahne.

Soldatinnen und Soldaten in Uniform **außerhalb der Formation**, die als Gäste an der Veranstaltung teilnehmen, erweisen den militärischen Gruß mit Blick auf die Truppenfahne. Der militärische Gruß endet, sobald die (letzte) Truppenfahne am Gästeblock vorbeimarschiert ist.

[72] Regelung im Normalfall (z. B. Gelöbnis mit mehreren Truppenteilen und deren Truppenfahnen). Bei einer größeren Zahl von Truppenfahnen (z. B. Übergabe einer Division) müssen besondere Formationen in Abhängigkeit von den örtlichen Verhältnissen festgelegt werden.

# 9 Anlagen

9.1 Beispiel für Ablauf/Kommandofolge eines feierlichen Gelöbnisses 75
9.2 Grafische Darstellung des Aufmarsches und der Aufstellung zum Großen Zapfenstreich 79
9.3 Ablauf und Kommandofolge eines Großen Zapfenstreiches 84
9.4 Übersicht der militärischen Ehren bei Trauerfeiern 90
9.5 Platzhalter 91
9.6 Platzhalter 91
9.7 Ablauf und Kommandofolge Abordnung/Ehrengeleit 91
9.8 Sargschmuck und Ordenskissen 96
9.9 Zusammenlegen der Bundesdienstflagge 97
9.10 Grafische Darstellung einer Ehrenformation 100
9.11 Ablauf und Kommandofolgen von Ehrenformationen 104
9.12 Platzhalter 115
9.13 Platzhalter 115
9.14 Ablauf und Kommandofolge eines Übergabeappells 115
9.15 Grafische Darstellung einer Paradeaufstellung 121
9.16 Anordnung über die deutschen Flaggen 122
9.17 Ablauf und Kommandofolge einer Flaggenparade 126
9.18 Beflaggungsbeispiele 129
9.19 Kommandozeichen 131
9.20 Beschreibung der Kommando- und Erkennungszeichen 134
9.21 Stiftungserlass Truppenfahnen 141
9.22 Fahnenbänder 142
9.23 Kommandofolge beim Führen von Truppenfahnen 151

9.24 Beispiele geführter Truppenfahnen 154

9.25 Einführung in die geschichtliche Entwicklung militärischer Eid/ feierliches Gelöbnis 157

9.26 Einführung in die geschichtliche Entwicklung und die Spielfolge des Großen Zapfenstreiches 160

9.27 Einführung in die Geschichte und Entwicklung der Flaggenparade 162

9.28 Bezugsjournal 165

9.29 Änderungsjournal 166

## 9.1 Beispiel für Ablauf/Kommandofolge eines feierlichen Gelöbnisses

**1.** Die Gelöbnisfeier beginnt mit der **Meldung der Gelöbnisaufstellung** an die Kommandeurin bzw. den Kommandeur (Kommandofolge sinngemäß der lfd. Nrn. 1 bis 4 der Anlage **9.14**).

Kommandos nach dem Abschreiten der Front:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Augen gerade – aus!“,**
**„Hand – ab!“,**
**„Gelöbnisaufstellung – Rührt Euch!“.**

**2.** **Ansprachen** (gemäß dem Abschnitt **1**).

**3.** **Kommandos nach den Ansprachen:**

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Gelöbnisaufstellung – stillgestanden!“,**
**„Achtung – präsen – tiert!“,**
**„Zur Truppenfahne – Augen – rechts! (Die Augen – links!)“,**
**„Fahne – marsch!“.**

Die Trommlerinnen und Trommler des Musikkorps schlagen den Fahnentruppmarsch.

Die Fahnenabordnung marschiert auf den vorbezeichneten Platz und nimmt Front zur Gelöbnisaufstellung.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Augen gerade – aus!“,**
**„Hand – ab!“,**
**„Gelöbnisaufstellung – Rührt Euch!“.**

Gehören bei einer gemeinsamen Veranstaltung mehrere Truppenfahnen und eine Ehrenkompanie zur Aufstellung, sind die Kommandos entsprechend zu geben.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Abordnung der Rekruten – vortreten!“.**
Die vorher bestimmten Rekruten und Rekrutinnen treten zur Truppenfahne vor.

**4.** Das Musikkorps spielt den Choral „Altniederländisches Dankgebet“ bzw. ein entsprechendes Musikstück.

Kommandos nach dem Abspielen:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Gelöbnisaufstellung – zum feierlichen Gelöbnis – stillgestanden!“,**
**„Achtung – präsen – tiert!“,**
**„Zur Truppenfahne – Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.**

Wird anstelle des feierlichen Musikstückes eine offizielle „Länderhymne“[73] oder ein offizielles „Länderlied“[74] gespielt, sind vor dem Abspielen folgende Kommandos zu geben:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Gelöbnisaufstellung – zum feierlichen Gelöbnis – stillgestanden!“,**

**„Achtung – präsen – tiert!“.**

Als Gäste bzw. Zuschauende an der Gelöbnisfeier teilnehmende Soldatinnen bzw. Soldaten in Uniform grüßen während der Dauer der offiziellen „Länderhymne“ oder des offiziellen „Länderliedes“ durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Kommando nach dem Abspielen:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Zur Truppenfahne – Augen – rechts! (Die Augen – links!)“**

**5.** Die Fahnenträgerin bzw. der Fahnenträger senkt die Truppenfahne.

Die zur Truppenfahne vorgetretenen Rekrutinnen und Rekruten legen die linke Hand auf den Fahnenstock der Truppenfahne.

**Kommandeurin bzw. Kommandeur:** **„Rekrutinnen und Rekruten, sprechen Sie mir zum feierlichen Gelöbnis nach – Ich gelobe!“.**

Soldatinnen und Soldaten: Wiederholen.

**Kommandeurin bzw. Kommandeur:** **„Der Bundesrepublik Deutschland“.**

Soldatinnen und Soldaten: Wiederholen.

**Kommandeurin bzw. Kommandeur:** **„Treu zu dienen“.**

Soldatinnen und Soldaten: Wiederholen.

**Kommandeurin bzw. Kommandeur:** **„Und das Recht“.**

Soldatinnen und Soldaten: Wiederholen.

**Kommandeurin bzw. Kommandeur:** **„Und die Freiheit des deutschen Volkes“.**

Soldatinnen und Soldaten: Wiederholen.

**Kommandeurin bzw. Kommandeur:** **„Tapfer zu verteidigen!“.**

Soldatinnen und Soldaten: Wiederholen.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Augen gerade – aus!“.**

Die zur Truppenfahne vorgetretenen Rekrutinnen und Rekruten nehmen die linke Hand vom Fahnenstock der Truppenfahne.

Die Fahnenträgerin bzw. der Fahnenträger nimmt die Truppenfahne auf.

[73] Z. B. Bayernhymne.
[74] Z. B. Schleswig-Holstein-Lied.

**6.** Das Musikkorps spielt die Nationalhymne; sie soll mitgesungen werden[75].

Falls kein Musikkorps vorhanden ist, wird die Nationalhymne von der Gelöbnisaufstellung gesungen und/oder auf andere geeignete Weise, z. B. durch Abspielen von einem Tonträger, wiedergegeben.

Als Gäste bzw. Zuschauende an der Gelöbnisfeier teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen während der Dauer der Nationalhymne durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Hand – ab!“,**
**„Gelöbnisaufstellung – Rührt Euch!“.**

**7.** Die das feierliche Gelöbnis abnehmende Kommandeurin bzw. der das feierliche Gelöbnis abnehmende Kommandeur stellt abschließend fest: „Rekrutinnen und Rekruten, Ich stelle fest, dass Sie mit dem Ablegen des feierlichen Gelöbnisses bekannt haben, dass Sie bereit sind, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen“.

**8.** Die Kommandeurin bzw. der Kommandeur bekräftigt sodann das Treuebekenntnis der zur Truppenfahne vorgetretenen Rekrutinnen bzw. Rekruten mit Handschlag. Diesem können sich weitere Vorgesetzte und Gäste[76] anschließen.

**9.** Die zur Truppenfahne vorgetretenen Rekrutinnen bzw. Rekruten treten an ihren Platz in der Gelöbnisaufstellung zurück.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Abordnung der Rekrutinnen und Rekruten – zurücktreten!“.**

Nachdem die Rekrutinnen bzw. Rekruten wieder in die Formation zurückgetreten sind:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Gelöbnisaufstellung – stillgestanden!“,**
**„Achtung – präsen – tiert!“,**
**„Zur Truppenfahne – Augen – rechts! (Die Augen – links!)“,**
**„Fahne – marsch!“.**

Die Trommlerinnen bzw. die Trommler des Musikkorps schlagen den Fahnentruppmarsch.

Die Fahnenabordnung marschiert auf ihren Platz in der Gelöbnisaufstellung zurück.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Augen gerade – aus!“,**
**„Hand – ab!“.**

[75] Unter Waffen angetretene Soldatinnen und Soldaten sowie Soldatinnen und Soldaten des Musikkorps singen nicht.
[76] Die Gesamtzahl soll 3 nicht überschreiten.

**10.** Ausmarsch der Truppenfahne.

| | |
|---|---|
| **Kommandierende bzw. Kommandierender:** | **„Rekrutenaufstellung,<br>Zum Ausmarsch der Truppenfahne – Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.** |
| **Führerin bzw. Führer des Ehrenzuges:** | **„Ehrenformation[77] – rechts – um!“,** |
| | **„Ehrenformation – im Gleichschritt – marsch!“.** |

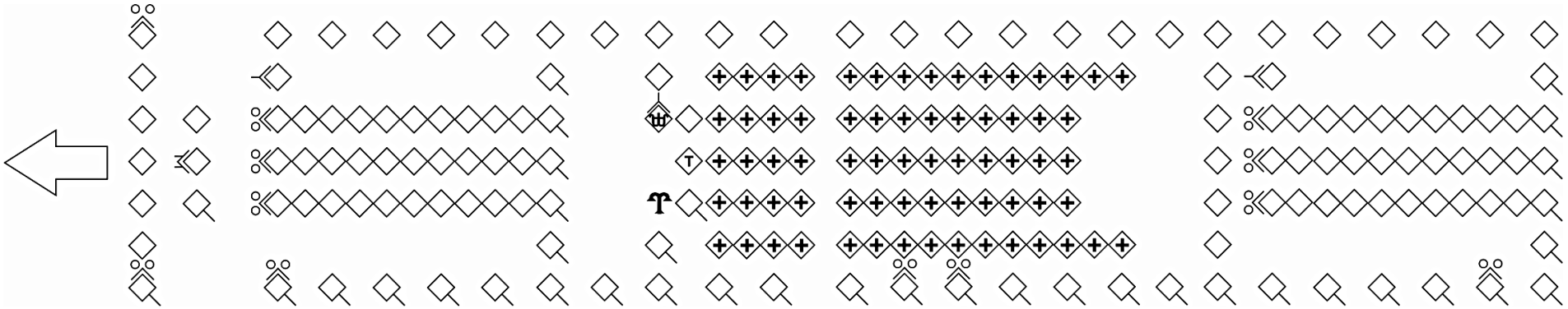
Nach dem Ausmarsch der Ehrenformation:

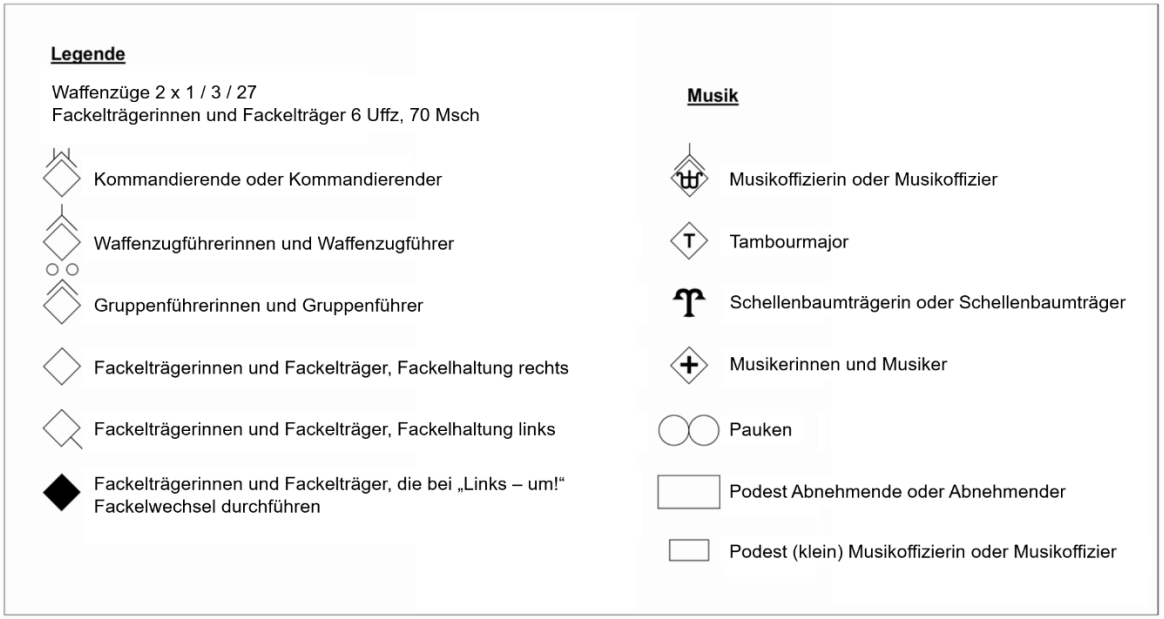
| | |
|---|---|
| **Kommandierende bzw. Kommandierender:** | **„Augen – gerade aus!“,** |
| | **„Zur Meldung an die Kommandeurin/den Kommandeur – Augen – rechts! (Die Augen – links!)“,** |
| | **„Frau/Herr (Dienstgrad), ich melde das Ende des feierlichen Gelöbnisses.“** |
| **Kommandeurin bzw. Kommandeur:** | **„Danke, lassen Sie wegtreten.“** |
| **Kommandierende bzw. Kommandierender:** | **„Augen gerade – aus!“,** |
| | **„Rekrutenaufstellung – Rührt Euch!“,** |
| | **„Einheitsführerinnen und Einheitsführer übernehmen und abrücken.“** |

[77] Zusammensetzung: Musikkorps, Fahnenabordnung(en), Ehrenzug oder Ehrenkompanie.

## 9.2 Grafische Darstellung des Aufmarsches und der Aufstellung zum Großen Zapfenstreich

**Aufmarsch zum Großen Zapfenstreich**[78]

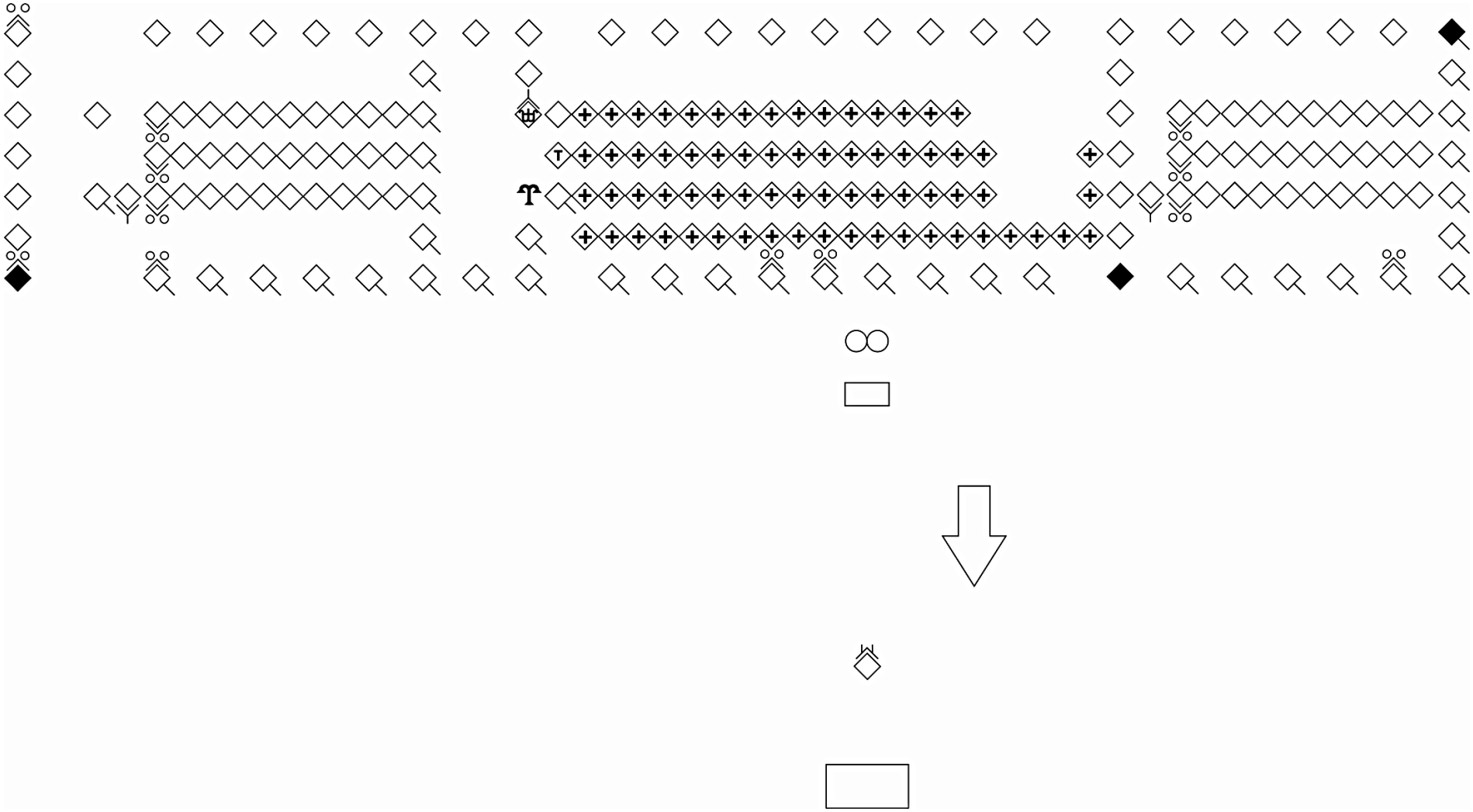





78 Bei schwächeren Musikkorps ist die Zahl der Fackelträgerinnen und Fackelträger anzugleichen.

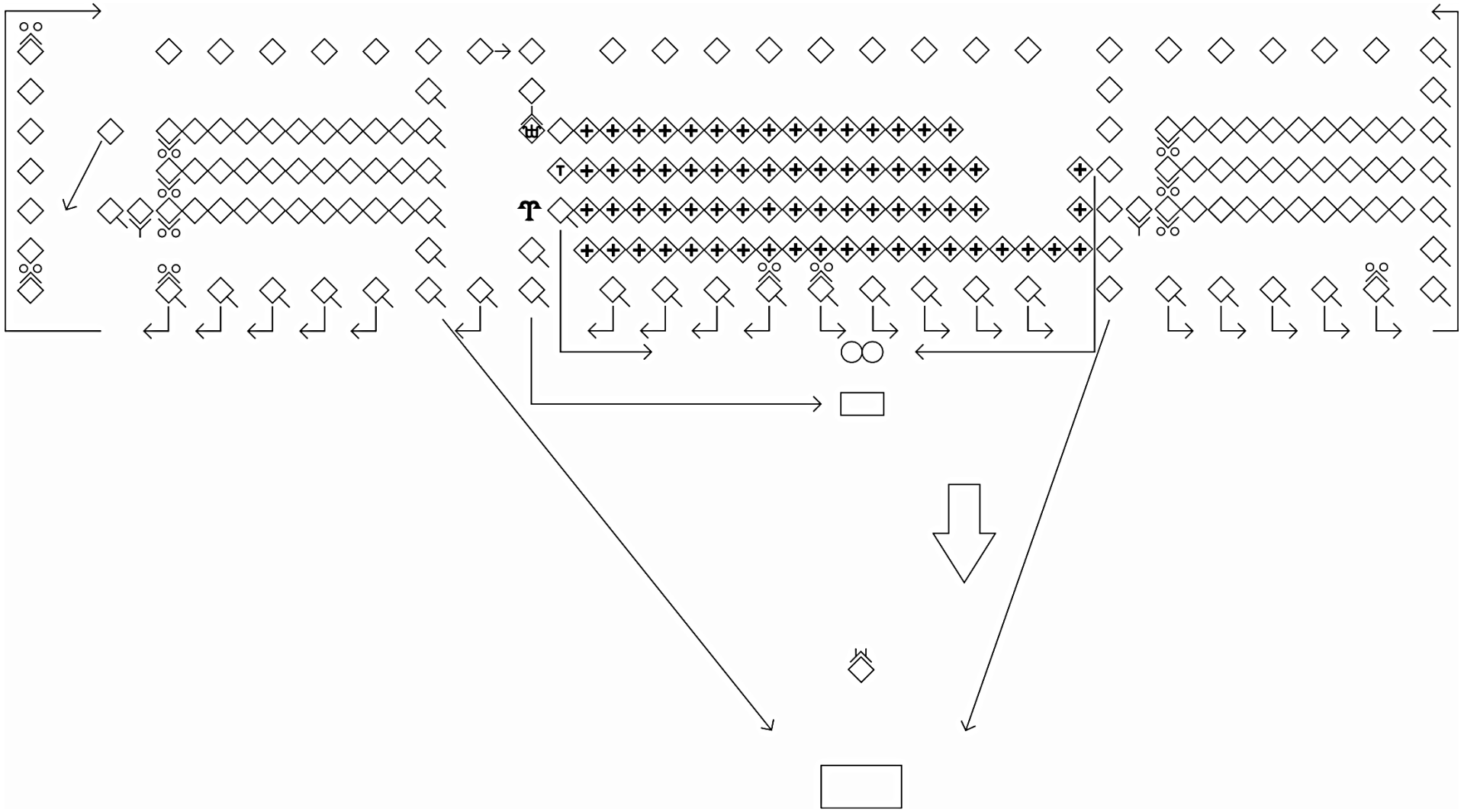
**Aufstellung nach dem Halten**

**und dem Kommando: „Links – um!“**



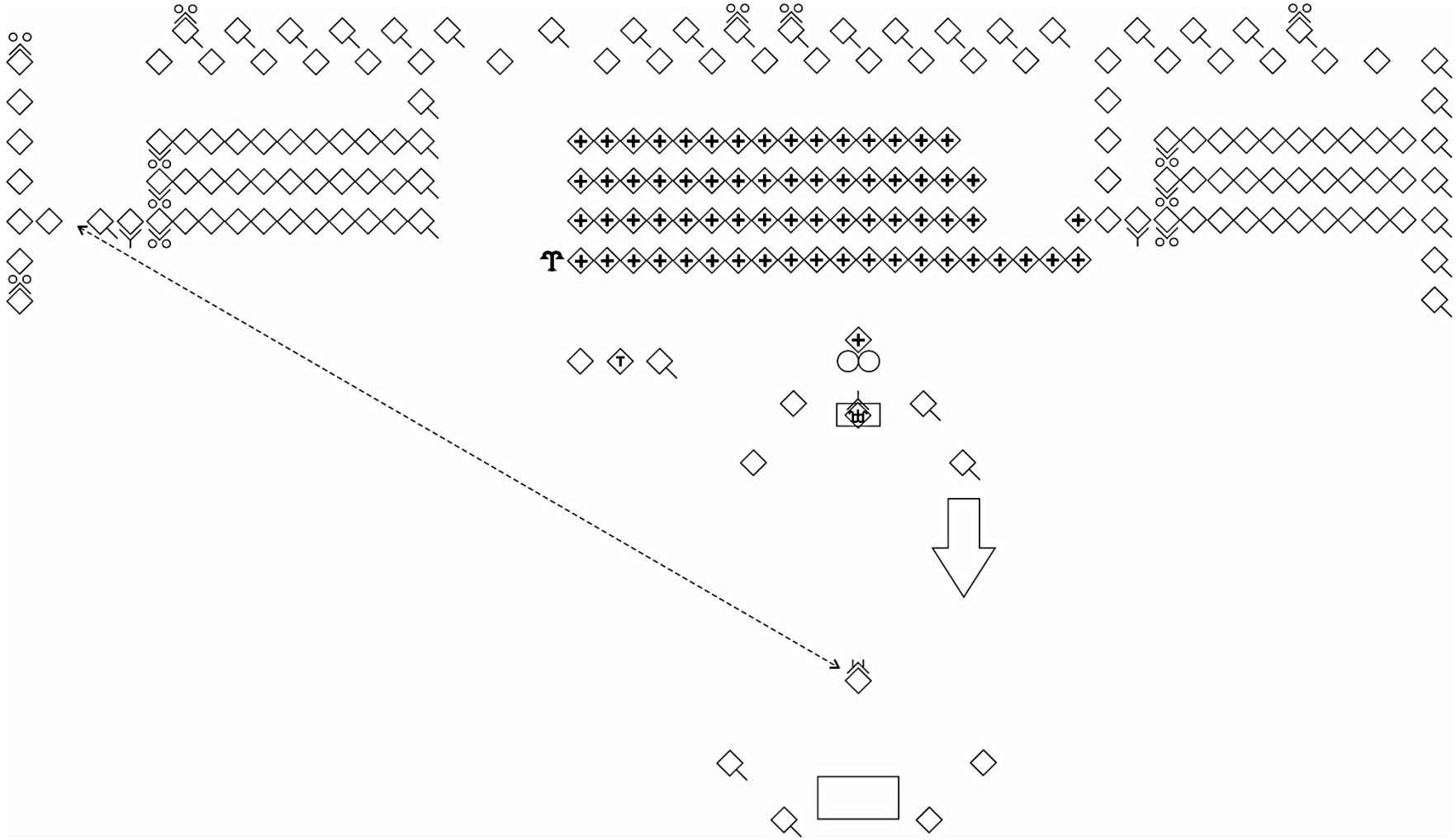
**Marschwege nach dem Kommando:**

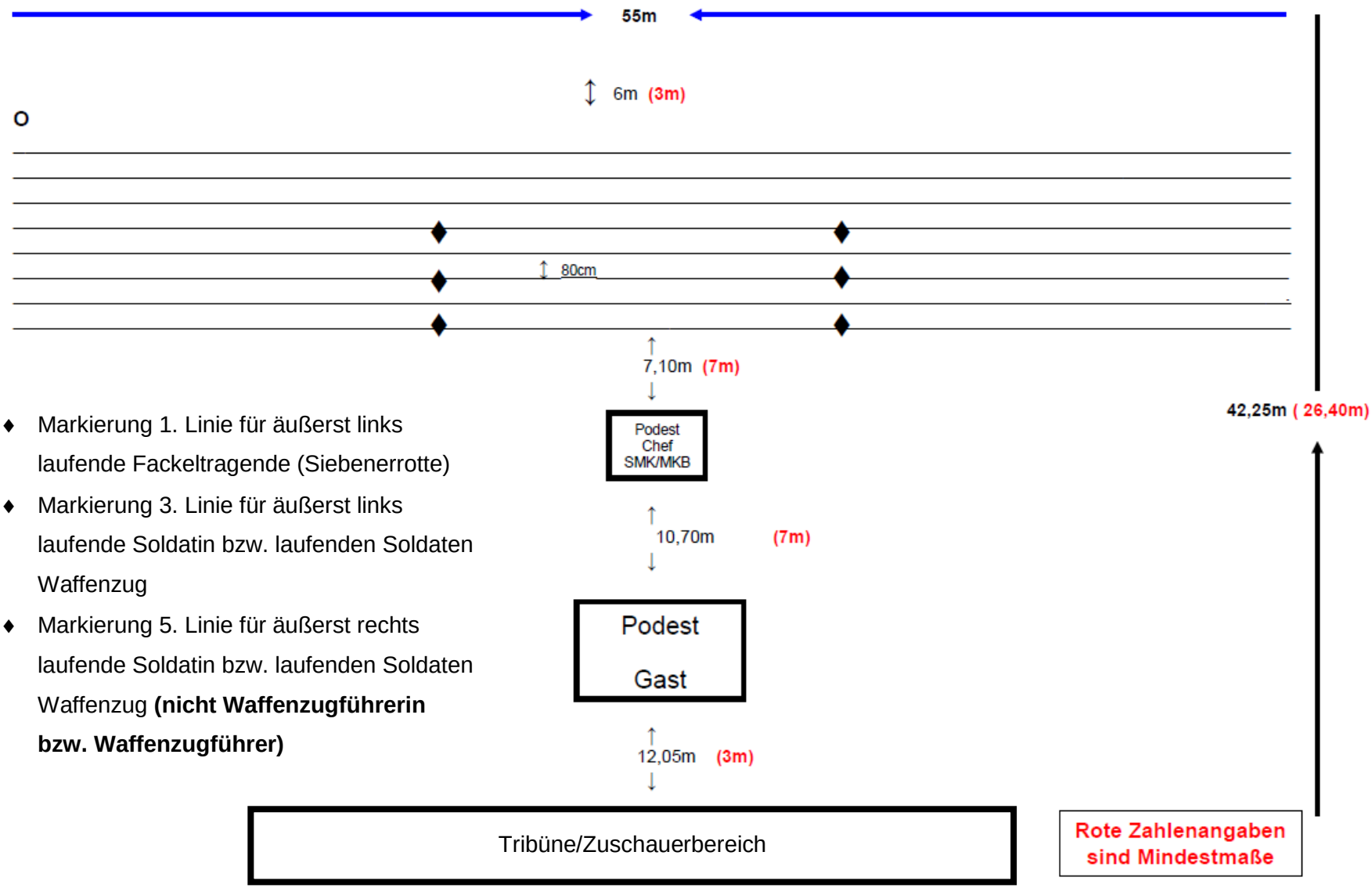
**„Fackelträger – marsch!“**



**Aufstellung während des Spielens**

**des Großen Zapfenstreiches**






- Markierung 1. Linie für äußerst links laufende Fackeltragende (Siebenerrotte)
- Markierung 3. Linie für äußerst links laufende Soldatin bzw. laufenden Soldaten Waffenzug
- Markierung 5. Linie für äußerst rechts laufende Soldatin bzw. laufenden Soldaten Waffenzug **(nicht Waffenzugführerin bzw. Waffenzugführer)**

## 9.3 Ablauf und Kommandofolge eines Großen Zapfenstreiches

**1. Die Gliederung** des **Aufmarsches** des Großen Zapfenstreiches ergibt sich aus der Anlage 9.2. Die Gewehre sind umgehängt. Die Fackelträgerinnen und Fackelträger tragen die Fackeln in der Hand des angewinkelten rechten bzw. linken Arms (gemäß der Abb. 1 und Abb. 2). Der freie Arm liegt mit der Hand auf dem Koppelschloss[79] des Schwarzkoppel (siehe Abb. 3).

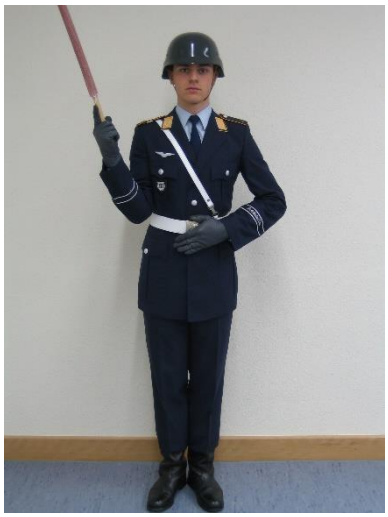


**Abb. 1**

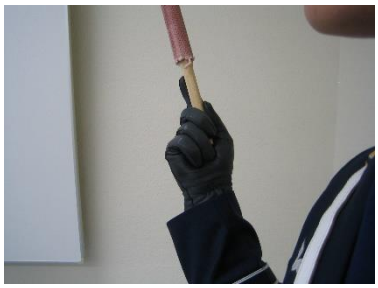


**Abb. 2**

**Abb. 3**

**2. Kommandos zum Aufmarsch** des Großen Zapfenstreiches:

**Kommandierende bzw. Kommandierender: „Großer Zapfenstreich – stillgestanden!“.**
Die Musikinstrumente werden in Paradestellung gebracht.

**Kommandierende bzw. Kommandierender: „Großer Zapfenstreich – Marsch!“.**
Auf das Ankündigungskommando **„Großer Zapfenstreich“** gibt der Tambourmajor dem Spielmannszug das Zeichen zum Ansetzen der Instrumente.

Auf das Ausführungskommando **„Marsch!“** setzt der Spielmannszug mit dem Lockmarsch ein, dem sich ein Marsch des Musikkorps anschließt.

Der Aufmarsch des Großen Zapfenstreiches wird mit dem Marsch „Marsch des Yorck'schen Korps“ abgeschlossen.

Die bzw. der Kommandierende verlässt beim Aufmarsch ihren bzw. seinen Platz im Großen Zapfenstreich so rechtzeitig, dass sie bzw. er die folgenden Kommandos von einer Position zwischen Kesselpauken und der bzw. dem Abnehmenden geben kann.

**Kommandierende bzw. Kommandierender: „Großer Zapfenstreich – halt!“.**

[79] Die Abb. 1 bis Abb. 3 zeigen einen Soldaten bzw. eine Soldatin Wachbataillon mit Weißkoppel, Truppe hat Schwarzkoppel.

Der Aufmarsch ist so durchzuführen, dass auf das Kommando „Halt!“ das Musikkorps sowie die Fackelträgerinnen und Fackelträger die markierten Plätze erreicht haben.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Links – um!“.**
Die Zugführerinnen und Zugführer treten auf ihre Plätze; das Musikkorps schwenkt in Gruppen ein (Anlage **9.2**).

Auf das Kommando **„Links – um!“** wechseln die gekennzeichneten Fackelträgerinnen und Fackelträger die Fackel in die andere Hand.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Fackeltragende rechts und links – um!“,**
**„Fackeltragende – marsch!“,**
**„Fackeltragende – halt!“,**
**„Fackeltragende rechts und links – um!“.**

Auf das Kommando **„Marsch!“** marschieren die in der Anlage **9.2** mit einem Richtungspfeil gekennzeichneten Fackeltragenden, die Führerin bzw. der Führer des Musikkorps, der Tambourmajor, die Paukerin bzw. der Pauker und ggf. die Fanfarenbläserinnen und Fanfarenbläser gleichzeitig an und erreichen ihre Positionen, indem sie selbstständig schwenken und an ihrem Platz bis zum Kommando **„Halt!“** auf der Stelle treten.

Während des Vortretens schlägt eine Trommlerin bzw. ein Trommler den „Abtrupp“, den sie bzw. er auf ein unauffälliges Zeichen der bzw. des Kommandierenden beendet.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Großer Zapfenstreich – Richt Euch!“**
(Ausrichten zur Mitte hin),
**„Augen gerade – aus!“,**
**„Fackeltragende habt – acht!“,**
**„Achtung – präsen – tiert!“,**
**„Zur Meldung, Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.**

Die bzw. der Kommandierende tritt vor die Abnehmende bzw. den Abnehmenden und meldet:

**„Frau/Herr (Dienstgrad/Amtsbezeichnung),**
**Großer Zapfenstreich zum/zur ..... angetreten!“.**

**Abnehmende bzw. Abnehmender:** **„Danke“.**

**3. Kommandos zur Aufführung** des Großen Zapfenstreiches:

Die bzw. der Kommandierende tritt wieder vor die Front.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Augen gerade – aus!“,**
**„Hand – ab!“,**
**„Großer Zapfenstreich – Rührt Euch!“,**
**„Serenade!“.**

Die bzw. der Kommandierende tritt rechts neben dem ersten Ehrenzug zwischen den Fackelträgerinnen und Fackelträgern in den Großen Zapfenstreich ein.

Die Führerin bzw. der Führer des Musikkorps nimmt Front zum Musikkorps (Anlage **9.3**).

Das Musikkorps spielt die für die Serenade ausgewählten Musikstücke.

Die Führerin bzw. der Führer des Musikkorps nimmt nach Beendigung der Serenade Front zur bzw. zum Abnehmenden, die bzw. der Kommandierende tritt vor die Front.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Großer Zapfenstreich – stillgestanden!“,**
**„Großer Zapfenstreich!“.**

Die bzw. der Kommandierende tritt rechts neben dem ersten Ehrenzug zwischen den Fackelträgerinnen und Fackelträgern in den Großen Zapfenstreich ein. Die Führerin bzw. der Führer des Musikkorps nimmt Front zum Musikkorps.

**Spielmannszug:** – Locken zum Großen Zapfenstreich,
**Musikkorps:** – Zapfenstreichmarsch,
**Musikkorps:** – 1. Post,
– 2. Post,
– 3. Post,
**Spielmannszug:** – Zeichen zum Gebet.

Die bzw. der Kommandierende tritt vor die Front.

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Helm – ab, zum Gebet!“.**

Die Soldatinnen und Soldaten der Ehrenzüge und weitere an der Veranstaltung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform nehmen die Kopfbedeckung ab. Diese wird mit der linken Hand abgenommen und am vorderen Rand – hinteren Rand nach oben, Öffnung zum Körper zeigend – vor die Mitte der Brust gehalten.

Die bzw. der Kommandierende macht kehrt, nimmt die Kopfbedeckung ab und nimmt Front zur bzw. zum Abnehmenden.

Für die Ausführung des Kommandos: **„Helm – ab, zum Gebet!“** sind Protokollhelme mit Zwei-Punkt-Aufhängung zu beschaffen. Die Beschaffung wird auf Anforderung von dem örtlich zuständigen Bundeswehr-Dienstleistungszentrum vorgenommen.

**Musikkorps und Spielmannszug – Musikstück „Ich bete an die Macht der Liebe“.**
Die bzw. der Kommandierende setzt die Kopfbedeckung wieder auf, macht kehrt und nimmt Front zum Großen Zapfenstreich.

**Kommandierende bzw. Kommandierender: „Helm – auf!“.**
Die Soldatinnen und Soldaten der Ehrenzüge und weitere an der Veranstaltung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform setzen die Kopfbedeckung wieder auf.

**Spielmannszug: – Abschlagen nach dem Gebet.**
**Musikkorps: – Ruf nach dem Gebet.**
**Kommandierende bzw. Kommandierender: „Achtung – präsen – tiert!“.**
Die bzw. der Kommandierende macht kehrt und nimmt Front zur bzw. zum Abnehmenden.

Kommandierende bzw. Kommandierender und weitere an der Veranstaltung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen mit Beginn der Nationalhymne durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

**Musikkorps und Spielmannszug: – Nationalhymne**[80]
Die Führerin bzw. der Führer des Musikkorps nimmt Front zur bzw. zum Abnehmenden.

Die bzw. der Kommandierende und weitere an der Veranstaltung als Gäste teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform beenden den Gruß mit dem Ausklingen der Nationalhymne.

Die bzw. der Kommandierende macht kehrt und nimmt Front zum Großen Zapfenstreich.

**Kommandierende bzw. Kommandierender: „Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.**
Die bzw. der Kommandierende tritt vor die Abnehmende bzw. den Abnehmenden und meldet:

**„Frau/Herr (Dienstgrad/Amtsbezeichnung),**
**Ich melde den Großen Zapfenstreich ab!“.**

**Abnehmende bzw. Abnehmender: „Danke.“**
Die bzw. der Kommandierende tritt wieder vor die Front.

**4. Kommandos zum Ausmarsch** des Großen Zapfenstreiches:

**Kommandierende bzw. Kommandierender: „Augen gerade – aus!“,**
**„Hand – ab!“,**
**„Fackeltragende – stillgestanden!“,**
**„Fackeltragende rechts und links – um!“,**
**„Fackeltragende – marsch!“,**
**„Fackeltragende – halt!“,**
**„Fackeltragende rechts und links – um!“.**

[80] Als Gäste teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform sollen die Nationalhymne mitsingen.

Auf das Kommando **„Marsch!“** marschieren alle vorgetretenen Soldatinnen und Soldaten auf ihre in Anlage **9.3** dargestellten Ausgangsplätze zurück, indem sie selbstständig schwenken und an ihrem Platz bis zum Kommando **„Halt!“** auf der Stelle treten.

Während des Zurücktretens schlägt eine Trommlerin bzw. ein Trommler den „Abtrupp“, den sie bzw. er auf ein unauffälliges Zeichen der bzw. des Kommandierenden beendet.

**Kommandierende bzw. Kommandierender: „Großer Zapfenstreich – rechts – um!“.**
Auf das Kommando **„Großer Zapfenstreich – rechts – um!“** wechseln die betreffenden Fackelträgerinnen und Fackelträger die Fackel wieder in die andere Hand.

**Kommandierende bzw. Kommandierender: „Großer Zapfenstreich – marsch!“.**
Auf das Ankündigungskommando **„Großer Zapfenstreich“** gibt der Tambourmajor dem Spielmannszug das Zeichen zum Ansetzen der Instrumente.

Auf das Ausführungskommando **„Marsch!“** marschieren die Soldatinnen und Soldaten der Musikkorps in Gruppen auf und stellen wieder die Formation gemäß der Anlage **9.3** her. Der Große Zapfenstreich marschiert ab.

Die bzw. der Kommandierende gliedert sich anschließend in den Großen Zapfenstreich ein.

**5. Erläuterungen zur Vorbereitung** des Großen Zapfenstreiches:

Jeder Große Zapfenstreich ist vor Ort mit allen Beteiligten vorzuüben, um die durchführenden Einheiten bzw. Einsatzelemente aufeinander abzustimmen.

**Der Einsatzort des Großen Zapfenstreiches muss in jedem Fall vorher erkundet werden.**

Der Einsatzort und seine Umgebung sind vor dem Einsatz hinsichtlich

- Aufstellungsort,
- Einmarschweg,
- Paradeplatz,
- Ausmarschweg sowie
- Logistik allgemein

zu erkunden.

**6. Maßnahmen vor Ort**

- Die Führerin bzw. der Führer des Funktionspersonals stimmt vor Ort die notwendigen Markierungsarbeiten und Maßnahmen zur Vorbereitung mit dem verantwortlichen Ansprechpartner oder Point of Contact (POC) ab.
- Die Markierungsarbeiten durch das Funktionspersonal sind zeitgerecht vor der Stellprobe abzuschließen und der Vollzug dem verantwortlichen Ansprechpartner oder POC zu melden.

- Das Funktionspersonal hält sich zum Auskreiden des Großen Zapfenstreiches während der Stellprobe bereit.

**7. Ablauf der Stellprobe**

- Unter Führung einer Kompaniechefin bzw. eines Kompaniechefs (1. Waffenzug, inklusive Musikkorps) marschiert der Große Zapfenstreich auf den Paradeplatz.
  - Hier übernimmt der verantwortliche POC und lässt die Fackelträgerinnen und Fackelträger herumtreten, den letzten Block der Musik in Marschordnung zurückschwenken und positioniert die Siebenerrotte hinter der Musik (mit blinder Rotte). Sie bzw. er lässt danach den letzten Block des Musikkorps wieder einschwenken.
  - Nachdem die Schellenbaumträgerin bzw. der Schellenbaumträger ausgetreten ist, wird die Siebenerrotte vor der Musik symmetrisch positioniert.
  - Nach dem Kommando: **„Großer Zapfenstreich, Richt – euch!“** richten sich die Waffenzüge und Fackelträgerinnen bzw. Fackelträger nach innen zum Musikkorps aus. Die beiden inneren Siebenerrotten bleiben dabei unverändert.
  - Auf Weisung des verantwortlichen POC wird unter Führung der Führerin bzw. des Führers Funktionspersonal ausgekreidet. Das Auskreiden ist auf das Wesentliche zu beschränken.
  - Nach Beendigung des Auskreidens treten die Fackelträgerinnen und Fackelträger auf Kommando des verantwortlichen POC wieder zurück.
  - Anschließend nimmt der Große Zapfenstreich die Ausgangslage vor dem Einmarsch ein.
  - Mit dem Einmarsch beginnt das Vorüben als Generalprobe.

## 9.4 Übersicht der militärischen Ehren bei Trauerfeiern

| | **Abordnung** | **Ehrengeleit** | **Großes Ehrengeleit** |
|---|---|---|---|
| **Soldatinnen und Soldaten** der Bundeswehr | Je nach Wunsch:<br>**Jede bzw. jeder** im und außer Dienst verstorbene oder tödlich verunglückte **Soldatin bzw. Soldat der Bundeswehr.**<br>**Genehmigung:** generell erteilt. | | **General/Admiral/Generalleutnant/ Vizeadmiral/Admiral-/General-oberstabsarzt,** Soldatin bzw. Soldat mit besonderer/besonderen Auszeichnung(en).<br>**Genehmigung:** generell erteilt. |
| **Ehemalige Soldatinnen und Soldaten** | **Ehemalige Berufssoldatinnen und Berufssoldaten** der Bundeswehr,<br>**Genehmigung:** Kommandeurin bzw. Kommandeur im Landeskommando.<br>**Angehörige der Reserve der Bundeswehr** (die nicht Berufssoldatin bzw. Berufssoldat waren) im Rahmen einer dienstlichen Veranstaltung durch Angehörige der Reserve möglich.<br>**Genehmigung:** generell erteilt. | Je nach Wunsch: **Ehemalige Soldatinnen bzw. Soldaten**, sofern<br>• General/Admiral, Generalleutnant/Vizeadmiral/General-/Admiraloberstabsarzt oder<br>• Inhaberin bzw. Inhaber oder Trägerin bzw. Träger des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland vom „Großen Verdienstkreuz“ an aufwärts oder des Ehrenkreuzes der Bundeswehr für Tapferkeit.<br>**Genehmigung:** BMVg – FüSK III 3. | |
| **Personen, die nicht der Bundeswehr angehören** | **Nichtangehörige der Bundeswehr**, wenn durch Angehörige der Bundeswehr im Dienst oder durch Wehrmaterial ums Leben gekommen. **Genehmigung:** generell erteilt. | Je nach Wunsch: **Persönlichkeiten**, deren Verdienste eine militärische Würdigung rechtfertigen, sofern Inhaberin bzw. Inhaber oder Trägerin bzw. Träger des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland vom „Großen Verdienstorden“ an aufwärts oder des Ehrenkreuzes der Bundeswehr für Tapferkeit (Nr. **353**).<br>**Genehmigung:** BMVg – FüSK III 3 (Nr. **353**). | |

## 9.5 Platzhalter

## 9.6 Platzhalter

## 9.7 Ablauf und Kommandofolge Abordnung/Ehrengeleit

Ablauf und Kommandofolge am Beispiel eines Großen Ehrengeleites

– Anhalt, abhängig von den örtlichen Gegebenheiten. –

– Für Ehrengeleite unter Federführung des BMVg Protokoll gelten besondere Bestimmungen. –

**1.** Bei der Gestellung einer Abordnung ohne oder mit Musikereinsatz oder eines Ehrengeleites sind die Abläufe den veränderten Stärken und Zusammensetzungen anzupassen.

**2.** Bevor Hinterbliebene und/oder Trauergäste den Ort der Trauerfeier betreten, nehmen die **Totenwachen** in der Kapelle (Kirche, Leichenhalle, Trauerhaus) beiderseits des Sarges bzw. der Urne Aufstellung und nehmen die **„Habt – acht!“**-Stellung ein[81]. Die Totenwachen können nach vorheriger Absprache mit den die Trauerfeier Durchführenden in angemessenen Zeitabständen (ca. 20 Minuten) abgelöst werden.

**3.** Wurde der **Kranz** des Truppenteils bzw. der Dienststelle nicht bereits der Friedhofsverwaltung bzw. dem Bestattungsinstitut übergeben, ist der Kranz durch die Abordnung vor Beginn der Trauerfeier niederzulegen.

Zur **Kranzniederlegung** in der Kapelle/Kirche/Leichenhalle marschieren die Kranzträgerinnen und Kranzträger und dahinter mit zwei Schritten Abstand die Führerin bzw. der Führer der Abordnung mit aufgesetzten Kopfbedeckungen zum Sarg. In angemessener Entfernung vom Sarg bleibt die Führerin bzw. der Führer der Abordnung in Grundstellung stehen.

Die Kranzträgerinnen und Kranzträger legen den Kranz nieder und nehmen Grundstellung mit Blickrichtung zu den Trauernden ein. Die Führerin bzw. der Führer der Abordnung tritt vor, ordnet die Schleifen des niedergelegten Kranzes, tritt zurück, nimmt Grundstellung ein, verharrt eine angemessene Zeit im stillen Gedenken und erweist den militärischen Gruß. Anschließend begibt sie bzw. er sich mit den Kranzträgerinnen bzw. Kranzträgern zu den Trauergästen. Die Kopfbedeckungen sind dann abzunehmen.

**4.** Nach **Beendigung der Trauerfeier** in der Kapelle/Kirche/Leichenhalle oder im Trauerhaus setzen die eingeteilten Soldatinnen und Soldaten ihre Kopfbedeckung auf und marschieren in der Reihenfolge

- Kranzträgerinnen und Kranzträger
- Trägerin bzw. Träger des Ordenskissens,
- Trägerin bzw. Träger der Kopfbedeckung,
- Totenwachen (sofern nicht neben den Sargträgerinnen und Sargträgern) sowie

Ä

[81] Siehe die A2-221/0-0-1280.

- Sargträgerinnen bzw. Sargträger

zum **Aufstellungsort des Trauerzuges**[82].

**5.** Musikkorps oder Bläsergruppe oder Trommlerin bzw. Trommler, Fahnenabordnung und Ehrenzug treten als Ehrenformation in „Linie“ **vor dem Eingang der Kapelle** (Kirche, Leichenhalle, Trauerhaus) wie folgt an:

Ä

- Musikkorps oder Bläsergruppe oder Trommlerin bzw. Trommler,
- Fahnenabordnung,
- Führerin bzw. Führer des großen Ehrengeleits (zugleich Führerin bzw. Führer der Ehrenformation)
- Ehrenzug (Gewehr umgehängt, gemäß der A2-221/0-0-1280).

**6.** Die **Trompeterin** bzw. der **Trompeter** nimmt selbstständig verdeckt Aufstellung in der Nähe des Grabes.

**7.** Die Führerin bzw. der Führer des großen Ehrengeleits (zugleich Führerin bzw. Führer der Ehrenformation und im Folgenden „Kommandierende bzw. Kommandierender“ genannt) kommandiert[83] eine angemessene Zeit vor dem Heraustragen des Sarges:

| | |
|---|---|
| **Kommandierende bzw. Kommandierender:** | **„Großes Militärisches Ehrengeleit – stillgestanden!“** |
| | **„Achtung – präsen – tiert!“,** |
| | **„Augen – rechts! (Die Augen – links!)“,** |
| | (Der Blick folgt dem Sarg). |

Musikkorps oder Bläsergruppe bzw. Trommlerin oder Trommler und Fahnenabordnung behalten den Blick geradeaus.

Weitere an der Bestattung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen (in Höhe des Sarges) durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Das Musikkorps oder die Bläsergruppe spielt einen Trauerchoral – soweit nur Trommlerinnen und Trommler zur Verfügung stehen, schlagen diese einen gedämpften Wirbel – bis der Sarg den im Trauerzug vorgesehenen Platz erreicht hat. Die Truppenfahne wird ohne besonderes Kommando „gesenkt“ und nach dem Trauerchoral oder dem Trommelwirbel wieder „aufgenommen“.

| | |
|---|---|
| **Kommandierende bzw. Kommandierender:** | **„Augen gerade – aus!“,** |
| | **„Hand – ab!“,** |
| | **„Rechts – um!“.** |

[82] Die Zusammenstellung des Trauerzuges und der Platz der Ehrenformation (Musikkorps, Fahnenabordnung und Ehrenzug) ist den örtlichen Gegebenheiten anzupassen.
[83] Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenzuges kommandiert mit einer dem Anlass entsprechenden Lautstärke.

**8.** Der **Trauerzug** hat dann in Marschrichtung folgende **Aufstellung**:

- Führerin bzw. Führer des Musikkorps,
- Musikkorps oder Bläsergruppe oder Trommlerinnen und Trommler,
- Führerin bzw. Führer des großen Ehrengeleits,
- Fahnenabordnung,
- Ehrenzug,
- Kranzwagen oder Kranzträgerinnen bzw. Kranzträger,
- Ordenskissenträgerin bzw. Ordenskissenträger,
- Soldatin bzw. Soldat mit der Kopfbedeckung der bzw. des Verstorbenen,
- Sargwagen, Sargträgerinnen und Sargträger, beiderseits die Totenwachen sowie
- Trauergäste.

Die Abordnungen reihen sich bei den Trauergästen ein.

Die Abstände innerhalb des Trauerzuges sind den örtlichen Gegebenheiten anzupassen.

**9. Kommandierende bzw. Kommandierender: „Im Gleichschritt – marsch!".**

Das Große Ehrengeleit marschiert zum Aufstellungsplatz an der Grabstelle. Mit dem Antritt setzt das Spiel des Musikkorps bzw. der Bläsergruppe (Totenmarsch, Trauermarsch oder Trauerchoral) ein; soweit nur Trommlerinnen und Trommler zur Verfügung stehen, schlagen diese einen gedämpften Wirbel.

Bei Erreichen des Aufstellungsplatzes an der Grabstelle:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Abteilung – halt!",**
**„Links – um!",**
**„Großes Ehrengeleit – rührt Euch!".**

**10.** Zur **Bestattung** nimmt das Ehrengeleit an der **Grabstelle** Aufstellung, die Totenwachen beiderseits des offenen Grabes, Trägerin bzw. Träger des Ordenskissens seitlich des Grabes. Die Kranzträgerinnen und Kranzträger treten an einen vorbestimmten Platz. Die Trägerin bzw. der Träger der Kopfbedeckung legt diese wieder an entsprechender Stelle auf den Sarg und nimmt seitlich des Grabes die **„Habt – acht!"**-Stellung ein.

Ä

Die Totenwachen, die Trägerin bzw. der Träger des Ordenskissens nehmen ebenfalls die **„Habt – acht!"**-Stellung ein. Die zur Abordnung gehörenden Soldatinnen und Soldaten nehmen die von der Führerin bzw. dem Führer des Großen Ehrengeleits festgelegten Plätze ein.

Vor dem Senken des Sarges in das Grab:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Großes Ehrengeleit – stillgestanden!",**
**„Achtung – präsen – tiert!",**
**„Augen – rechts! (Die Augen – links!)".**

Beim Kommando für die Blickwendung zum Sarg macht das Musikkorps bzw. die Bläsergruppe die Blickwendung mit. Die Trommlerinnen und Trommler und die Fahnenabordnung behalten den Blick geradeaus. Die Totenwachen treten zur Seite an einen vorher bestimmten Platz.

Weitere an der Bestattung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Während des Senkens des Sarges (durch beauftragtes Bestattungsunternehmen) in das Grab schlagen die Trommlerinnen und Trommler einen leisen Wirbel. Die Truppenfahne wird ohne besonderes Kommando „gesenkt“ und nach dem Trommelwirbel wieder „aufgenommen“.

Nach dem Senken des Sarges in das Grab:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Augen gerade – aus!“,**
**„Hand – ab!“,**
**„Großes Ehrengeleit – rührt Euch!“.**

Vor dem Gebet am Grab:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Großes Ehrengeleit – stillgestanden!“.**

Soldatinnen und Soldaten der Abordnung und weitere an der Bestattung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform nehmen die Kopfbedeckung ab. Diese wird von den Soldatinnen und Soldaten mit der linken Hand abgenommen und mit der Öffnung zum Körper zeigend vor die Mitte der Brust gehalten. Die übrigen Soldatinnen und Soldaten des Ehrengeleites behalten die Kopfbedeckung auf.

Nach dem Gebet am Grab:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Großes Ehrengeleit – rührt Euch!“.**

**11.** **Nachruf** der Führerin bzw. des Führers des Großen Ehrengeleites oder der Abordnung.

**12.** Im Anschluss an den Nachruf zum **Spielen des „Liedes vom guten Kameraden“**:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Großes Ehrengeleit – stillgestanden!“,**
**„Achtung – präsen – tiert!“,**
**„Augen – rechts! (Die Augen – links!)“,**
(Blick zur Grabstätte).

Das Musikkorps oder die Bläsergruppe, Trommlerinnen und Trommler, Fahnenabordnung, Totenwachen, Trägerin bzw. Träger der Kopfbedeckung, Trägerin bzw. Träger der Bundesdienstflagge, Kranzträgerinnen und Kranzträger sowie Ordenskissenträgerin bzw. Ordenskissenträger behalten den Blick geradeaus. Weitere an der Bestattung teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. Das Musikkorps oder die Bläsergruppe bzw. die im Hintergrund verdeckt stehende Trompeterin bzw. der im Hintergrund verdeckt stehende Trompeter spielt das „Lied vom guten Kameraden“. Die Truppenfahne wird ohne besonderes Kommando „gesenkt“ und nach dem „Lied vom guten Kameraden“ wieder „aufgenommen“.

Nach dem Spielen des „Liedes vom guten Kameraden“:

**Kommandierende bzw. Kommandierender:** **„Augen gerade – aus!“,**
**„Hand – ab!“,**
**„Großes Ehrengeleit – rührt Euch!“.**

**13.** Die Führerin bzw. der Führer des Großen Ehrengeleites sollte als letzter Trauergast den Hinterbliebenen sein Mitgefühl aussprechen. Hierbei soll auch die Übergabe der zweiten – bereits vorbereiteten – Bundesdienstflagge erfolgen, sofern dies von den Hinterbliebenen gewünscht wurde. Die Ehrenformation rückt ohne Spiel ab, sobald alle Trauergäste die Grabstätte verlassen haben. Die Totenwachen und die übrigen an der Zeremonie beteiligten Soldatinnen und Soldaten rücken ab. Außerhalb des Friedhofs kann mit klingendem Spiel weitermarschiert werden.

## 9.8 Sargschmuck und Ordenskissen

**Abb. 4: Sarg mit Sargschmuck und Ordenskissen, Bundesdienstflagge, quer, Helm befestigt**

## 9.9 Zusammenlegen der Bundesdienstflagge

**1.** Die Bundesdienstflagge ist ein nationales Hoheitszeichen der Bundesrepublik Deutschland. Der Bedeutung dieses staatlichen Symbols entsprechend ist es erforderlich, dass die Bundesdienstflagge mit der Würde behandelt wird, die ihrer Bedeutung gerecht wird. Die Bundesdienstflagge sollte beim Zusammenlegen den Boden nicht berühren.

Aufgrund der Größe der Flagge ist es erforderlich, das würdevolle Zusammenlegen mehrmals vorzuüben, insbesondere dann, wenn die Zeremonie in der Öffentlichkeit stattfindet.

Ä Werden bei Trauerfeiern bzw. Bestattungen militärische Ehren erwiesen, die nicht durch Personal des Wachbataillons BMVg durchgeführt werden, findet **kein** Zusammenlegen der Bundesdienstflagge im Rahmen der Trauerfeier bzw. Bestattung statt.

Die auf dem Sarg befestigte Bundesdienstflagge wird nicht entfernt.

Grundsätzlich wird eine gesondert vorbereitete Bundesdienstflagge an die Hinterbliebenen – sofern gewünscht – übergeben.

Wird die Bundesdienstflagge nicht übergeben, treten alle Soldatinnen und Soldaten in Grundstellung an dem vorher von der Führerin bzw. dem Führer der Abordnung festgelegten Platz an.

**2.** Zusammenlegen der Bundesdienstflagge

**Schritt 1:**

Zum Zusammenlegen sind mindestens drei (besser fünf) Soldatinnen und Soldaten vorzusehen.

Schwarzer und gelber Streifen werden übereinandergelegt (**Abb. 5**). Dabei schaut der Bundesadler zur linken Seite (Aufhängung/Flaggenmast). Es ist darauf zu achten, dass das gesamte Wappenschild oben aufliegt (**Abb. 6**).

**Abb. 5**

**Abb. 6**

**Schritt 2:**

Die Bundesdienstflagge wird nun so gedreht, dass der Bundesadler nach unten zeigt (**Abb. 7**). Nun werden die Seiten eingeklappt (**Abb. 7/Abb. 8/Abb. 9**).

**Abb. 7**

**Abb. 8**

**Abb. 9**

**Schritt 3:**

Beim Zusammenlegen ist darauf zu achten, dass die Befestigungshaken nicht miteingeklappt werden, sondern immer außerhalb verbleiben (**Abb. 10/Abb. 11**).

Sind die Außenseiten alle in Schleifen zusammengelegt, sind sie oben auf die Befestigungshaken zu legen (**Abb. 11**).

**Abb. 10**

**Abb. 11**

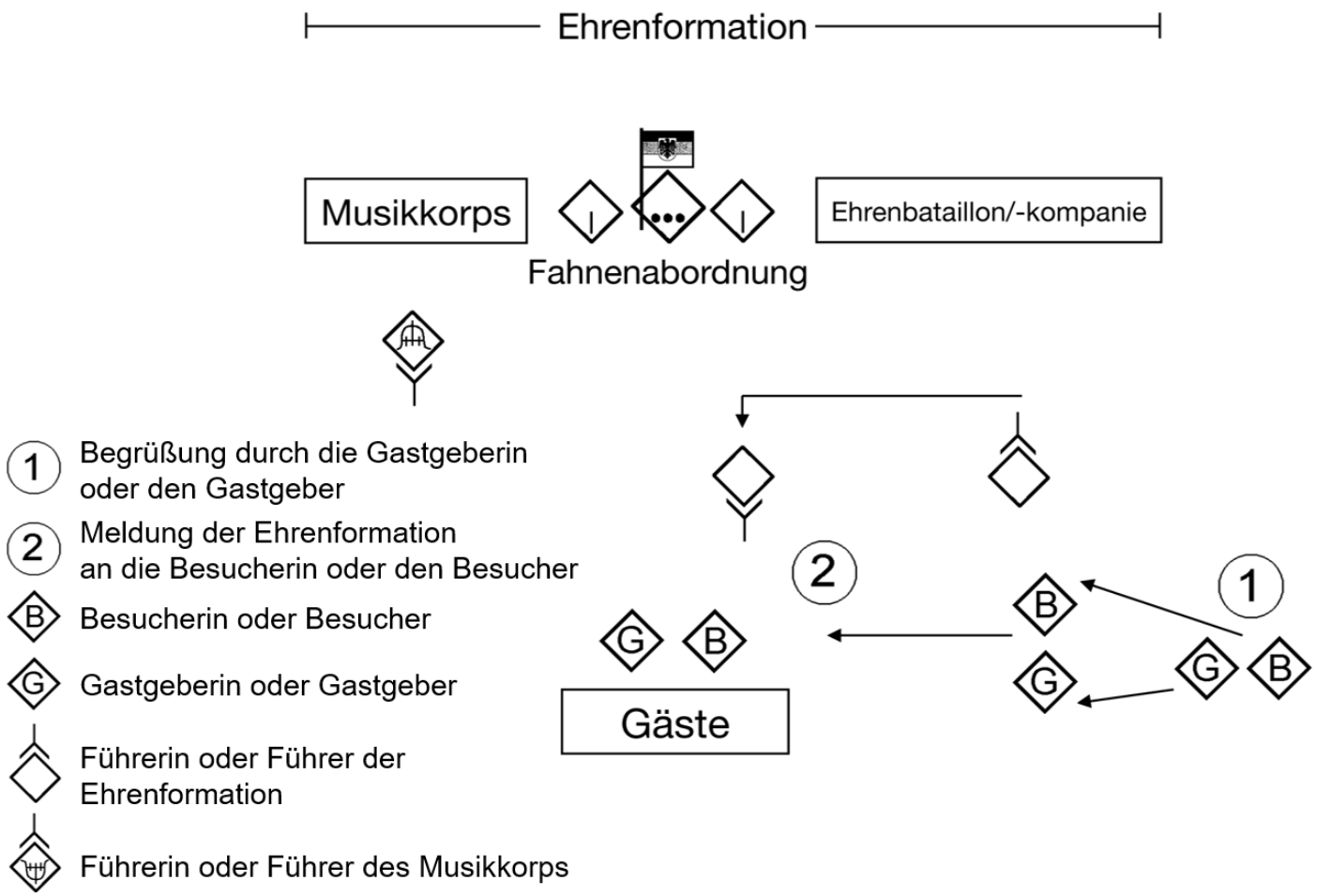
**Schritt 4:**

Dreht man nun die zusammengelegte Bundesdienstflagge um, so ist nur noch der Bundesadler zu sehen (**Abb. 12**).

**Abb. 12: Beispiel**
**einer zusammengelegten Bundesdienstflagge**

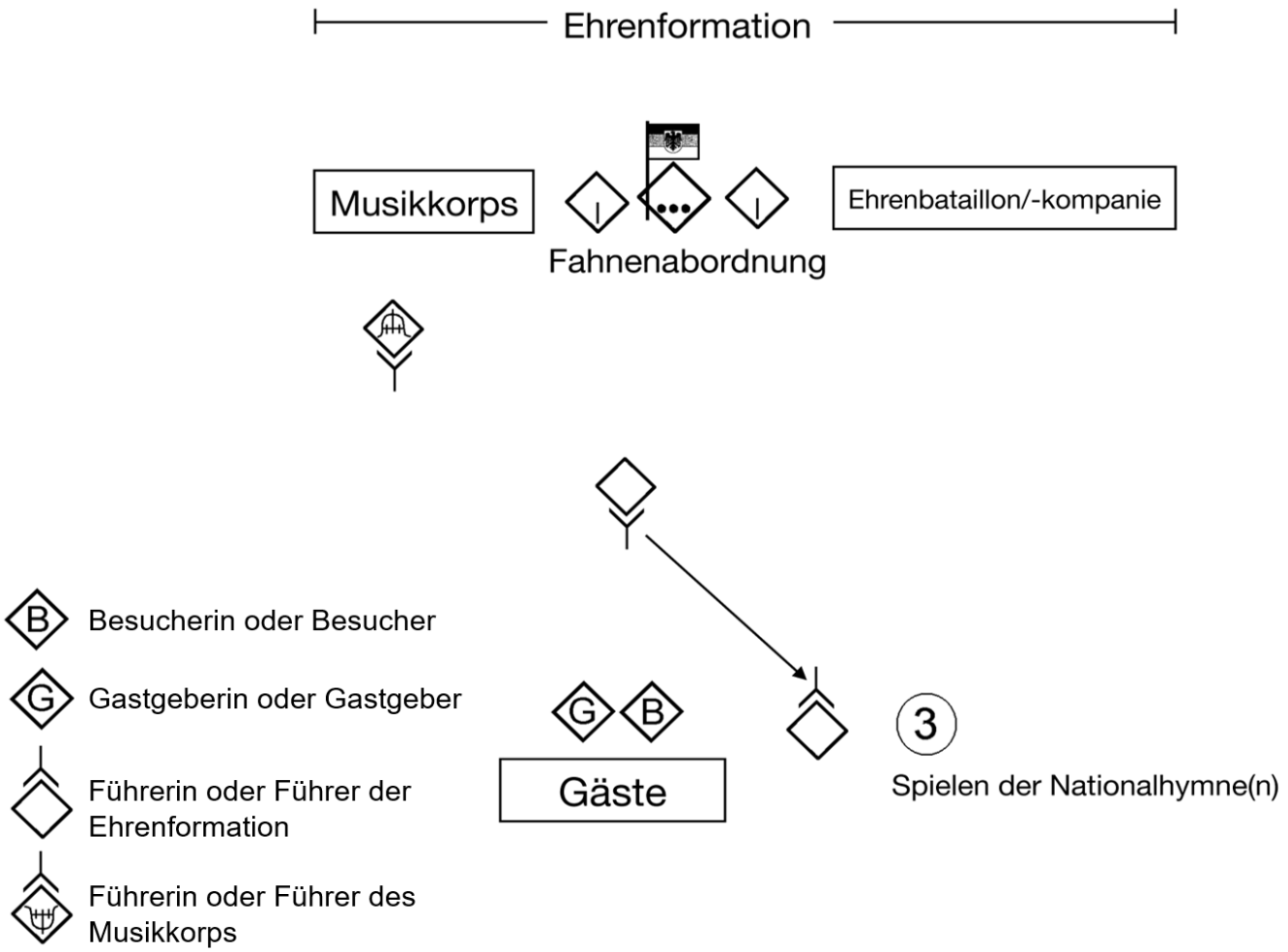
## 9.10 Grafische Darstellung einer Ehrenformation

Beispiel einer Ehrenformation mit Ehrenbataillon/Ehrenkompanie



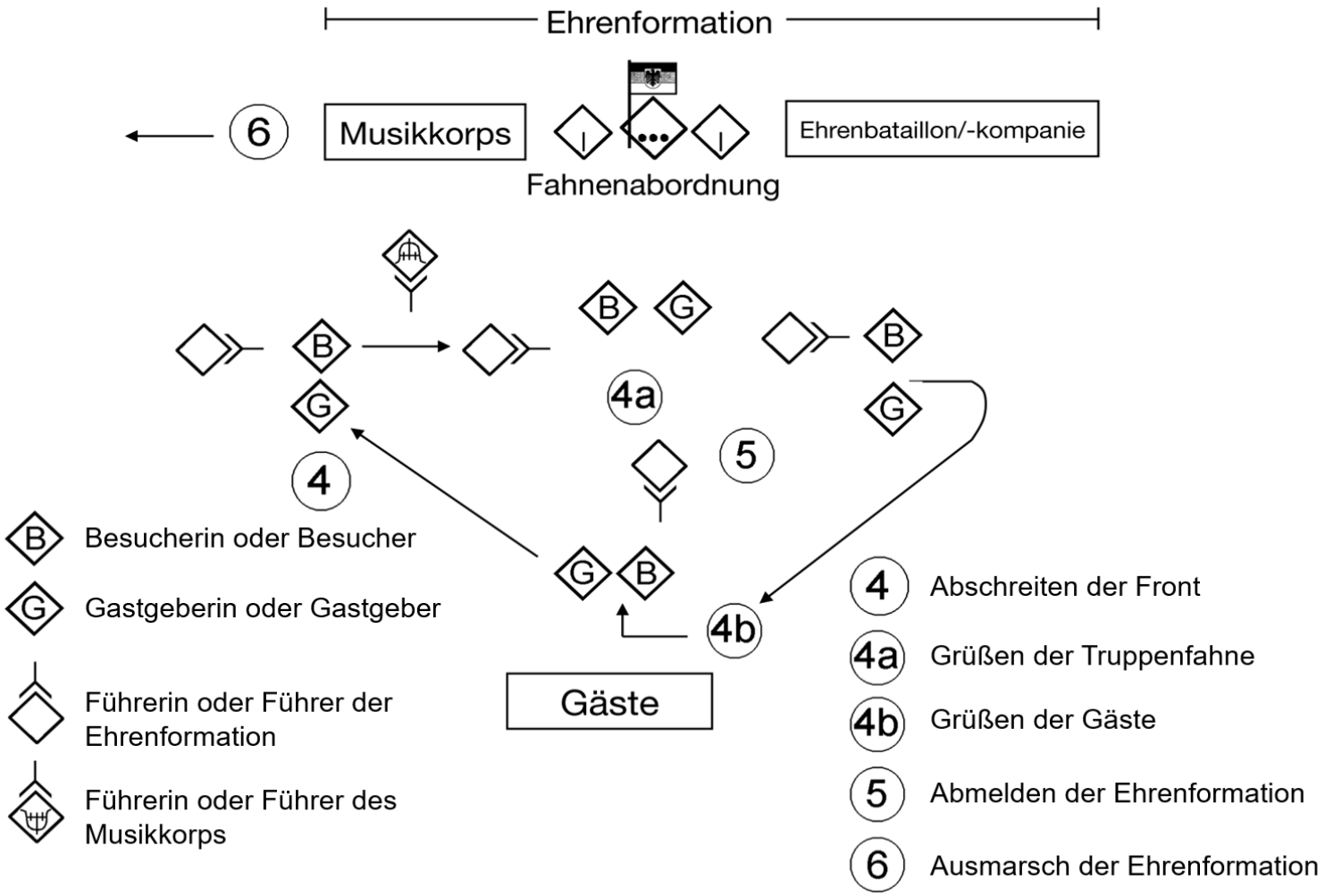

**(Phasen 1 und 2)**

Beispiel einer Ehrenformation mit Ehrenbataillon/Ehrenkompanie



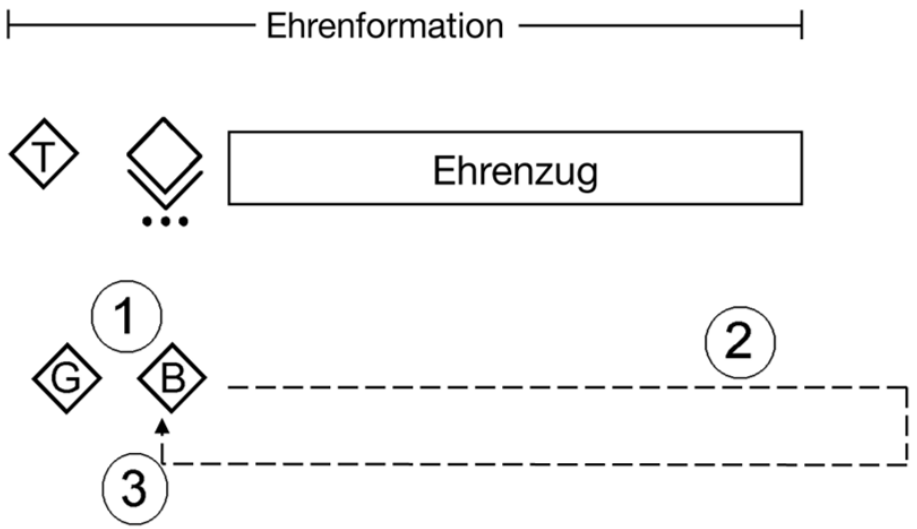

**(Phase 3)**

Beispiel einer Ehrenformation mit Ehrenbataillon/Ehrenkompanie




**(Phasen 4 bis 6)**

Beispiel einer Ehrenformation mit Ehrenzug




B Besucherin oder Besucher

G Gastgeberin oder Gastgeber

Ehrenzugführerin oder Ehrenzugführer

T Trommlerin oder Trommler

1 Meldung der Ehrenzugführerin oder des Ehrenzugführers

2 Abschreiten der Front durch Gastgeberin oder Gastgeber und Besucherin oder Besucher

3 Abmeldung durch Ehrenzugführerin oder Ehrenzugführer

## 9.11 Ablauf und Kommandofolgen von Ehrenformationen

### 9.11.1 Ehrenzug

| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos |
|---|---|
| **(1) Eintreffen** der Besucherin bzw. des Besuchers | Kommando der Führerin bzw. des Führers[84] des Ehrenzuges beim Eintreffen der Besucherin bzw. des Besuchers:<br>**„Ehrenzug – stillgestanden!“.**<br>Die Gastgeberin bzw. der Gastgeber führt die Besucherin bzw. den Besucher nach der Begrüßung auf einen vorher bestimmten Platz gegenüber dem Ehrenzug. Begleiterinnen bzw. Begleiter begeben sich auf den für Gäste vorgesehenen Platz. |
| **(2) Meldung** | Kommandos der Führerin bzw. des Führers des Ehrenzuges:<br>**„Achtung – präsen – tiert!“,**<br>**„Zur Meldung – Augen – rechts!“.**<br>Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenzuges meldet der Besucherin bzw. dem Besucher:<br>**„Exzellenz/Frau /Herr ....., ich melde: Ehrenzug der/des ..... zu Ihrer Begrüßung angetreten.“** |
| **(3) Abschreiten** der Front | Die Trommlerin bzw. der Trommler schlägt unmittelbar nach der Meldung bis zum Ende des Abschreitens der Front den Generalmarsch.<br>Die Gastgeberin bzw. der Gastgeber geleitet die Besucherin bzw. den Besucher zum Abschreiten der Front an den rechten Flügel des Ehrenzuges und schreitet rechts von ihr bzw. ihm, die Front ab.<br>Nach dem Abschreiten der Front führt die Gastgeberin bzw. der Gastgeber die Besucherin bzw. den Besucher auf den vorher bestimmten Platz gegenüber dem Ehrenzug zurück. |
| **(4) Abmeldung** | Kommandos der Führerin bzw. des Führers des Ehrenzuges nach dem Abschreiten der Front:<br>**„Augen gerade – aus!“,**<br>**„Zur Meldung – Augen – rechts!“,**<br>**„Exzellenz/Frau/Herr....., ich melde den Ehrenzug der/des ..... ab!“.** |
| **(5) Ausmarsch** | Kommandos der Führerin bzw. des Führers[85] des Ehrenzuges:<br>**„Augen gerade – aus!“,**<br>**„Hand – ab!“,**<br>**„Rechts – um!“,**<br>**„Ehrenzug – marsch!“.** |
| **(6) Begrüßung von Gästen** | Nach dem Ausmarsch des Ehrenzuges folgt die gegenseitige Begrüßung und Vorstellung von Begleitern bzw. Begleiterinnen und Gästen.<br>(Zunächst stellt die Gastgeberin bzw. der Gastgeber dem Gast ihre bzw. seine Begleitung vor, danach stellt der Gast der Gastgeberin bzw. dem Gastgeber ihre bzw. seine Begleitung vor.) |

[84] Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenzuges kommandiert und meldet eingetreten; sie bzw. er schreitet die Front nicht mit ab.

[85] Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenzuges kommandiert und meldet eingetreten.

## 9.11.2 Ehrenwache (Marine)

| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos |
|---|---|
| **(1) Eintreffen** der Besucherin bzw. des Besuchers | Kommando der Führerin bzw. des Führers[86] der Ehrenwache beim Eintreffen der Besucherin bzw. des Besuchers:<br>**„Ehrenwache – stillgestanden!“.**<br>Die Gastgeberin bzw. der Gastgeber führt die Besucherin bzw. den Besucher nach der Begrüßung auf einen vorher bestimmten Platz gegenüber der Ehrenwache. Begleiterinnen bzw. Begleiter begeben sich auf den für Gäste vorgesehenen Platz. |
| **(2) Abschreiten der Front** | Kommandos der Führerin bzw. des Führers der Ehrenwache:<br>**„Achtung – präsen – tiert!“,**<br>**„Augen – rechts!“.**<br>Die Gastgeberin bzw. der Gastgeber geleitet die Besucherin bzw. den Besucher zum Abschreiten der Front an den rechten Flügel der Ehrenwache und schreitet rechts von ihr bzw. ihm, die Front ab.<br>Nach dem Abschreiten der Front führt die Gastgeberin bzw. der Gastgeber die Besucherin bzw. den Besucher auf den vorher bestimmten Platz gegenüber der Ehrenwache zurück. |
| | Kommandos der Führerin bzw. des Führers der Ehrenwache nach dem Abschreiten der Front:<br>**„Augen gerade – aus!“,**<br>**„Hand – ab!“.** |
| **(3) Abgang** | Nach einer Höflichkeitspause führt die Gastgeberin bzw. der Gastgeber die Besucherin bzw. den Besucher vom vorher bestimmten Platz zum nächsten Programmpunkt/Eingang des Gebäudes. Ehrenwache bleibt stehen. Nachdem die Gastgeberin bzw. der Gastgeber und die Besucherin bzw. der Besucher außer Sichtweite sind:<br>**„Ehrenwache – Rührt Euch!“.**<br>Es folgt das Wegtreten der Ehrenwache. |

[86] Die Führerin bzw. der Führer der Ehrenwache kommandiert und meldet eingetreten; sie bzw. er schreitet die Front nicht mit ab.

### 9.11.3 Ehrenspalier (Ankunft)

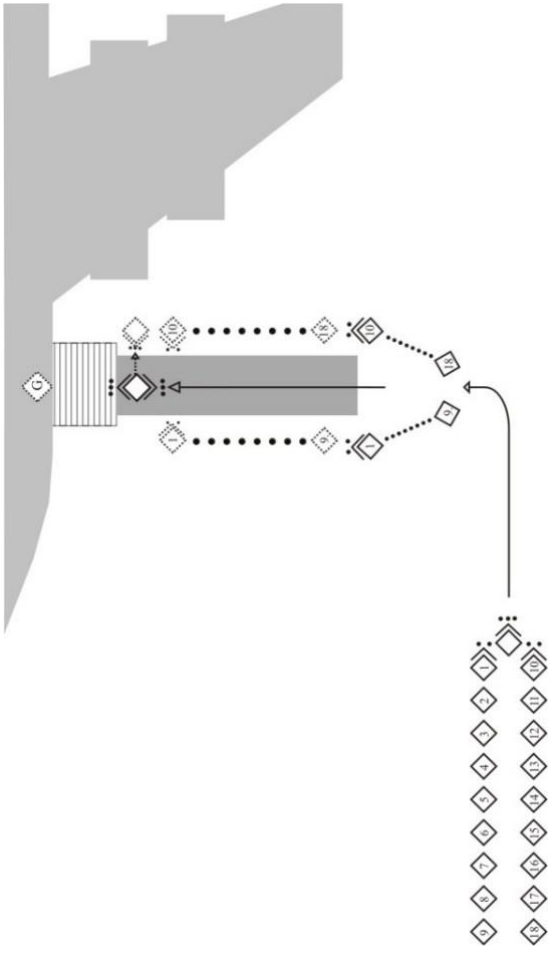
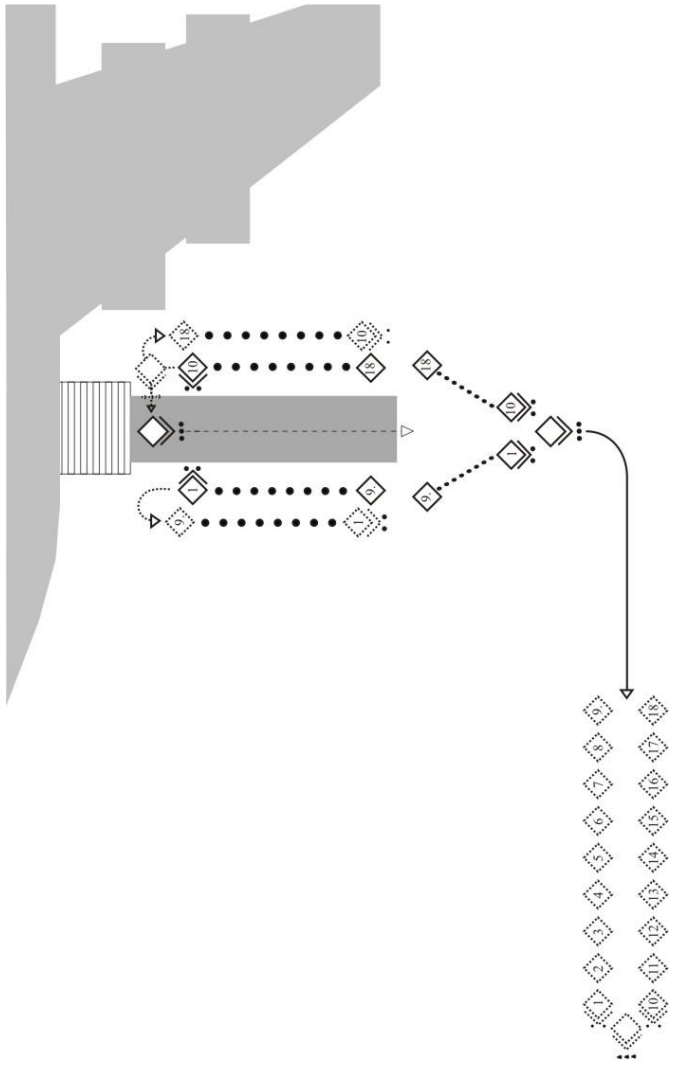
| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos |
|---|---|
| | **Nur auf Weisung des BMVg Protokoll** |
| **(1) Aufziehen des Ehrenspaliers** | Das Ehrenspalier steht in Doppelreihe im Aufstellungsraum und das Flugzeug erreicht die Halteposition. Die Gangway hat die endgültige Position erreicht.<br>**„Ehrenspalier – stillgestanden!“,**<br>**„Ehrenspalier – marsch!“.**<br>Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers marschiert über den Teppich, die Reihen jeweils rechts und links am Teppich vorbei. Sie bzw. er macht mit 2 bis 3 Metern maximalem Abstand an der Maschine/Gangway kehrt und kommandiert mit Blickrichtung in das Ehrenspalier.<br>Die Unteroffizierinnen und Unteroffiziere treten auf Höhe der Führerin bzw. des Führers des Ehrenspaliers auf der Stelle.<br>  |

**Abb. 13: Ablaufskizze zum Aufziehen des Ehrenspaliers bei Ankunft**

| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos |
|---|---|
| **(2) Aufstellung und Ehrenerweisung** | Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers gibt die Kommandos:<br>**„Rechts und links – um!“**<br>Die Soldatinnen und Soldaten wenden sich mit Front zum Teppich (Abstand zum Teppich: Fußlänge).<br>**„Richt – euch!“,**<br>**„Augen gerade – aus!“,**<br>**„Achtung – präsen – tiert!“.**<br>Die Stiefelspitzen sind an der Markierungslinie oder Teppichkante und die Blickrichtung zum Ausrichten erfolgt immer zu den Unteroffizierinnen und Unteroffizieren.<br>**„Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.**<br>Die Blickwendung erfolgt immer zum Gast oder der Tür des Flugzeugs, auch wenn der Gast selber noch nicht zu sehen ist.<br>Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers tritt in die rechte Reihe ein, nimmt Grundstellung ein, grüßt und führt die Blickwendung durch.<br>Der Gast schreitet durch das Ehrenspalier und der Blick folgt dem Gast.<br>Der Gast erreicht das Fahrzeug und steigt ein. Der Blick des Ehrenspaliers verbleibt dort, auch nachdem sich das Fahrzeug in Bewegung gesetzt hat.<br>Die Kommandos der Führerin bzw. des Führers des Ehrenspaliers werden erst gegeben, wenn die Kolonne außerhalb ihres bzw. seines Sichtfeldes ist (oder auf Zeichen).<br>Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers tritt mit dem Rücken zur Treppe auf den Teppich und kommandiert:<br>**„Augen gerade – aus!“,**<br>**„Hand – ab!“.** |

| | |
|---|---|
| **(3) Ausmarsch des Ehrenspaliers** | Verlässt der Gast unmittelbar den Flughafen, dann marschiert das Ehrenspalier sofort aus.<br>Hat der Gast den Flughafen verlassen, kommandiert die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers:<br>**„Rechts und links – um!“,**<br>**„Ehrenspalier – marsch!“.**<br>Der Ausmarsch erfolgt in normalem Schritt.<br>Beide Reihen schwenken nach außen, entgegen der Aufmarschrichtung.<br>Die Unteroffizierinnen und Unteroffiziere marschieren auf gleicher Höhe hinter der Führerin bzw. dem Führer des Ehrenspaliers und laufen hinter dem Teppich hinter der Führerin bzw. dem Führer des Ehrenspaliers zusammen.<br>Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers marschiert gerade über den Teppich.<br>Nachdem das Ehrenspalier die Ausgangslage erreicht hat, lässt der Ehrenspalierführer bzw. die Ehrenspalierführerin halten und rühren.<br>**„Ehrenspalier – halt!“,**<br>**„Ehrenspalier – rührt euch!“.**<br>  <br>**Abb. 14: Ablaufskizze zum Ausmarsch des Ehrenspaliers bei Ankunft** |

## 9.11.4 Ehrenspalier (Abflug)

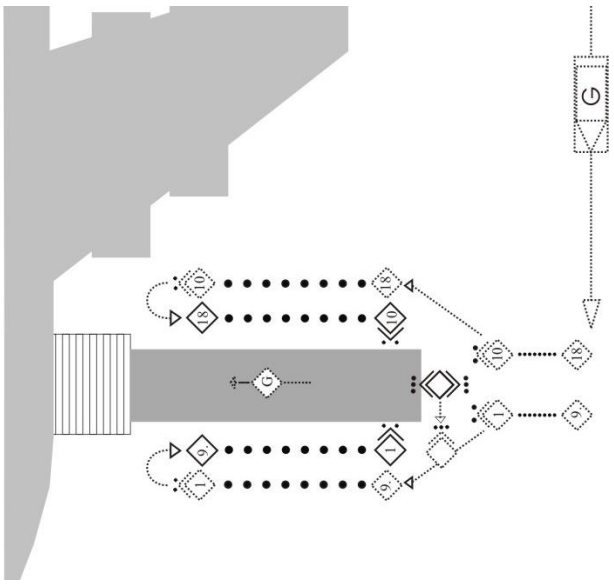
| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos |
|---|---|
| | **Nur auf Weisung des BMVg Protokoll** |
| **(1) Aufziehen des Ehrenspaliers** | Das Ehrenspalier steht in Doppelreihe im Aufstellungsraum. Das Flugzeug steht auf der Halteposition und der Teppich ist ausgelegt.<br>**„Ehrenspalier – stillgestanden!“.**<br>Der Aufmarsch erfolgt auf Zeichen oder selbstständig.<br>**„Ehrenspalier – marsch!“.**<br>Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers marschiert bis an oder auf den Teppich, die Reihen jeweils mit einem Abstand von ca. ½ m rechts und links des Teppichs oder der Markierungslinie.<br>Die Reihen marschieren maximal bis auf 2 bis 3 m an das Flugzeug heran, schwenken nach innen an der Markierungslinie oder am Teppich entlang bis auf Höhe der Führerin bzw. des Führers des Ehrenspaliers und treten auf der Stelle.<br>Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers kommandiert, sobald die Reihen komplett geschwenkt haben:<br>**„Ehrenspalier – halt!“,**<br>**„Rechts und links – um!“.**<br>Die Wendung des Ehrenspaliers erfolgt zum Teppich hin.<br>**„Richt – euch!“.**<br>Die Stiefelspitzen sind am Teppich oder an der Markierungslinie ausgerichtet und die Blickwendung erfolgt zu den Unteroffizierinnen und Unteroffizieren, das Ausrichten des Ehrenspaliers erfolgt jedoch in Richtung der Maschine. Die letzte Rotte steht maximal 3 m von der Gangway entfernt.<br>**„Augen gerade – aus!“,**<br>**„Ehrenspalier – rührt euch!“.**<br>Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers macht kehrt und verharrt mit dem Rücken zum Flugzeug in der Mitte des Teppichs.<br>  |

**Abb. 15: Ablaufskizze zum Aufziehen des Ehrenspaliers bei Abflug**

| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos |
|---|---|
| **(2) Aufstellung und Ehrenerweisung** | Die Wagenkolonne des Gastes fährt auf das Flughafengelände. Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers macht kehrt, nimmt Front zum Flugzeug ein und kommandiert in das Ehrenspalier:<br>**„Ehrenspalier – stillgestanden!“.**<br>Anschließend macht sie bzw. er kehrt und wartet, bis das Fahrzeug des Gastes vor dem Teppich hält, macht kehrt und kommandiert:<br>**„Achtung – präsen – tiert!“,**<br>**„Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.**<br>Der Gast steigt aus.<br>Die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers tritt in das Ehrenspalier ein, nimmt Grundstellung ein, grüßt und führt die Blickwendung zum Gast durch.<br>Der Gast schreitet durch das Ehrenspalier und der Blick folgt ihm.<br>Bleibt der Gast vor der Führerin bzw. dem Führer des Ehrenspaliers stehen, meldet er bzw. sie:<br>**„Majestät/Exzellenz/Herr General bzw. Frau Generalin oder Herr Admiral bzw. Frau Admiralin… ich melde, Ehrenspalier der Bundeswehr zu Ihrer Verabschiedung angetreten.“**<br>Der Gast betritt das Flugzeug und die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers tritt auf den Teppich zurück, mit Front zum Flugzeug und kommandiert in das Ehrenspalier:<br>**„Augen – geradeaus!“,**<br>**„Hand – ab!“.** |

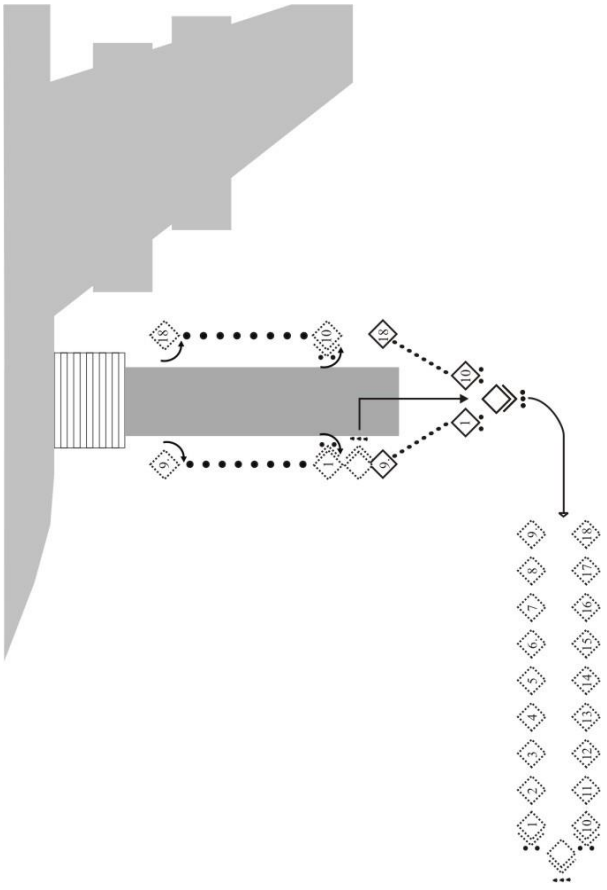
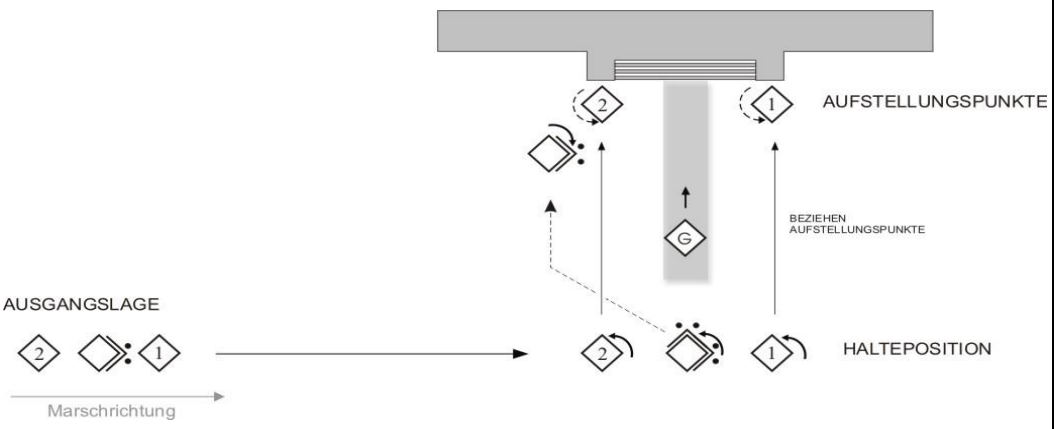
| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos |
|---|---|
| **(3) Ausmarsch des Ehrenspaliers** | Die Wendung des Ehrenspaliers erfolgt zur Führerin bzw. zum Führer des Ehrenspaliers.<br>**„Rechts und links – um!“,**<br>**„Ehrenspalier – marsch!“.**<br>Die Unteroffiziere laufen hinter dem Teppich hinter der Führerin bzw. dem Führer des Ehrenspaliers in Doppelreihe zusammen.<br>Nachdem das Ehrenspalier die Ausgangslage erreicht hat, lässt die Führerin bzw. der Führer des Ehrenspaliers halten und rühren.<br>**„Ehrenspalier – halt!“,**<br>**„Ehrenspalier – rührt euch!“.**<br>  |

**Abb. 16: Ablaufskizze zum Ausmarsch des Ehrenspaliers bei Abflug**

## 9.11.5 Ehrenposten

| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos |
|---|---|
| **(1) Aufmarsch** | Die Ehrenposten stehen in Reihe, die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer in der Mitte.<br>**„Ehrenposten – stillgestanden!“,**<br>**„Ehrenposten – marsch!“.**<br>Die Ehrenposten marschieren in Reihe bis zum Einsatzort.<br>**„Ehrenposten – halt!“,**<br>**„Rechts (Links) – um!“.**<br>Die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer bleibt mit Front zum Aufstellungsplatz stehen und kommandiert.<br>**„Ehrenposten – marsch!“.**<br>Die Ehrenposten marschieren bis auf ihre Position.<br>**„Ehrenposten – halt!“,**<br>**„Abteilung – kehrt“,**<br>**„Richt – euch!“.**<br>Die Ehrenposten richten sich zur Mitte aus.<br>**„Augen – geradeaus!“,**<br>**„Ehrenposten, Habt – acht!“.**<br>Der jeweils äußere Fuß wird zur Seite gesetzt.<br>Die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer tritt selbstständig im rechten Winkel zum Ehrenposten und geht ins **„Habt – acht!“** über.<br>  <br><br>**Abb. 17: Skizze Ablauf Aufziehen Ehrenposten** |

| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos |
|---|---|
| **(2) Ehrenerweisung** | Die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer gibt die Kommandos so rechtzeitig, dass die Ehrenposten die Blickwendung beendet haben, wenn der Gast eintrifft oder die Örtlichkeit verlässt.<br>**„Ehrenposten – stillgestanden!“,**<br>**„Achtung – präsen – tiert!“,**<br>**„Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.**<br>Die Ehrenposten wenden den Blick zum Gast, die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer grüßt und wendet ebenfalls den Blick zum Gast. Die Blickwendung wird so lange beibehalten, bis der Gast oder/und Gastgeberin bzw. Gastgeber im Gebäude sind oder der Gast ins Auto gestiegen und aus dem Sichtfeld verschwunden ist.<br>**„Augen gerade – aus!“,**<br>**„Ehrenposten, Habt – acht!“.**<br>Beim Eintreffen weiterer Persönlichkeiten ist wie oben beschrieben zu verfahren. |
| **(3) Ablösung** | Bei erforderlicher Ablösung der Ehrenposten marschiert die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer mit den neuen Ehrenposten zum Aufstellungsplatz (siehe lfd. Nr. 1), hält an und macht mit ihnen rechts (links) um. Dabei gehen die alten Ehrenposten selbstständig vom **„Hab – acht!“** in die Grundstellung. Nun kommandiert die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer<br>**„Ehrenposten – löst ab!“.**<br>Die alten und neuen Ehrenposten tauschen die Plätze, marschieren dabei so aufeinander zu, dass sie auf halber Strecke, jeweils linke Schulter an linke Schulter, aneinander vorbeimarschieren und treten an den vorgesehenen Folgepositionen auf der Stelle kurz.<br>**„Ehrenposten – halt!“,**<br>**„Abteilung – kehrt!“.**<br>Alte und neue Ehrenposten führen **„Halt!“** und **„Abteilung – kehrt!“** durch.<br>**„Richt – Euch!“,**<br>**„Augen gerade – aus!“.**<br>Wird nur vom neuen Ehrenposten durchgeführt.<br>**„Rechts(links) – um!“,**<br>**„Ehrenposten – marsch!“,**<br>**„Ehrenposten – halt!“,**<br>**„Ehrenposten, rührt – Euch!“.**<br>Mit dem Kommando **„Rechts(links) – um!“** gehen die neuen Ehrenposten in **„Habt – acht!“**. Die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer marschiert mit den alten Ehrenposten ab. Nachdem die alten Ehrenposten im **„Rührt – Euch!“** sind, gehen diese in ihren Aufenthaltsraum und die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer begibt sich wieder zu den neuen Ehrenposten an ihre bzw. seine Position im rechten Winkel. |

| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos |
|---|---|
| **(4) Abziehen** | Die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer erhält ein Zeichen oder zieht die Ehrenposten selbstständig ab. Dazu tritt sie bzw. er wieder vor die beiden Ehrenposten und kommandiert<br>**„Ehrenposten – stillgestanden!“,**<br>**„Ehrenposten – marsch!“,**<br>**„Ehrenposten – halt!“,**<br>**„Rechts(links) – um!“.**<br>Zeitgleich zum **„Rechts(links) – um!“** führt die Ehrenpostenführerin bzw. der Ehrenpostenführer ebenfalls eine Wendung durch, sodass sie bzw. er anschließend in die gleiche Richtung schaut, wie ihre bzw. seine Ehrenposten.<br>**„Ehrenposten – marsch!“,**<br>**„Ehrenposten – halt!“,**<br>**„Ehrenposten, rührt – Euch!“.** |

## 9.12 Platzhalter

## 9.13 Platzhalter

## 9.14 Ablauf und Kommandofolge eines Übergabeappells

**Beispiel Paradeaufstellung**

| Lfd. Nr. | Ereignis | Kommandierende bzw. Kommandierender | Kommandofolge/Meldung | Beginn/Ende Gruß | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **1** | Einmarsch und Aufstellung | Einheitsführer bzw. Einheitsführerin, Verbandsführer bzw. Verbandsführerin | | | Nach Abschluss Meldung an Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung. Reihenfolge: gemäß Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung. |
| **2** | Einmarsch der Ehrenformation (Musikkorps, Fahnenabordnung(en), Ehrenzug/-kompanie) | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„… Bataillon – stillgestanden!"**<br>– **„Zum Einmarsch der Truppenfahne(n) Augen – rechts!"** | Beginn auf: **„– rechts!"** | Die Zuschauer und Zuschauerinnen erheben sich beim Einmarsch der Ehrenformation, bis diese ihren Platz eingenommen hat. Soldatinnen und Soldaten unter den Zuschauern und Zuschauerinnen grüßen mit Blick zur Truppenfahne (Nr. 828). |
| | | Führer bzw. Führerin Ehrenformation | – **„Ehrenformation – halt!"**<br>– **„Links – um!"** (Musikkorps und die Fahnenabordnung(en) schwenken ein.)<br>– **„Richt Euch!"**<br>– **„Augen gerade – aus!"**<br>– **„Achtung – präsen – tiert!"**<br>– **„Zur Meldung an den bzw. die Führer bzw. Führerin der Paradeaufstellung – Augen – rechts!"**<br>– **„Frau/Herr (Dienstgrad) ich melde, Ehrenformation zum Übergabeappell angetreten!"** | Beginn auf: **„– tiert!"** (nur Ehrenformation) | Musikkorps spielt zum Einmarsch.<br>Leiter bzw. Leiterin Musikkorps und die Fahnenabordnung(en) grüßen nicht. Musikkorps macht Blickwendung. Meldung an Führer bzw. Führerin der Paradeaufstellung. |
| | | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Paradeaufstellung, Augen gerade – aus!"**<br>– **„Hand – ab!"** | Ende auf: **„– ab!"** | |

| Lfd. Nr. | Ereignis | Kommandierende bzw. Kommandierender | Kommandofolge/Meldung | Beginn/Ende Gruß | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | – **„Paradeaufstellung – rührt Euch!"** | (alle angetretenen Führer bzw. Führerinnen) | |
| **3** | Meldung an scheidende Kommandeurin bzw. scheidenden Kommandeur | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung<br><br>Scheidender bzw. scheidende Kommandeur bzw. Kommandeurin<br><br>Paradeaufstellung (ohne Ehrenformation) | – **„Paradeaufstellung – stillgestanden!"**<br>– **„Achtung – präsen – tiert!"**<br>– **„Zur Meldung an die bzw. den (Dienstpostenbezeichnung der bzw. des Scheidenden) – Augen – rechts!"**<br>– **„Frau/Herr (Dienstgrad) ich melde, (Truppenteil) zum Übergabeappell angetreten!"**<br>– **„Guten Tag, Soldatinnen und Soldaten"**<br>– **„Guten Tag, Frau/Herr (Dienstgrad)"** | Beginn auf:<br>**„– tiert!"** | |
| **4** | Abschiedsansprache der scheidenden Kommandeurin bzw. des scheidenden Kommandeurs | | | | |
| **5** | Musikstück zu Ehren der scheidenden Kommandeurin bzw. des scheidenden Kommandeurs | Leiter bzw. Leiterin Musikkorps | | | Musikkorps spielt Musikstück(e). |

| Lfd. Nr. | Ereignis | Kommandierende bzw. Kommandierender | Kommandofolge/Meldung | Beginn/Ende Gruß | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **6** | Meldung an Übertragende bzw. Übertragenden | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung<br><br>Übertragende bzw. Übertragender<br><br>Paradeaufstellung (ohne Ehrenformation) | – **„Paradeaufstellung – stillgestanden!"**<br>– **„Achtung – präsen – tiert!"**<br>– **„Zur Meldung an die bzw. den (Dienstpostenbezeichnung der bzw. des Übertragenden) – Augen – rechts!"**<br>– **„Frau/Herr (Dienstgrad) ich melde, (Truppenteil) zum Übergabeappell angetreten!"**<br>– **„Guten Tag, Soldatinnen und Soldaten"**<br>– **„Guten Tag, Frau/Herr (Dienstgrad)"** | Beginn auf:<br>**„– tiert!"** | Leiter bzw. Leiterin Musikkorps grüßt nicht. Musikkorps macht keine Blickwendung.<br>Übertragende bzw. Übertragender betritt mit neuer Kommandeurin bzw. neuem Kommandeur den Appellplatz. |
| **7** | Abschreiten der Front, dabei Präsentiermarsch | | | | Übertragende bzw. Übertragender schreitet mit scheidender Kommandeurin bzw. scheidendem Kommandeur die Front der Paradeaufstellung ab (Nr. 418). Musikkorps spielt Präsentiermarsch. Neue bzw. neuer Kommandeurin bzw. Kommandeur tritt links neben das Rednerpult. |
| **8** | Nach Abschreiten der Front | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Augen gerade – aus!"**<br>– **„Hand – ab!"**<br>– **„Paradeaufstellung – rührt Euch!"** | Ende auf:<br>**„– ab!"** | Übertragende bzw. Übertragender und scheidender bzw. scheidende Kommandeur bzw. Kommandeurin treten rechts neben das Rednerpult. |
| **9** | Ansprache | Übertragende bzw. Übertragender | | | |
| **10** | | Leiter bzw. Leiterin Musikkorps | | | Musikkorps spielt Musikstück. |

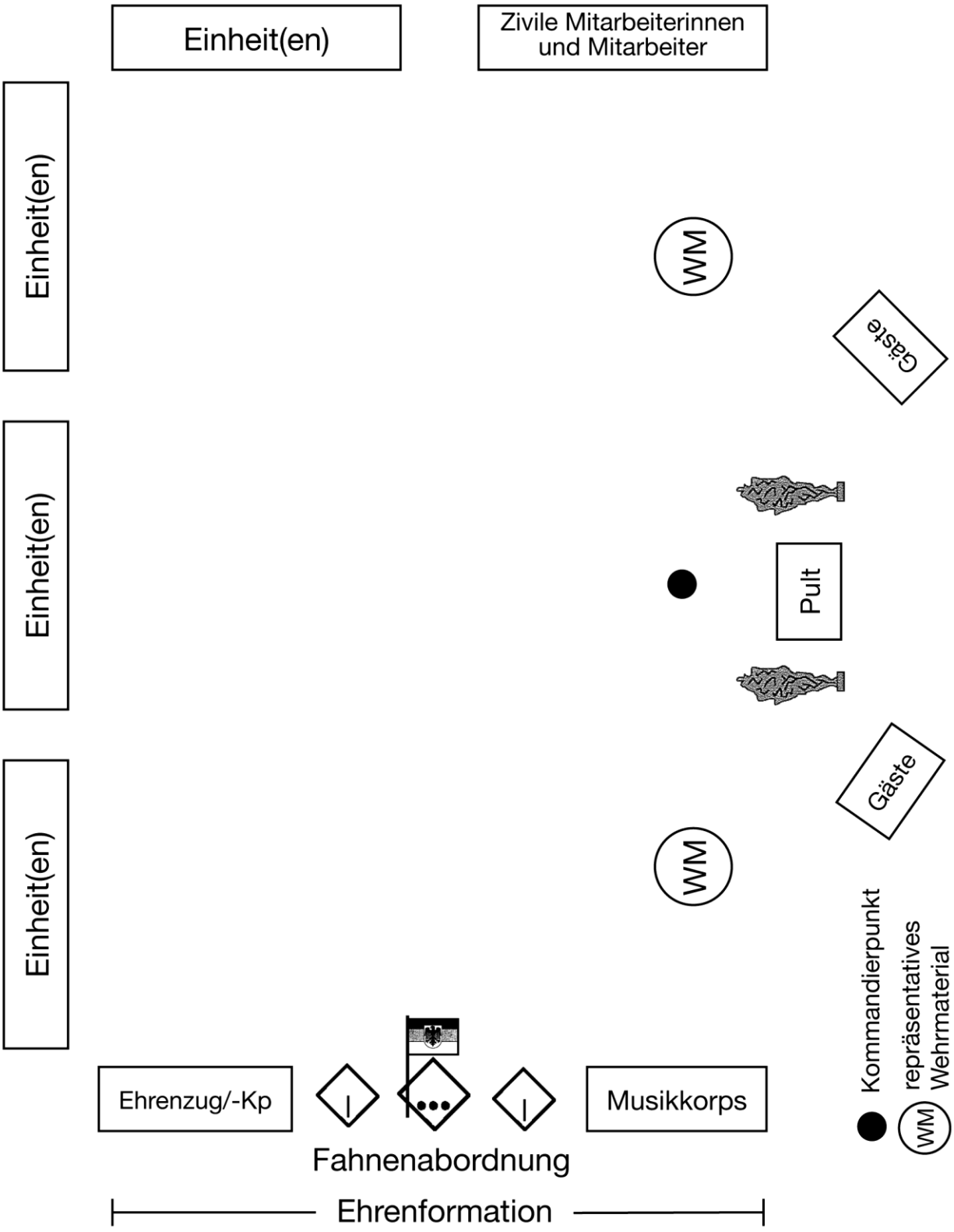
| Lfd. Nr. | Ereignis | Kommandierende bzw. Kommandierender | Kommandofolge/Meldung | Beginn/Ende Gruß | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **11** | Vortreten Truppenfahne (fakultativ) | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Paradeaufstellung – stillgestanden!"**<br>**„Achtung – präsen – tiert!"**<br>– **„Zur Truppenfahne – Augen – rechts!"**<br>– **„Truppenfahne – marsch!"**<br><br>– **„Augen gerade – aus!"**<br>– **„Hand – ab!"**<br>– **„Paradeaufstellung – rührt Euch!"** | Beginn auf:<br>**„– tiert!"**<br><br>Ende auf:<br>**„– ab!"** | Fahnenabordnung marschiert gerade bis auf Höhe Rednerpult und schwenkt selbstständig, bis vorher definierter Zielpunkt erreicht ist.<br><br>Wenn Truppenfahne den definierten Zielpunkt erreicht hat. |
| **12** | Meldung an Übertragende bzw. Übertragenden | Scheidende Kommandeurin bzw. scheidender Kommandeur | – **„Paradeaufstellung – stillgestanden!"**<br>– **„Achtung – präsen" – tiert!"**<br>– **„Zur Meldung an die bzw. den (Dienstpostenbezeichnung der bzw. des Übertragenden) – Augen – rechts!"**<br>– **„Frau/Herr (Dienstgrad), ich melde (Truppenteil) zur Übergabe."** | Beginn auf:<br>**„– tiert!"** | |
| **13** | Entlastung und Kommandoübergabe | Übertragende bzw. Übertragender | – **„Hiermit entbinde ich Sie, Frau/Herr (DGrad und Name), vom Kommando über (Truppenteil)".**<br><br>– **„Frau/Herr (DGrad und Name), hiermit übertrage ich Ihnen das Kommando über (Truppenteil)."** | | Neuer Kommandeur bzw. neue Kommandeurin tritt vor. Scheidender Kommandeur bzw. scheidende Kommandeurin tritt zurück.<br><br>Truppenfahne kann symbolisch übergeben werden. |
| **14** | Meldung der Übernahme des | Neuer Kommandeur bzw. neue | – **„(Truppenteil) hört auf mein Kommando!"** | Gruß wird beibehalten. | |

| Lfd. Nr. | Ereignis | Kommandierende bzw. Kommandierender | Kommandofolge/Meldung | Beginn/Ende Gruß | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| | Truppenteils an Übertragende bzw. Übertragenden | Kommandeurin | – **„Augen gerade – aus!“**<br>– **„Zur Meldung an die bzw. den (Dienstpostenbezeichnung der bzw. des Übertragenden) – Augen – rechts!“**<br>– **„Frau/Herr (Dienstgrad), ich melde die Übernahme des (Truppenteil).“**<br>– **„Augen gerade – aus – Nationalhymne**!“ | | |
| **15** | Eintreten Truppenfahne | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Paradeaufstellung – stillgestanden!"**<br>– **„Achtung – präsen – tiert!"**<br>– **„Zur Truppenfahne – Augen – rechts!"**<br>– **„Truppenfahne – marsch!"** | Beginn auf: **„– tiert!”** | Kommandierende bzw. Kommandierender und Verleihende bzw. Verleihender treten wieder zurück.<br>Fahnenabordnung macht „Kehrt“, marschiert bis auf Höhe der Position in der Ehrenformation, schwenkt selbstständig, tritt wieder ein und macht erneut „Kehrt“. |
| **16** | Nationalhymne | Leiter bzw. Leiterin Musikkorps | | Gruß wird beibehalten. | Musikkorps spielt Nationalhymne.<br>Die Zuschauer und Zuschauerinnen erheben sich.<br>Gäste in Uniform grüßen.<br>Die Nationalhymne soll mitgesungen werden. Ausnahme: Soldatinnen und Soldaten unter Waffen sowie Soldatinnen und Soldaten des Musikkorps. |
| **17** | Ausmarsch der Ehren-formation (Musikkorps, Fahnenabordnung(en), Ehrenzug/-kompanie) | Neuer Kommandeur bzw. neue Kommandeurin | – **„Hand – ab!“**<br>– **„Zum Ausmarsch der Truppenfahne(n) Augen – rechts!“** | Ende auf: **„– ab!“**<br><br>Beginn auf: **“-rechts!“** | ”Augen – rechts!” gilt nicht für Ehrenformation |

| Lfd. Nr. | Ereignis | Kommandierende bzw. Kommandierender | Kommandofolge/Meldung | Beginn/Ende Gruß | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **18** | | Führer bzw. Führerin Ehrenformation | – **„Rechts – um!“**<br>– **„Ehrenformation – marsch!“** | | Musikkorps spielt zum Ausmarsch.<br>Die Zuschauer und Zuschauerinnen erheben sich beim Ausmarsch der Truppenfahne(n).<br>Soldatinnen und Soldaten unter den Zuschauern und Zuschauerinnen erweisen den militärischen Gruß mit Blick zur Truppenfahne (Nr. 832). |
| **19** | Abmeldung | Neuer Kommandeur bzw. neue Kommandeurin | – **„Augen gerade – aus!“**<br>– **„Zur Meldung an die bzw. den (Dienststellenbezeichnung) – Augen – rechts!“**<br>– **„Frau/Herr (Dienstgrad), ich melde, Übergabeappell beendet.“**<br>– **„Augen gerade – aus!”**<br>– **„…Bataillon – rührt Euch!“**<br>– **„Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung übernehmen!“** | Ende auf:<br>**„– aus!“** | Nachdem Übertragende bzw. Übertragender und scheidende Kommandeurin bzw. scheidender Kommandeur den Platz verlassen haben. |
| **20** | Ende der Kommandoübergabe | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Führer bzw. Führerin übernehmen und abrücken!“** | | |

## 9.15 Grafische Darstellung einer Paradeaufstellung

(Anhalt)



# 9.16 Anordnung über die deutschen Flaggen

Auszug aus

Bundesgesetzblatt Jahrgang 1996 Teil I Nr. 59, Seiten 1729 bis 1732, ausgegeben zu Bonn am 20. November 1996:

## Anordnung
## über die deutschen Flaggen
## vom 13. November 1996

Auf Vorschlag der Bundesregierung bestimme ich zur Form und Führung der deutschen Flaggen:

I.

1. Die Bundesflagge besteht aus drei gleich breiten Querstreifen, oben schwarz, in der Mitte rot, unten goldfarben, Verhältnis der Höhe zur Länge des Flaggentuches wie 3 zu 5. Die Bundesflagge kann auch in Form eines Banners geführt werden. Das Banner besteht aus drei gleich breiten Längsstreifen, links schwarz, in der Mitte rot, rechts goldfarben.
2. Die Standarte des Bundespräsidenten oder der Bundespräsidentin ist ein gleichseitiges, rotgerändertes, goldfarbenes Rechteck, darin der Bundesadler, schwebend, nach der Stange gewendet, Verhältnis der Breite des roten Randes zur Höhe der Standarte wie 1 zu 12.
3. Die Dienstflagge der Bundesbehörden (Bundesdienstflagge) hat die gleichen Querstreifen wie die Bundesflagge, darauf, etwas nach der Stange hin verschoben, in den schwarzen und den goldfarbenen Streifen je bis zu einem Fünftel übergreifend, den Bundesschild, den Adler nach der Stange gewendet, Verhältnis der Höhe zur Stange des Flaggentuches wie 3 zu 5. Wird die Bundesdienstflagge in Bannerform verwendet, ist der Bundesschild, den Adler zum schwarzen Streifen hin gewendet, parallel zu den Längsstreifen ausgerichtet, etwas nach der Stange hin verschoben, in den schwarzen und den goldfarbenen Teil je bis zu einem Fünftel übergreifend.
4. Die Muster zu den Nummern 1 bis 3 sind in Anhang 1 wiedergegeben.

II.

Alle Stellen des Bundes führen die Bundesdienstflagge. Der Bundespräsident oder die Bundespräsidentin führt die Standarte am jeweiligen Amtssitz. Dienstgebäude des Bundes können mit der Bundesflagge oder mit der Bundesdienstflagge beflaggt werden; dies gilt auch für Wasserfahrzeuge im öffentlichen Dienst des Bundes.

III.

An Dienstkraftfahrzeugen können bei dienstlichen Fahrten die in den Anhängen 2 und 3 beschriebenen Flaggen geführt werden, wenn sich der Amtsinhaber oder die Amtsinhaberin oder in den in Nummer 2 des Anhangs 2 bezeichneten Fällen der Stellvertreter oder die Stellvertreterin im Fahrzeug befindet. Die Flagge ist am rechten Kotflügel anzubringen.

IV.

Über Änderungen des Anhangs 2 sowie bei Zweifeln hinsichtlich der Berechtigung zum Führen der Bundesdienstflagge oder des anzuwendenden Musters nach Anhang 3 entscheidet das Bundesministerium des Innern im Benehmen mit dem jeweils zuständigen Verfassungsorgan oder Bundesministerium.

V.

1. Die Führung der Bundesdienstflagge an Dienstkraftfahrzeugen der deutschen Vertretungen im Ausland regelt das Auswärtige Amt.
2. Die Flaggenführung bei der Bundeswehr und beim Bundesgrenzschutz wird besonders geregelt.

VI.

Diese Anordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig treten die Anordnung über die deutschen Flaggen vom 7. Juni 1950 (BGBl. S. 205) und der Erlass zur Ausführung der Anordnung über die deutschen Flaggen vom 14. April 1964 (BGBl. I S. 285) außer Kraft.

Berlin, den 13. November 1996

Der Bundespräsident
Roman Herzog

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Kanther

**Flaggen der Bundesrepublik Deutschland**

Standarte des Bundespräsidenten

Bundesflagge

Bundesdienstflagge

Bundesflagge in Bannerform

Bundesdienstflagge in Bannerform

(1) An Dienstkraftfahrzeugen führen

1. der Bundespräsident oder die Bundespräsidentin die Standarte gemäß Abschnitt I Nr. 2 der Anordnung,

2. a. der Präsident oder die Präsidentin des Deutschen Bundestages,
   der Präsident oder die Präsidentin des Bundesrates
   die Bundesdienstflagge in der Größe 30 x 30 cm (Muster I),
   b. die Vizepräsidenten und Vizepräsidentinnen des Deutschen Bundestages,
   die Vizepräsidenten und Vizepräsidentinnen des Bundesrates
   die Bundesdienstflagge in der Größe 25 x 25 cm (Muster II),
   c. der Direktor oder die Direktorin beim Deutschen Bundestag,
   der Direktor oder die Direktorin des Bundesrates
   die Bundesdienstflagge in der Größe 15 x 25 cm (Muster IV),

3. a. der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin
   die Bundesdienstflagge in der Größe 30 x 30 cm (Muster I),
   b. die Bundesminister und Bundesministerinnen
   die Bundesdienstflagge in der Größe 25 x 25 cm (Muster II),
   c. die Staatssekretäre und Staatssekretärinnen des Bundes,
   der Chef oder die Chefin des Bundespräsidialamtes,
   der Präsident oder die Präsidentin des Bundesrechnungshofes,
   der Präsident oder die Präsidentin der Deutschen Bundesbank
   die Bundesdienstflagge in der Größe 18 x 25 cm (Muster III),
   d. die Leiter und Leiterinnen der Bundesoberbehörden
   die Bundesdienstflagge in der Größe 15 x 25 cm (Muster IV),
   e. die Leiter und Leiterinnen der Bundesmittelbehörden
   die Bundesdienstflagge in Doppelstanderform in der Größe 15 x 25 cm (Muster V),
   f. die Leiter und Leiterinnen der Bundesunterbehörden
   die Bundesdienstflagge in Standerform in der Größe 15 x 25 cm (Muster VI),

4. a. der Präsident oder die Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts
   die Bundesdienstflagge in der Größe 30 x 30 cm (Muster I),
   b. der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin des Bundesverfassungsgerichts
   die Bundesdienstflagge in der Größe 25 x 25 cm (Muster II),
   c) der Präsident oder die Präsidentin des Bundespatentgerichts,
   der Präsident oder die Präsidentin des Bundesdisziplinargerichts,
   der Generalbundesanwalt oder die Generalbundesanwältin beim Bundesgerichtshof,
   der Oberbundesanwalt oder die Oberbundesanwältin beim Bundesverwaltungsgericht,
   der Bundesdisziplinaranwalt oder die Bundesdisziplinaranwältin
   die Bundesdienstflagge in der Größe 15 x 25 cm (Muster IV).

(2) Absatz 1 Nr. 3 Buchstabe c. bis f. und Nr. 4 Buchstabe a., c. und d. gilt entsprechend für die Stellvertreter und Stellvertreterinnen, wenn sie die Vertretung ausüben.

Flaggen für Dienstkraftfahrzeuge

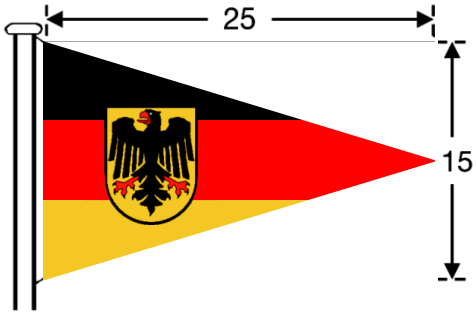
Muster I

Muster II

Muster III

Muster IV

**Muster V**




**Muster VI**

**Maßangaben in Zentimetern**

## 9.17 Ablauf und Kommandofolge einer Flaggenparade

| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos Flaggenparade |
|---|---|
| **(1) Aufmarsch** | Das Flaggenkommando tritt in Linie zu einem Glied ohne Waffen an. Der Offizier vom Wachdienst (OvWa) marschiert mit dem Flaggenkommando im Gleichschritt vom Wachlokal zum Flaggenmast. Die erste Soldatin bzw. der erste Soldat trägt auf angewinkelten Unterarmen die Bundesdienstflagge. In angemessener Entfernung vor dem Flaggenmast bleibt der OvWa in Grundstellung stehen. Sobald das Flaggenkommando den Flaggenmast erreicht hat, gibt er die Kommandos:<br>**„Abteilung – halt!“,**<br>**„Rechts und links – um!“,**<br>**„Flaggenkommando – rührt Euch!“.** |
| **(2) Durchführung** | Das mit Front zueinander beiderseits des Flaggenmastes stehende Flaggenkommando befestigt die Bundesdienstflagge an der Flaggenleine und macht sie klar zum Hissen; bei der abendlichen Flaggenparade macht das Flaggenkommando die Flagge klar zum Niederholen.<br>Zur Durchführung der Flaggenparade kommandiert der OvWa:<br>**„Zur Flaggenparade – stillgestanden!“,**<br>**„Heißt (Holt nieder) – Flagge!“**[87]**.**<br>Steht eine Trompeterin bzw. ein Trompeter zur Verfügung, setzt diese bzw. dieser unmittelbar nach diesen Kommandos mit dem Flaggensignal[88] ein.<br>Die Bundesdienstflagge wird von dem Flaggenkommando langsam gehisst oder niedergeholt.<br>Bei gleichzeitigem Hissen bzw. Niederholen mehrerer Flaggen ist auf Gleichmaß der Bewegung zu achten.<br>Nach dem Hissen oder Niederholen der Bundesdienstflagge kommandiert der OvWa:<br>**„Flaggenkommando – rührt Euch!“.**<br>Nach dem Hissen ist die Flaggenleine stramm anzuziehen, bei Regenwetter ist sie zu lockern.<br>Nach dem Niederholen ist die Bundesdienstflagge zu falten und auf angewinkelten Unterarmen zu tragen. |
| **(3) Abmarsch** | Zum Abmarsch kommandiert die bzw. der OvWa:<br>**„Flaggenkommando – stillgestanden!“,**<br>**„Rechts und links – um!“,**<br>**„Flaggenkommando – marsch!“**<br>und marschiert mit dem Flaggenkommando zum Wachlokal zurück.<br>Im Anschluss an das Niederholen ist die Bundesdienstflagge bei Bedarf zu trocknen und anschließend gemäß der Anlage **9.9** zusammenzulegen. |

[87] Marine: „Heiß (Hol nieder) – Flagge.
[88] Siehe die AR „Auftritte der Musikkorps der Bundeswehr“ C2-2750/0-0-2.

| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos Große Flaggenparade |
|---|---|
| **(1) Aufmarsch** | Das Musikkorps, der Ehrenzug und das Flaggenkommando bilden die Ehrenformation. Nach dem Anmarsch steht das Musikkorps am rechten Flügel[89], das Flaggenbedienkommando tritt aus und steht im **„Rührt Euch!“** mit Front zueinander beiderseits des Flaggenmastes.<br>Die Flagge wird ohne Kommando zum Hissen oder Niederholen klargemacht.<br>Der Platz der Führerin bzw. des Führers der Großen Flaggenparade richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. |
| **(2) Durchführung** | Zur Durchführung der Großen Flaggenparade kommandiert der Führer bzw. die Führerin der Großen Flaggenparade:<br>**„Ehrenformation – zur Großen Flaggenparade – stillgestanden!“**<br>**„Achtung – präsen – tiert!“**<br>**„Augen – rechts! (Die Augen – links!)“**<br>**„Heißt (Holt nieder) – Flagge!“**[90]<br>Unmittelbar nach diesen Kommandos setzt das Musikkorps mit dem Präsentiermarsch ein.<br>Die Bundesdienstflagge wird von dem Flaggenkommando langsam gehisst oder niedergeholt.<br>Bei gleichzeitigem Hissen oder Niederholen mehrerer Flaggen ist auf Gleichmaß der Bewegungen zu achten.<br>Ist die Bundesdienstflagge gehisst oder niedergeholt, ist der Präsentiermarsch zu beenden und unmittelbar anschließend die Nationalhymne zu spielen. Das Flaggenkommando grüßt während des Spielens der Nationalhymne nicht. Weitere an der Großen Flaggenparade teilnehmende Soldatinnen und Soldaten in Uniform grüßen während der Dauer des Hissens oder Niederholens der Flagge(n) und der Dauer der Nationalhymne durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.<br>Die Nationalhymne ist nicht zu spielen, wenn sie Bestandteil einer unmittelbar anschließenden militärischen Zeremonie ist.<br>Werden auch ausländische Nationalflaggen gehisst oder niedergeholt, spielt das Musikkorps zunächst die ausländischen Nationalhymnen in alphabetischer Reihenfolge der amtlichen deutschen Kurzbezeichnungen ausländischer Staatennamen. Am Schluss folgt die deutsche Nationalhymne; sie soll mitgesungen[91] werden. |

[89] C2-2750/0-0-2.

[90] Marine: „Heiß (Hol nieder) – Flagge.

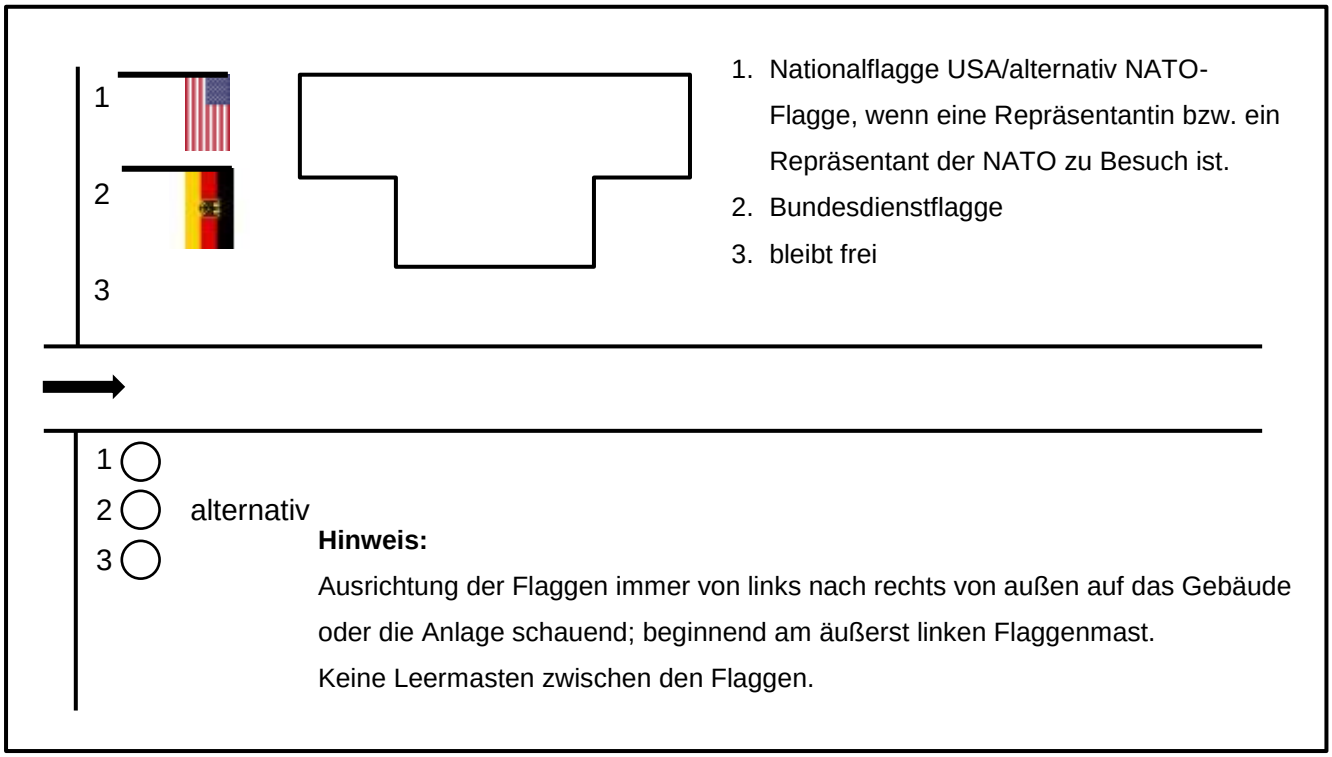
[91] Unter Waffen angetretene Soldatinnen und Soldaten sowie Soldatinnen und Soldaten des Musikkorps singen nicht.

| (Lfd. Nr.) Phase | Erläuterungen, Kommandos Große Flaggenparade |
|---|---|
| **(3) Ausmarsch** | Die Große Flaggenparade endet nach den Kommandos:<br>**„Augen gerade – aus!“**<br>**„Hand – ab!“**<br>**„Ehrenformation – rührt Euch!“**<br>mit dem Eintreten des Flaggenkommandos und dem Abmarsch der Ehrenformation.<br>Das Flaggenkommando kann – insbesondere, wenn die Große Flaggenparade außerhalb einer militärischen Anlage oder Einrichtung durchgeführt wird – unter Einnehmen der „**Habt-Acht“**-Stellung“ am Flaggenmast verbleiben. Deren Ablösung, Einziehen bzw. Abmarsch vor Durchführung der abendlichen Großen Flaggenparade ist entsprechend der Form wie bei Ehrenposten durchzuführen (Anlage **9.11.5**). |
| | Im Anschluss an das Niederholen ist die Bundesdienstflagge bei Bedarf zu trocknen und anschließend gemäß der Anlage **9.9** zusammenzulegen. |

## 9.18 Beflaggungsbeispiele

### 1. Ein- und Ausfahrten von Liegenschaften

**Beispiel 1**



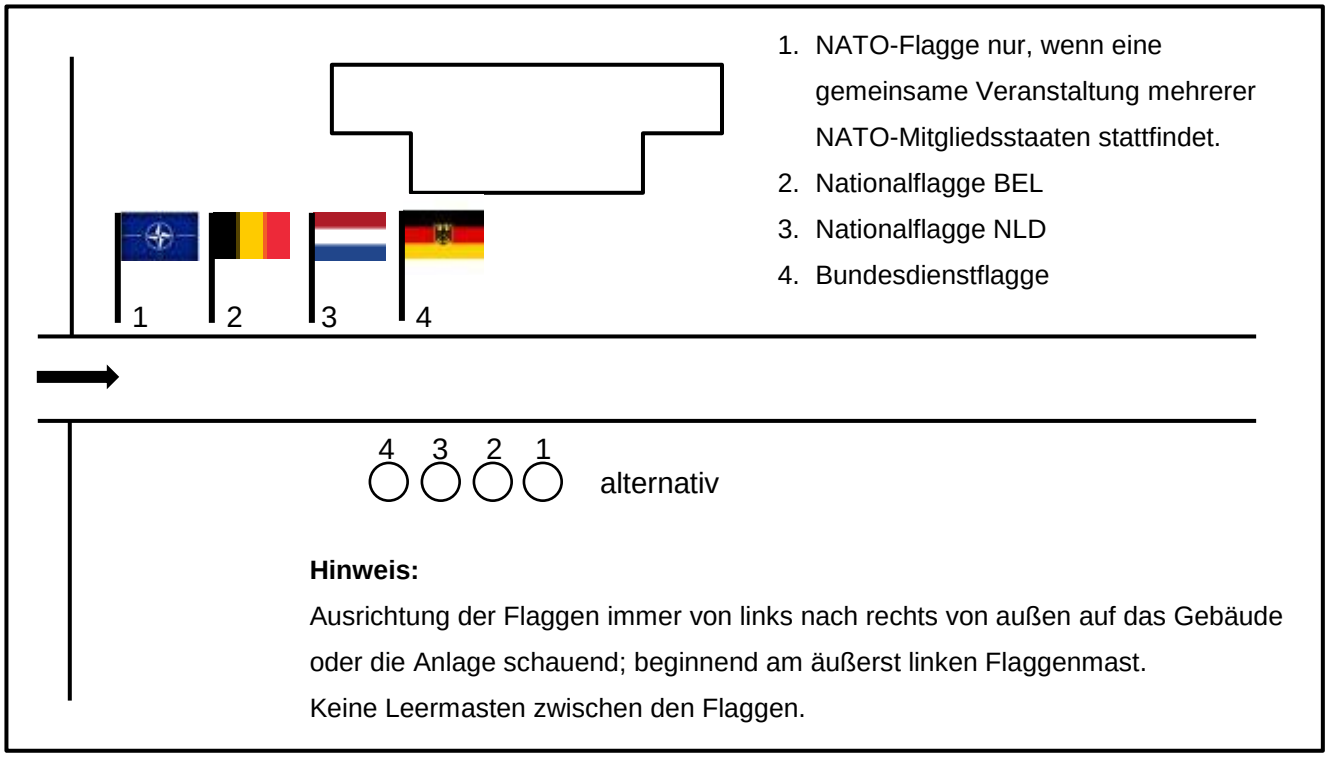

1. Nationalflagge USA/alternativ NATO-Flagge, wenn eine Repräsentantin bzw. ein Repräsentant der NATO zu Besuch ist.
2. Bundesdienstflagge
3. bleibt frei

**Hinweis:**

Ausrichtung der Flaggen immer von links nach rechts von außen auf das Gebäude oder die Anlage schauend; beginnend am äußerst linken Flaggenmast.

Keine Leermasten zwischen den Flaggen.

**Beispiel 2**



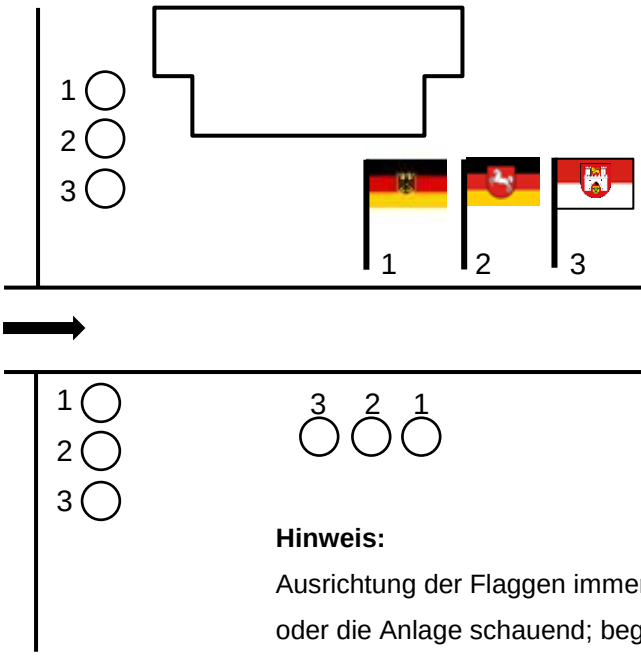

1. NATO-Flagge nur, wenn eine gemeinsame Veranstaltung mehrerer NATO-Mitgliedsstaaten stattfindet.
2. Nationalflagge BEL
3. Nationalflagge NLD
4. Bundesdienstflagge

**Hinweis:**

Ausrichtung der Flaggen immer von links nach rechts von außen auf das Gebäude oder die Anlage schauend; beginnend am äußerst linken Flaggenmast.

Keine Leermasten zwischen den Flaggen.

**Beispiel 3**




1. Bundesdienstflagge
2. z. B. Niedersächsische Landesflagge
3. z. B. Stadtflagge Hannover

◯ = alternativ

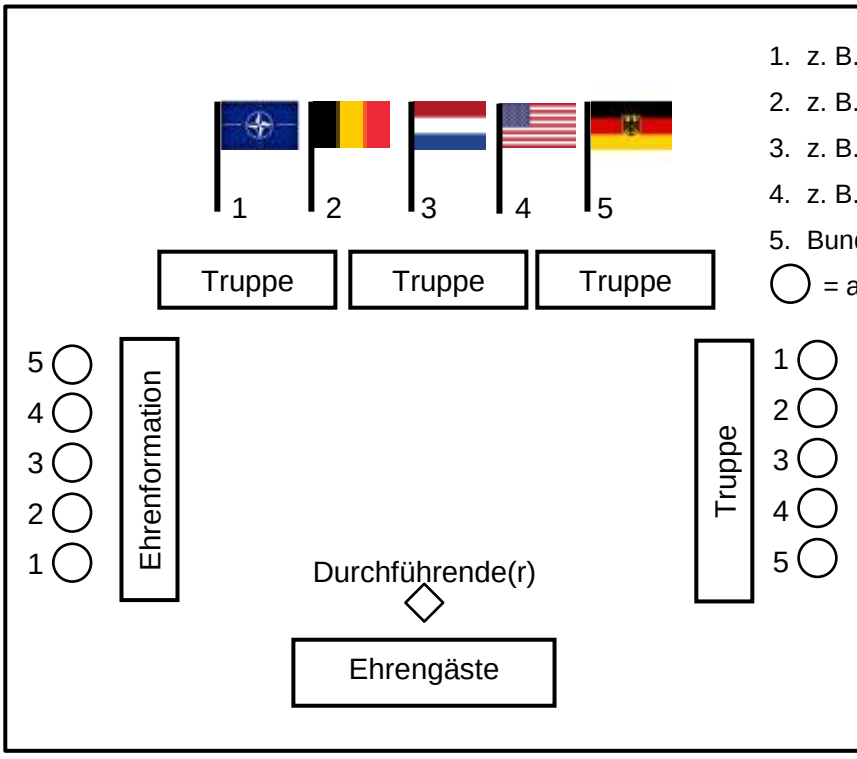
**Hinweis:**

Ausrichtung der Flaggen immer von links nach rechts von außen auf das Gebäude oder die Anlage schauend; beginnend am äußerst linken Flaggenmast.

Keine Leermasten zwischen den Flaggen.

## 2. Militärisches Zeremoniell

**Beispiel 4**




1. z. B. NATO-Flagge
2. z. B. Belgische Nationalflagge
3. z. B. Niederländische Nationalflagge
4. z. B. Nationalflagge USA
5. Bundesdienstflagge

◯ = alternativ

**Hinweis:**

Hier werden die Flaggen mittig vom Platz des Beobachters bzw. der Beobachterin ausgerichtet; ggf. ergeben sich dann links und rechts Leermasten.

Keine Leermasten zwischen den Flaggen.

## 9.19 Kommandozeichen

**Kommandozeichen**

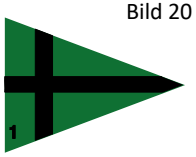
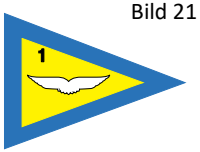
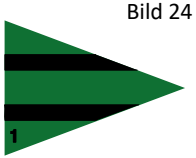
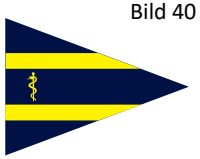
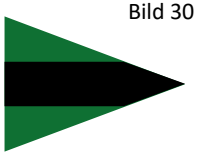
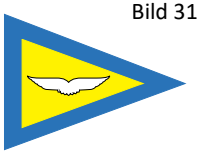
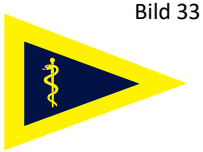
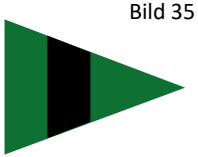
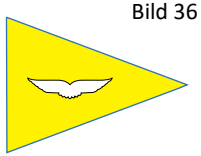
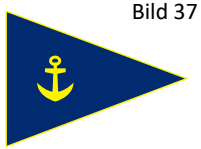
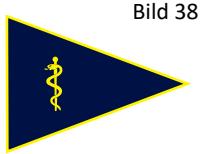
**Bild 1**

**Generalinspekteurin bzw. Generalinspekteur der Bundeswehr**

**Bild 2**

**Stellvertreterin bzw. Stellvertreter der Generalinspekteurin bzw. des Generalinspekteurs der Bundeswehr**

| MilOrgBer / Ebene | Heer | Luftwaffe | Marine | Zentraler Sanitätsdienst | Streitkräftebasis | Cyber- und Informationsraum | Einsatz-führungs-kommando | Territoriales Führungs-kommando |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Inspekteur bzw. Inspekteurin und Höhere Kommandobehörde | Bild 3 | Bild 4 | Bild 5 | Bild 6 | Bild 7 | Bild 8 | Bild 9.1 | Bild 9.2 |
| Amtschef bzw. Amtschefin/ Befehlshaber bzw. Befehlshaberin/ Kommandierender General | | | | | Bild 10 | | | |

| MilOrgBer / Ebene | Heer[92,93] | Luftwaffe | Marine | Zentraler Sanitätsdienst[94] | Streitkräftebasis[95] | Cyber- und Informationsraum | Einsatz-führungs-kommando | Territoriales Führungs-kommando |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kommandeur bzw. Kommandeurin **Division** oder vglb. Ebene | Bild 20  | Bild 21  | **– frei –** | Bild 22 | Bild 23 | **– frei –** | **– frei –** | **– frei –** |
| Kommandeur bzw. Kommandeurin **Brigade** oder vglb. Ebene | Bild 24  | **– frei –** | **– frei –** | Bild 40  | Bild 25 | **– frei –** | **– frei –** | |
| Kommandeur bzw. Kommandeurin **Regiment** oder vglb. Ebene | Bild 26 | Bild 27 | **– frei –** | Bild 28 | Bild 29 | **– frei –** | **– frei –** | |
| Kommandeur bzw. Kommandeurin **Bataillon** oder vglb. Ebene | Bild 30  | Bild 31  | Bild 32 | Bild 33  | Bild 34 | **– frei –** | **– frei –** | |
| Chef bzw. Chefin **Kompanie** oder vglb. Ebene | Bild 35  | Bild 36  | Bild 37  | Bild 38  | Bild 39 | **– frei –** | **– frei –** | |

[92] Grundfarbe Heer (Farben Truppengattung siehe „Tabelle Farbgebung der Kommandozeichen“).
[93] Pioniere: Balken und Bezeichnung in RAL 9002 „Grauweiß“.
[94] Nummerierung wird im Einzelfall durch das Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr festgelegt.
[95] Grundfarbe der Streitkräftebasis gemäß Weisung des BMVg FüSK III 3 vom 28.04.2021.

## Farbgebung der Kommandozeichen

| Farbe | RAL-Farbton | RGB | Truppengattungsfarbe | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|
| Gelb, Goldgelb | 1007 Narzissengelb | 227 122 031 | Fernspäh-, Panzeraufklärungs-, Feldnachrichtentruppe | Grundfarbe Luftwaffe |
| Zitronengelb | 1012 Zitronengelb | 227 184 056 | Fernmeldetruppe | |
| Orange | 2004 Reinorange | 223 083 003 | Grundfarbe Streitkräftebasis | |
| Orange | 2001 Rotorange | 186 046 033 | Feldjägertruppe | |
| Rot, Hochrot | 3000 Feuerrot | 171 031 028 | Artillerie-, Topografietruppe | Grundfarbe Territoriales Führungskommando der Bundeswehr |
| Korallenrot | 3016 Korallenrot | 166 036 038 | Heeresflugabwehrtruppe | |
| Rosa, Hellrosa | 3017 Rosa | 209 054 084 | Panzertruppe | |
| Bordeauxrot | 4004 Bordeauxviolett | 092 008 043 | ABC-Selbstschutztruppe | |
| Mittelblau | 5007 Brillantblau | 038 079 135 | Technische Truppe | |
| Blau | 5010 Enzianblau | 000 043 112 | Grundfarbe Kommandozeichen Marine | Grundfarbe Marine |
| Hellblau | 5012 Lichtblau | 041 115 184 | Grundfarbe Kommandozeichen Luftwaffe | |
| Kobaltblau, Dunkelblau | 5013 Kobaltblau | 000 018 069 | Sanitätstruppe | Grundfarbe Zentraler Sanitätsdienst der Bundeswehr |
| Grün, Jägergrün | 6016 Türkisgrün | 015 112 051 | Infanterie-, Panzergrenadier-, Jägertruppe | Grundfarbe Heer (wenn nicht Truppengattungsfarbe) |
| Dunkelgrau | 7024 Graphitgrau | 048 056 069 | Cyber- und Informationsraum | Grundfarbe Cyber- und Informationsraum |
| Hellgrau | 7037 Staubgrau | 122 125 128 | Heeresfliegertruppe | |
| Weiß | 9002 Grauweiß | 240 237 230 | Militärmusikdienst | |
| Schwarz | 9005 Tiefschwarz | 003 005 010 | Pioniertruppe | |

Siehe auch Technische Lieferbedingungen “Stander – Erkennungszeichen für Stäbe und Einheiten“ (TL 8345-0004 BAAINBw).

# 9.20 Beschreibung der Kommando- und Erkennungszeichen

## 9.20.1 Kommandozeichen der Bundeswehr

Nachfolgend sind die Kommandozeichen in Form, Größe, Farbe und gegebenenfalls Beschriftung[96] erläutert. Sie sind so auszuführen, dass sie regelmäßig von beiden Seiten lesbar sind.

### 9.20.1.1 Generalinspekteur bzw. Generalinspekteurin in der Bundeswehr

30 x 30 cm im Quadrat, mit vier großen Quadraten (Schwarz/Gelb, Gelb/Schwarz) und schmalem roten Rand (1/12 der Höhe: 2,5 cm), in der Mitte Adlerschild (siehe. Anlage **9.19**, Bild 1).

### 9.20.1.2 Stellvertretung des Generalinspekteurs bzw. der Generalinspekteurin

30 x 30 cm im Quadrat, mit vier großen Quadraten (Schwarz/Gelb, Gelb/Schwarz) und schmalem roten Rand (1/12 der Höhe: 2,5 cm), in der Mitte Adlerschild, aus den Außenecken der unteren Quadrate zur Mitte der Unterseite des Adlerschildes laufende schwarze bzw. gelbe schmale Linien (siehe Anlage **9.19**, Bild 2)

### 9.20.1.3 Inspekteure bzw. Inspekteurinnen/Befehlshaberinnen bzw. Befehlshaber

30 x 30 cm im Quadrat, mit vier großen Quadraten (Schwarz/Gelb, Gelb/Schwarz) und breitem roten Rand (1/4 der Höhe: 7,5 cm), in der Mitte Adlerschild.

- Inspekteur bzw. Inspekteurin des Heeres:
  + Im oberen roten Rand gekreuzte Säbel in Gelb (siehe Anlage **9.19**, Bild 3).
- Inspekteur bzw. Inspekteurin der Luftwaffe:
  + Im oberen roten Rand Luftwaffenschwinge in Gelb (siehe Anlage **9.19**, Bild 4).
- Inspekteur bzw. Inspekteurin der Marine:
  + Im oberen roten Rand klarer Anker in Gelb (siehe Anlage **9.19**, Bild 5).
- Inspekteur bzw. Inspekteurin des Sanitätsdienstes der Bundeswehr:
  + Im oberen roten Rand Äskulapstab, Schlange in doppelter Windung, in Gelb (siehe Anlage **9.19**, Bild 6).
- Inspekteur bzw. Inspekteurin Streitkräftebasis, Cyber- und Informationsraum, Befehlshaber bzw. Befehlshaberin Einsatzführungskommando der Bundeswehr und Befehlshaber bzw. Befehlshaberin Territoriales Führungskommando der Bundeswehr (siehe Anlage **9.19**, Bild 7 - 9.2). Ä

[96] Nummer des Truppenteils, wenn nicht vorhanden, die Kurzbezeichnung.

#### 9.20.1.4 Amtschef bzw. Amtschefin und Kommandierender General

22 x 22 cm im Quadrat, mit vier gleichschenkligen Dreiecken, Spitzen zueinander (oben und unten Schwarz, links und rechts Gelb) und breitem roten Rand (1/4 der Höhe: 7,5 cm), in der Mitte Adlerschild. Verbandsbezeichnung im unteren Rand in Gelb.

- Amtschef bzw. Amtschefin:
- Streitkräfteamt:
  + siehe Anlage **9.19**, Bild 10.

#### 9.20.1.5 Divisionskommandeur bzw. Divisionskommandeurin (oder Kommandeur bzw. Kommandeurin, Befehlshaber bzw. Befehlshaberin in entsprechender Kommandoebene)

Dreieck mit 30 cm Länge und 22,5 cm vorderer Höhe (siehe Anlage **9.19**).

- Heer:
  + Kreuz aus waagerecht und senkrecht durchlaufenden schwarzen Balken. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im unteren linken Feld in Schwarz (siehe Anlage **9.19**, Bild 20).
    Ausnahme:
    Truppengattung Pioniere: Balken und Bezeichnung in RAL 9002 „Grauweiß“, Grundfarbe schwarz.
- Luftwaffe:
  + Gelber Grund mit allseits hellblauem Rand, in der Mitte weiße Luftwaffenschwinge. Beschriftung über der Schwinge links im gelben Teil in Schwarz (siehe Anlage **9.19**, Bild 21).
- Sanitätsdienst der Bundeswehr:
  + Kobaltblauer Grund mit allseits gelbem Rand, in der Mitte gelber Äskulapstab, Schlange in doppelter Windung. Beschriftung neben dem Äskulapstab, Schlange in doppelter Windung, im oberen linken kobaltblauen Teil in Gelb (siehe Anlage **9.19**, Bild 22).
- Streitkräftebasis:
  + Kreuz aus waagerecht und senkrecht durchlaufenden schwarzen Balken, zusätzlich Adlerschild. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im oberen linken Feld in Schwarz (siehe Anlage **9.19**, Bild 23).

### 9.20.1.6 Brigadekommandeur bzw. Brigadekommandeurin (oder Kommandeur bzw. Kommandeurin in entsprechender Kommandoebene)

Dreieck mit 30 cm Länge und 22,5 cm vorderer Höhe (siehe Anlage **9.19**).

- Heer:
  - + Zwei schmale, waagerecht verlaufende schwarze Balken. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im unteren linken Feld in Schwarz (siehe Anlage **9.19**, Bild 24).

    Ausnahme:

    Truppengattung Pioniere: Balken und Bezeichnung in RAL 9002 „Grauweiß“, Grundfarbe schwarz.
- Sanitätsdienst der Bundeswehr:
  - + Zwei schmale, waagerecht verlaufende gelbe Balken, in der Mitte gelber Äskulapstab, Schlange in doppelter Windung. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im unteren linken Feld in Kobaltblau (siehe Anlage **9.19**, Bild 40).
- Streitkräftebasis und Territoriales Führungskommando der Bundeswehr
  - + Zwei schmale, waagerecht verlaufende schwarze Balken, zusätzlich Adlerschild. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im unteren linken Feld in Schwarz (siehe Anlage **9.19**, Bild 25).

Ä

### 9.20.1.7 Regimentskommandeur bzw. Regimentskommandeurin (oder Kommandeurin in entsprechender Führungsebene)

Rechteck 24 cm breit und 18 cm hoch (siehe Anlage **9.19**).

- Heer:
  - + Breiter, waagerechter, schwarzer Mittelbalken. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im Mittelbalken in der Grundfarbe oder in Weiß (siehe Anlage **9.19**, Bild 26).

    Ausnahme:

    Truppengattung Pioniere: Balken und Bezeichnung in RAL 9002 „Grauweiß“, Grundfarbe schwarz.
- Luftwaffe:
  - + Gelber Grund mit hellblauem Rand, in der Mitte weiße Luftwaffenschwinge. Beschriftung über der Schwinge links im gelben Teil in Schwarz (siehe Anlage **9.19**, Bild 27).
- Sanitätsdienst der Bundeswehr:
  - + Kobaltblauer Grund mit allseits gelbem Rand, in der Mitte gelber Äskulapstab, Schlange in doppelter Windung. Beschriftung neben dem Äskulapstab, Schlange in doppelter Windung, im oberen linken kobaltblauen Teil in Gelb (siehe Anlage **9.19**, Bild 28).

- Streitkräftebasis und Territoriales Führungskommando der Bundeswehr:
  + Breiter, waagerechter, schwarzer Mittelbalken, zusätzlich Adlerschild. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im Mittelstreifen in der Grundfarbe oder in Weiß (siehe Anlage **9.19**, Bild 29). Ä

#### 9.20.1.8 Bataillonskommandeur bzw. Bataillonskommandeurin (oder Kommandeur bzw. Kommandeurin in entsprechender Führungsebene)

Dreieck mit 24 cm Länge und 18 cm vorderer Höhe (siehe Anlage **9.19**).

- Heer:
  + Breiter, waagerechter, schwarzer Mittelbalken. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im Mittelbalken in der Grundfarbe oder in Weiß (siehe Anlage **9.19**, Bild 30).

    Ausnahme:

    Truppengattung Pioniere: Balken und Bezeichnung in RAL 9002 „Grauweiß“, Grundfarbe schwarz.
- Luftwaffe:
  + Gelber Grund mit hellblauem Rand, in der Mitte weiße Luftwaffenschwinge. Beschriftung über der Schwinge links im gelben Teil in Schwarz (siehe Anlage **9.19**, Bild 31).
- Marine:
  + Blauer Grund mit gelbem Rand, in der Mitte klarer gelber Anker. Beschriftung links über dem klaren Anker in Gelb (siehe Anlage **9.19**, Bild 32).
- Sanitätsdienst der Bundeswehr:
  + Kobaltblauer Grund mit allseits gelbem Rand, in der Mitte gelber Äskulapstab, Schlange in doppelter Windung. Beschriftung neben dem Äskulapstab, Schlange in doppelter Windung, im oberen linken kobaltblauen Teil in Gelb (siehe Anlage **9.19**, Bild 33).
- Streitkräftebasis und Territoriales Führungskommando der Bundeswehr:
  + Breiter, waagerechter, schwarzer Mittelbalken, zusätzlich Adlerschild. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im Mittelstreifen in der Grundfarbe oder in Weiß (siehe Anlage **9.19**, Bild 34). Ä

### 9.20.1.9 Kompaniechef bzw. Kompaniechefin (oder Chef bzw. Chefin in entsprechender Führungsebene)

Dreieck mit 18 cm Länge und 13,5 cm vorderer Höhe (siehe Anlage **9.19**).

- Heer:
  + Breiter, senkrechter, schwarzer Mittelbalken. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im Mittelbalken in der Grundfarbe oder in Weiß (siehe Anlage **9.19**, Bild 35).

    Ausnahme:

    Truppengattung Pioniere: Balken und Bezeichnung in RAL 9002 „Grauweiß“, Grundfarbe schwarz.
- Luftwaffe:
  + Gelber Grund mit schmalem hellblauem Rand, in der Mitte weiße Luftwaffenschwinge. Beschriftung über der Schwinge links im gelben Teil in Schwarz (siehe Anlage **9.19**, Bild 36).
- Marine:
  + Blauer Grund mit schmalem gelbem Rand, in der Mitte klarer gelber Anker. Beschriftung links über dem klaren Anker in Gelb (siehe Anlage **9.19**, Bild 37).
- Sanitätsdienst der Bundeswehr:
  + Kobaltblauer Grund mit schmalem gelben Rand, in der Mitte gelber Äskulapstab, Schlange in doppelter Windung. Beschriftung neben dem Äskulapstab, Schlange in doppelter Windung, im oberen linken kobaltblauen Teil in Gelb (siehe Anlage **9.19**, Bild 38).
- Streitkräftebasis und Territoriales Führungskommando der Bundeswehr:
  + Breiter, senkrechter, schwarzer Mittelbalken, zusätzlich Adlerschild. Grundfarbe gemäß Tabelle „Farbgebung der Kommandozeichen“, Beschriftung im Mittelbalken in Schwarz oder in Weiß (siehe Anlage **9.19**, Bild 39).

Ä

## 9.20.2 Erkennungszeichen der Bundeswehr

### 9.20.2.1 Kennzeichnung von Luftfahrzeugen und Kampffahrzeugen der Bundeswehr

Das **Erkennungszeichen für die Luftfahrzeuge und Kampffahrzeuge der Bundeswehr** ist ein schwarzes Kreuz mit weißer Umrandung. Dazu erlassene Ausführungsbestimmungen sind in der AR „Das Prüf- und Zulassungswesen für Luftfahrzeuge und Luftfahrgerät Teil 1“ A1-275/2-8901 und der AR „Das Prüf- und Zulassungswesen für Luftfahrzeuge und Luftfahrgerät Teil 2“ A1-275/2-8902 und in den Gerätebeschreibungen gerätebegleitender Regelungen beschrieben.

### 9.20.2.2 Kennzeichnung von Stäben, Dienststellen und Einrichtungen der Bw

**Erkennungszeichen zur Kennzeichnung von Stäben, Dienststellen und Einrichtungen der Bundeswehr** werden als Tafeln mit Symbolen gemäß der AR „Militärische Symbole“ A1-160/0-9200 benutzt.

Sie sind **als Tafeln**, z. B. an Gebäuden, Mauern, Zäunen neben dem Haupteingang, etwa in Augenhöhe zu befestigen. Für nicht ortsfeste Quartiere, z. B. Zelte, Fahrzeuge, sind im Allgemeinen Erkennungszeichen als Stander vorzusehen. **Als Stander** sind sie beidseitig zu beschriften und an einer Stange zu befestigen.

Die Unterkante des Standers soll in einer Höhe von ca. 80 bis 100 cm über dem Boden stehen. Die Befestigung am Boden muss einen stabilen Stand gewährleisten.

Die **Erkennungszeichen für die Führerinnen und Führer** der Einrichtungen entsprechen in Bild, Größe und Farbe dem jeweiligen Kommandozeichen.

### 9.20.2.3 Gestaltung

Erkennungszeichen sind grundsätzlich in Weiß oder Fehgrau (RAL 7000) auf schwarzem Untergrund auszuführen. Diese und weiterführende Vorgaben regelt die A1-160/0-9200, Anlage 5.3, Kapitel 3 „Kennzeichnung von Dienststellen der Bundeswehr“.

### 9.20.2.4 Abmessungen

Die **Ausmaße der Tafeln und Stander** für Einrichtungen der Bw sind

- für Kommandoebene oberhalb der Division: 40 x 40 cm,
- für Divisions- und Brigadeebene: 30 x 40 cm,
- für Regiments- und Bataillonsebene: 24 x 32 cm,
- für Kompanieebene und darunter: 18 x 24 cm.

Anderweitige Regelungen für die Kennzeichnung im militärischen Straßenverkehr, wie die A-1050/11 oder die AR „Märsche“ A2-1015/0-0-7, bleiben hiervon unberührt.

## 9.20.3 Erkennungszeichen für Luftfahrzeuge und Kampffahrzeuge

**Auszug aus**

**Bundesgesetzblatt Jahrgang 1956, Teil I**

Vom 1. Oktober 1956.

Als Erkennungszeichen für die Luftfahrzeuge und Kampffahrzeuge der Bundeswehr bestimme ich ein schwarzes Kreuz mit weißer Umrandung in der aus dem nachstehend abgebildeten Muster ersichtlichen Form.

Der Bundesminister für Verteidigung wird ermächtigt, Ausführungsbestimmungen zu dieser Anordnung zu erlassen.

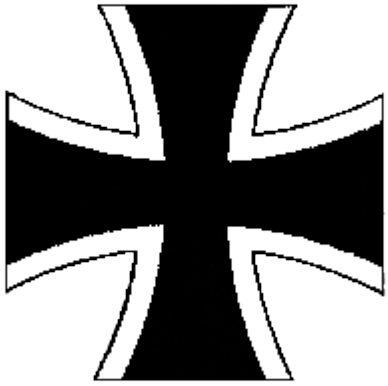
Bonn, den 1. Oktober 1956.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
Adenauer

Der Bundesminister für Verteidigung
Blank

Muster



## 9.21 Stiftungserlass Truppenfahnen

Anordnung

über die Stiftung der Truppenfahnen der Bundeswehr

vom 18. September 1964 (BGBl I S. 817)

Als äußeres Zeichen gemeinsamer Pflichterfüllung im Dienst für Volk und Staat stifte ich für Bataillone und entsprechende Verbände[97]

Truppenfahnen

in den Farben Schwarz-Rot-Gold mit Bundesadler.

§ 1

Die Truppenfahne ist die Bundesdienstflagge in quadratischer Form (100 x 100) aus schwerem Seidenstoff. Der Bundesadler ist gestickt. Das Fahnentuch ist mit schwarz-rot-goldener Kordel und goldenen Fransen eingefasst.

§ 2

(1) Das Fahnentuch ist an einem schwarzen Fahnenstock befestigt. Ein Metallring um den Fahnenstock trägt die Bezeichnung des Truppenteils.

(2) Die Spitze des Fahnenstockes ist ausgebildet als ein ovaler Eichenlaubkranz mit einem Eisernen Kreuz in der Mitte.

§ 3

(1) Das mit schmalem Goldstreifen gefasste Fahnenband in der Waffenfarbe des Truppenteils ist am Fahnenstock angebracht.

(2) Auf dem Fahnenband ist das Emblem der Teilstreitkraft und die Bezeichnung des jeweiligen Truppenteiles eingestickt.

§ 4

Der Bundesminister der Verteidigung wird ermächtigt, die zu dieser Anordnung erforderlichen Durchführungsbestimmungen zu erlassen.

Bonn, den 18. September 1964

| | | |
|---|---|---|
| Der Bundespräsident<br>*Lübke* | Der Bundeskanzler<br>*Ludwig Erhard* | Der Bundesminister der Verteidigung<br>*von Hassel* |

[97] Das Bundespräsidialamt hat am 1. Oktober 2007 zugestimmt, dass unter „entsprechende Verbände“ auch Verbände und militärische Dienststellen der Bundeswehr oberhalb der Ebene Bataillon verstanden werden können.

## 9.22 Fahnenbänder

### 9.22.1 Ablauf und Kommandofolge zur Verleihung eines Fahnenbandes

**Beispiel Verleihung Fahnenband**

| Lfd. Nr. | Ereignis | Kommandierende bzw. Kommandierender | Kommandofolge | Beginn/Ende Gruß | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **1** | Einmarsch und Aufstellung der Abordnungen | Führer bzw. Führerinnen Abordnungen | | | Nach Abschluss Meldung an Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung. Reihenfolge der Aufstellung: gemäß Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung. |
| | | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„… Btl (o. vglb.) – stillgestanden!"**<br>– **„Zum Einmarsch der Truppenfahne(n) Augen – rechts!"** | Beginn auf: **„– rechts!"** | Die Zuschauer erheben sich beim Einmarsch der Ehrenformation, bis diese ihren Platz eingenommen hat. Soldatinnen bzw. Soldaten unter den Zuschauern bzw. Zuschauerinnen grüßen mit Blick zur Truppenfahne (Nr. 828). |
| **2** | Einmarsch der Ehrenformation (Musikkorps, Fahnenabordnung(en), Ehrenzug/-kompanie)<br><br>Meldung an Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | Führer bzw. Führerin Ehrenformation | – **„Ehrenformation – halt!"**<br>– **„Links – um!"** (Musikkorps und die Fahnenabordnung(en) schwenken ein.)<br>– **„Richt Euch!"**<br>– **„Augen gerade – aus!"**<br>– **„Achtung – präsen – tiert!"**<br>– **„Zur Meldung an den bzw. die Führer bzw. Führerin der Paradeaufstellung – Augen – rechts! (Die Augen – links!)"**<br>– **„Frau/Herr (Dienstgrad), ich melde, Ehrenformation zum Appell angetreten!"** | Beginn auf: **„– tiert!"** (nur Ehrenformation) | Musikkorps spielt zum Einmarsch.<br><br>Leiter bzw. Leiterin Musikkorps und die Fahnenabordnung(en) grüßen nicht. Musikkorps macht Blickwendung. Meldung an Führer bzw. Führerin der Paradeaufstellung. |

| Lfd. Nr. | Ereignis | Kommandierende bzw. Kommandierender | Kommandofolge | Beginn/Ende Gruß | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **3** | | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Paradeaufstellung, Augen gerade – aus!"**<br>– **„Hand – ab!"**<br>– **„Paradeaufstellung – rührt Euch!"** | Ende auf:<br>**„– ab!"**<br>(alle angetretenen Soldaten bzw. Soldatinnen) | |
| **4** | Meldung an Kommandierende bzw. Kommandierenden | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Paradeaufstellung – stillgestanden!"**<br>– **„Achtung – präsen – tiert!"**<br>– **„Zur Meldung an die bzw. den (Dienstpostenbezeichnung der bzw. des Kommandierenden) – Augen – rechts! (Die Augen – links!)"**<br>– **„Frau/Herr (Dienstgrad) ich melde, (Truppenteil) zum Appell angetreten!"** | Beginn auf:<br>**„– tiert!"** | Leiter bzw. Leiterin Musikkorps grüßt nicht. Musikkorps macht keine Blick-wendung. Kommandierende bzw. Kommandierender betritt mit Verleihender bzw. Verleihendem den Appellplatz. |
| **5** | Abschreiten der Front, dabei Präsentiermarsch | | | | Kommandierende bzw. Kommandierender schreitet mit Verleihender bzw. Verleihendem die Front der Paradeaufstellung ab (Nr. 416) und verweilt auf Höhe Truppenfahne kurz zum Gruß.<br>Musikkorps spielt Präsentier-marsch. |
| **6** | Nach Abschreiten der Front | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Augen gerade – aus!"**<br>– **„Hand – ab!"**<br>– **„Paradeaufstellung – rührt Euch!"** | Ende auf:<br>**„– ab!"** | Kommandierende bzw. Kommandierender und Verleihende bzw. Verleihender nehmen Front zur angetretenen Paradeaufstellung ein. |
| **7** | Ansprache der bzw. des Kommandierenden | | | | Verleihende bzw. Verleihender nimmt neben Rednerpult Platz. |
| **8** | Musikstück | | | | In Absprache mit ZMilMusDst. |
| **9** | Ansprache der bzw. des Verleihenden | | | | Kommandierende bzw. Kommandierender nimmt neben Rednerpult Platz. |

| Lfd. Nr. | Ereignis | Kommandierende bzw. Kommandierender | Kommandofolge | Beginn/Ende Gruß | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **10** | Vortreten Truppenfahne | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Paradeaufstellung – stillgestanden!"**<br>**„Achtung – präsen – tiert!"**<br>– **„Zur Truppenfahne – Augen – rechts! (Die Augen – links!)"**<br>– **„Truppenfahne – marsch!"**<br><br>– **„Augen gerade – aus!"**<br>– **„Hand – ab!"**<br>– **„Paradeaufstellung – rührt Euch!"** | Beginn auf:<br>**„– tiert!"**<br><br>Ende auf:<br>**„– ab!"** | Fahnenabordnung marschiert gerade bis auf Höhe Rednerpult und schwenkt selbstständig, bis vorher definierter Zielpunkt erreicht ist.<br><br>Wenn Truppenfahne den definierten Zielpunkt erreicht hat. |
| **11** | Verleihung Fahnenband | | | | Truppenfahne wird gesenkt (Anlage 9.24, Abb. 25). Anbringen Fahnenband durch Verleihende bzw. Verleihenden i. V. m. Kommandierender bzw. Kommandierendem. Möglichkeit für Pressefotos. |
| **12** | Eintreten Truppenfahne | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Paradeaufstellung – stillgestanden!"**<br>– **„Achtung – präsen – tiert!"**<br>– **„Zur Truppenfahne – Augen – rechts! (Die Augen – links!)"**<br>– **„Truppenfahne – marsch!"** | Beginn auf:<br>**„– tiert!"** | Kommandierende bzw. Kommandierender und Verleihende bzw. Verleihender treten wieder zurück.<br>Fahnenabordnung macht „Kehrt", marschiert bis auf Höhe der Position in der Ehrenformation, schwenkt selbstständig, tritt wieder ein und macht erneut „Kehrt". |
| **13** | Nationalhymne | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Augen gerade – aus!"**<br>– **„Nationalhymne!"** | | |
| | | Leiter bzw. Leiterin Musikkorps | | Gruß wird beibehalten. | Musikkorps spielt Nationalhymne.<br>Die Zuschauer und Zuschauerinnen erheben sich.<br>Gäste in Uniform grüßen.<br>Die Nationalhymne soll mitgesungen werden. Ausnahme: Soldatinnen bzw. Soldaten unter Waffen sowie Soldatinnen bzw. Soldaten des Musikkorps. |

| Lfd. Nr. | Ereignis | Kommandierende bzw. Kommandierender | Kommandofolge | Beginn/Ende Gruß | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|
| **14** | Ausmarsch der Ehrenformation (Musikkorps, Fahnenabordnung(en), Ehrenzug/-kompanie) | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Hand – ab!“**<br>– **„Zum Ausmarsch der Truppenfahne(n) Augen – rechts!“ („Zum Ausmarsch der Truppenfahne(n) die Augen – links!“)** | Ende auf: **„– ab!“**<br><br>Beginn auf: **“-rechts!“** | ”Augen – rechts!” gilt nicht für Ehrenformation. |
| | | Führer bzw. Führerin Ehrenformation | – **„Rechts – um!“**<br>– **„Ehrenformation – marsch!“** | | Musikkorps spielt zum Ausmarsch.<br>Die Zuschauer erheben sich beim Ausmarsch der Truppenfahne(n).<br>Soldatinnen bzw. Soldaten unter den Zuschauern bzw. Zuschauerinnen erweisen den militärischen Gruß mit Blick zur Truppenfahne (Nr. 832). |
| **15** | Abmeldung | Führer bzw. Führerin Paradeaufstellung | – **„Augen gerade – aus!“**<br>– **„Zur Meldung an die bzw. den (Dienstpostenbezeichnung Kommandierende bzw. Kommandierender) – Augen – rechts! (Die Augen – links!)“**<br>– **„Frau/Herr (Dienstgrad), ich melde, Appell beendet.“**<br>– **„Augen gerade – aus!”**<br>– **„.. Bataillon (o. vglb.) – rührt Euch!“**<br>**„Führer bzw. Führerin der Abordnungen übernehmen!“** | Ende auf: **„– aus!“** | Nachdem Kommandierende bzw. Kommandierender und Verleihende bzw. Verleihender den Platz verlassen haben. |
| **16** | Ende der Kommandoübergabe | | | | |

**Anmerkungen:**

- Die Anzahl und die Reihenfolge der Reden können variieren. Diese können die Verleihung einbetten oder ihr vorgeschaltet sein.
- Die Reihenfolge der Abmeldung des Appells kann variieren. Der Ausmarsch der Truppenfahnen kann vor oder nachdem die bzw. der Kommandierende und die bzw. der Verleihende den Appellplatz verlassen haben, stattfinden.
- Das Musikkorps kann mit der Truppenfahne ausmarschieren oder stationär vor den Gästen bzw. einer Gästetribüne spielen, um den Ausmarsch zu begleiten.

## 9.22.2 Verleihung von Fahnenbändern an alliierte Truppenteile

**1.** Auf Vorschlag der Bundesregierung hat die Bundespräsidentin bzw. der Bundespräsident zugestimmt, Fahnenbänder an Verbände der NATO-Verbündeten zu verleihen, die aus Deutschland wegverlegt werden.

**2.** Diese Fahnenbänder werden von der Bundesregierung als Anerkennung für in Deutschland zur Erhaltung des Friedens in Freiheit geleistete Dienste verliehen.

**3.** Truppenteilen und Stäben der NATO-Verbündeten ab der Bataillonsebene (nur im Ausnahmefall Kompanieebene) aufwärts wird diese Auszeichnung verliehen, wenn sie für circa fünf Jahre in Deutschland stationiert waren (im Einzelfall Abweichung auf Empfehlung der befreundeten Nation) und nach dem 3. Oktober 1990 Deutschland verlassen haben oder verlassen werden.

**4.** Mit der Verleihung des Fahnenbandes wird eine Urkunde überreicht.

**5.** Die Verleihung des Fahnenbandes erfolgt durch

- die Bundesministerin bzw. den Bundesminister der Verteidigung bei erstmaliger Verleihung bei jeder verbündeten Nation,
- eine Parlamentarische Staatssekretärin bzw. einen Parlamentarischen Staatsekretär, die Generalinspekteurin bzw. den Generalinspekteur der Bundeswehr oder durch die Inspekteurinnen bzw. Inspekteure der MilOrgBer bei zusammengefassten Zeremonien oder höheren Stäben,
- Kommandierende Generale oder Generale in vergleichbarer Dienststellung, wenn der auszuzeichnende alliierte Truppenteil/Stab eine offizielle Patenschaft mit der Bundeswehr hat,
- Kommandeurinnen bzw. Kommandeure der Landeskommandos, wenn keine offizielle Patenschaft mit der Bundeswehr besteht (im Einzelfall entscheidet das BMVg Referat FüSK III 3 auf Empfehlung der befreundeten Nation) sowie
- Botschafterin bzw. Botschafter, wenn Truppenteile inzwischen bereits im Heimatland stationiert sind.

**6.** Das von der Bundesregierung verliehene Fahnenband ist schwarz-rot-goldgelb, vertikal geteilt, die Unterkante mit circa 3 cm langen Goldkantillenfransen besetzt.

Das Fahnenband ist beidseitig von oben nach unten golden beschriftet.

**Abb. 18: Vorderseite: „Einsatz für Frieden und Freiheit“ (hier: MUSTER)**

**Abb. 19: Rückseite: „Bundesrepublik Deutschland“ und Jahreszahl der Verleihung (hier: MUSTER)**

Die Beschaffung der Fahnenbänder veranlasst das BMVg FüSK III 3.

## 9.22.3 Verleihung von Fahnenbändern für Auslandseinsätze und anerkannte Missionen (Einsatz/Mission) an Truppenteile/Dienststellen der Bundeswehr

### 9.22.3.1 Grundsätze

1. **Fahnenbänder Einsatz/Mission** können an Bataillone, Regimenter, in Ausnahmefällen an Brigaden (z. B. Very High Readiness Joint Task Force (VJTF)), bzw. an Dienststellen vergleichbarer Strukturebenen, verliehen werden.

2. Es darf nur **ein Fahnenband Einsatz/Mission an der Truppenfahne** geführt werden. Die einzelnen Einsätze werden durch Aufnäher auf dem Fahnenband gewürdigt. Sollte die **maximale Anzahl** an Aufnähern (22 Stück) erreicht worden sein, ist mit der nächsten Würdigung ein **neues Fahnenband** anzufordern und mit dem bisherigen Fahnenband nach Nr. 809 zu verfahren.

### 9.22.3.2 Genehmigungsebene und Antragstellung

3. Die **Umsetzungsverantwortung und Genehmigungsebene** liegt für die Inspekteurinnen und Inspekteure bei den Führungskommandos der MilOrgBer und für die Generalinspekteurin bzw. den Generalinspekteur der Bundeswehr beim BMVg FüSK III 3 für unmittelbar unterstellte Dienststellen/Verbänden. **Die vorgenannten Verantwortlichen** haben dafür Sorge zu tragen, dass bei der Verleihung des Fahnenbandes Einsatz/Mission ein **strenger Maßstab** angelegt wird und **keine inflationäre Verleihung** von Fahnenbändern Einsatz/Mission erfolgt.

4. Zur weiteren Konkretisierung der Verleihungskriterien erlassen die Verantwortlichen gemäß 3. entsprechende AR (C1).

5. **Anträge zur Verleihung** von Fahnenbändern Einsatz/Mission bzw. weiteren Aufnähern sind mit ausführlicher Begründung auf dem Dienstweg der jeweiligen Genehmigungsebene gemäß 3. vorzulegen.

Das Einsatzführungskommando der Bundeswehr ist einzubinden.

### 9.22.3.3 Verleihungskriterien und Betrachtungszeitraum

6. Bei der **Betrachtung** der Verleihungskriterien wird immer **das entsprechende Kalenderjahr** des Einsatzes, der einsatzgleichen bzw. NATO-Verpflichtung **zu Grunde** gelegt und **nicht** der Einsatzzeitraum. Bei Zeiträumen über den Jahreswechsel hinaus, wird der anteilig längere Zeitraum, im Zweifelsfall der Einsatzbeginn, zur Festlegung des Kalenderjahres herangezogen. Mehrere aufeinanderfolgende Jahre mit Einsatzbeteiligung werden immer einzeln betrachtet und gewürdigt.

7. Eine rückwirkende Betrachtung ist bis 1990 zulässig. Aufgelöste Verbände erhalten nur dann ein Fahnenband Einsatz/Mission, wenn sie die Voraussetzungen gemäß Nr. 808 erfüllen.

Die Verantwortlichen gemäß 3. legen im Zuge ihrer Umsetzungsverantwortung fest, bis zu welchem zurückliegenden Zeitraum Einsätze, einsatzgleiche bzw. NATO-Verpflichtungen berücksichtigt werden

und unterstützen sich gegenseitig bei der Betrachtung von Verbänden, die den OrgBer gewechselt haben.

**8.** Das grundsätzlich zu erfüllende **Auszeichnungskriterium** im Rahmen von Einsätzen, einsatzgleichen bzw. NATO-Verpflichtungen (z. B. enchanced Forward Presence (eFP) und VJTF) ist eine **substanzielle Teilnahme**, welches regelmäßig durch **überwiegende personelle Inanspruchnahme** erfüllt wird.

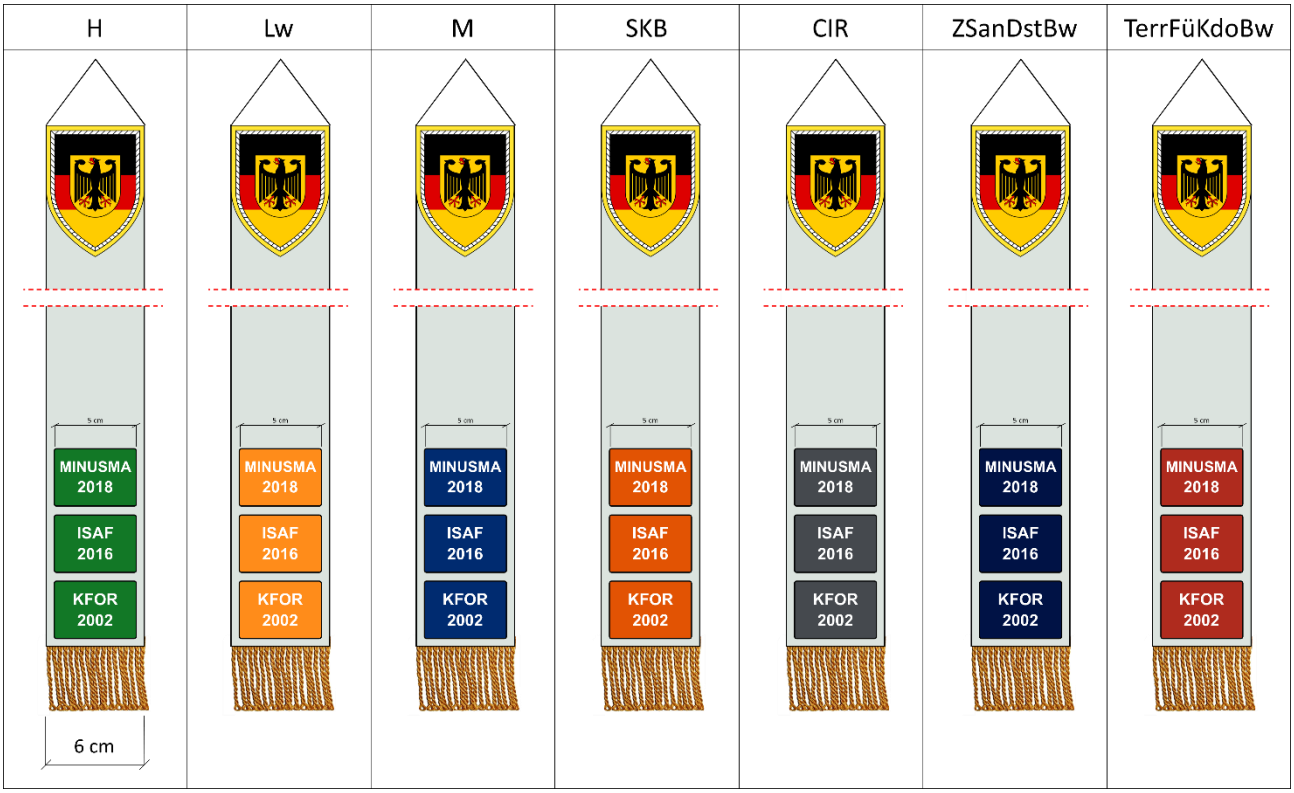
**9.** Bei **geringerer personeller Inanspruchnahme** werden die Auszeichnungskriterien nur dann erfüllt, wenn eine **gesteigerte und deutlich wahrnehmbare Bedeutung** der bereitgestellten Fähigkeiten aufgrund der **situativen Lage** im Einsatzgebiet vorgelegen hat.

Hier sind die einsatzspezifischen Besonderheiten der betrachteten Dienststellen/Verbände (siehe 4.) als Kriterium zu verwenden.

**10.** Materialabstellungen, Einzelabstellungen, herausragende Einzelleistungen sowie Hilfeleistungen im Inland (z. B. Fluthilfe) sind kein zulässiges Verleihungskriterium.

### 9.22.3.4 Fahnenband Einsatz/Mission

**11.** Das Fahnenband Einsatz/Mission hat ein helles Grundtuch (RAL 9018, Papyrusweiß) und wird bei der ersten Verleihung mit einem Aufnäher mit Schriftzug der Abkürzung des Auslandseinsatzes bzw. der Mission und der Jahreszahl des Betrachtungszeitraumes versehen (siehe Beispiele).



**12.** Die Grundfarben der Aufnäher nach den MilOrgBer:

| TSK | RAL |
|---|---|
| Heer | Jägergrün (RAL 6029, Minzgrün) |
| Luftwaffe | Goldgelb (RAL 1028, Melonengelb) |
| Marine | Enzianblau (RAL 5010, Enzianblau) |
| Streitkräftebasis | Orange (RAL 2004, Reinorange) |
| Cyber-/ Informationsraum | Dunkelgrau (RAL 7024, Graphitgrau) |
| Zentraler Sanitätsdienst der Bundeswehr | Kobaltblau (RAL 5013, Kobaltblau) |
| Territoriales Führungskommando der Bundeswehr | Rot (RAL 3000, Hochrot) |

**13.** Die Aufnäher haben eine Größe von 5 x 3,5 cm (B x H) und die maximale Stückzahl, die je Fahnenband angebracht werden darf wird auf 22 Stück begrenzt (gemäß der TL 8345-0041 „Gestickte Truppenfahne mit Zubehör“).

Die Aufnäher sind beidseitig identisch zu vernähen, um eine Lesbarkeit und einheitliche Darstellung jederzeit zu gewährleisten.

### 9.22.3.5 Militärisches Zeremoniell

**14.** Die Verleihung des ersten Fahnenbandes Eins/Miss eines Verbandes wird gemäß den allgemein gültigen Festlegungen zu Abläufen und Kommandofolgen zur Verleihung von Fahnenbändern durchgeführt (siehe Anlage **9.22.1**).

Bei zusätzlichen Würdigungen in Form von weiteren Aufnähern ist so zu verfahren, als wenn es sich um die Erstverleihung handelt.

## 9.23 Kommandofolge beim Führen von Truppenfahnen

Die Truppenfahne wird auf das Kommando **„... – stillgestanden!“** aufgenommen und auf das Kommando: **„... – rührt Euch!“** abgenommen.

### 9.23.1 Abholen und Begleiten der Truppenfahne

Die Führerin bzw. der Führer der Ehrenformation kommandiert:

**„Ehrenformation – Stillgestanden!“,**

**„Achtung – präsen – tiert!“,**

**„Zur Truppenfahne – Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.**

Spielmannszug bzw. Musikkorps behalten den Blick gerade aus.

**„Fahne – marsch!“.**

Beginnend mit dem Antritt spielt der Spielmannszug oder das Musikkorps den Fahnenmarsch. Bevor die Fahnenabordnung ihren vorgesehenen Platz in der Ehrenformation erreicht hat, bricht die Musik das Spiel ab. Die Fahnenabordnung hält selbstständig.

**„Augen gerade – aus!“,**

**„Hand – ab!“,**

**„Rechts – um!“,**

**„Ehrenformation – marsch!“.**

### 9.23.2 Marsch mit der Truppenfahne

Beim **Marsch** wird die Truppenfahne grundsätzlich **aufgenommen** getragen. Bei **längeren An- oder Abmarschwegen** zum oder vom Veranstaltungsort kann sie übergenommen getragen werden.

### 9.23.3 Einmarsch

Beim Erreichen des befohlenen Aufstellungsplatzes kommandiert die Führerin bzw. der Führer der Ehrenformation:

**„Ehrenformation – halt!“,**

**„Links – um!“.**

Das Musikkorps und die Fahnenabordnung(en) schwenken ein.

**„Richt Euch!“,**

**„Augen gerade – aus!“,**

**„Achtung – präsen – tiert!“,**

**„Zur Meldung an die Führerin bzw. den Führer der Paradeaufstellung – Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.**

Führerin bzw. Führer Musikkorps und die Fahnenabordnung(en) grüßen nicht. Sie behalten die Blickrichtung gerade aus.

Nach der Meldung der Führerin bzw. des Führers der Ehrenformation folgt die Ehrenformation den Kommandos der Führerin bzw. des Führers der Paradeaufstellung.

### 9.23.4 Ausmarsch

Die Führerin bzw. der Führer der Ehrenformation kommandiert

**„Ehrenformation – rechts – um!“,**

**„Ehrenformation – marsch!“.**

Die Ehrenformation marschiert an der Führerin bzw. dem Führer der Paradeaufstellung vorbei zum Aufbewahrungsort der Truppenfahne.

### 9.23.5 Zurückbringen der Truppenfahne

Die Ehrenformation marschiert zum Aufbewahrungsort der Truppenfahne und hält so, dass die Fahnenabordnung dem Eingangsbereich gegenübersteht.

Die Führerin bzw. der Führer der Ehrenformation kommandiert

**„Ehrenformation – links – um!“,**

**„Richt – Euch!“,**

**„Augen gerade – aus!“,**

**„Achtung – präsen – tiert!“,**

**„Zur Truppenfahne – Augen – rechts! (Die Augen – links!)“.**

Spielmannszug oder Musikkorps behalten den Blick gerade aus.

**„Fahne – marsch!“.**

Beginnend mit dem Antritt spielt der Spielmannszug oder das Musikkorps den Fahnenmarsch. Die Fahnenabordnung marschiert aus der Ehrenformation.

### 9.23.6 Extrem widrige Witterungsverhältnisse

Bei andauernden extrem widrigen Witterungsverhältnissen erfolgt der Einmarsch mit **übergenommen** getragener Truppenfahne. In diesem Fall ist rechtzeitig vor dem Kommando

**„Ehrenformation – halt!“**

der Zwischenraum zwischen Fahnenträgerin bzw. Fahnenträger sowie Fahnenbegleitoffizierinnen und Fahnenbegleitoffizieren so zu vergrößern, dass bei dem Kommando

**„Links – um!“**

die Wendung mit **übergenommen** getragener Truppenfahne durchgeführt werden kann.

Die Fahnenträgerin bzw. der Fahnenträger gibt selbstständig die Grundstellung auf, wenn extreme Witterungsverhältnisse dies erfordern. Sie bzw. er geht zunächst in „**Habt-Acht**“-Stellung. Reicht dies nicht aus, macht sie bzw. er die Fahnenbegleitoffiziere und Fahnenbegleitoffizierinnen darauf aufmerksam. Die Fahnenbegleitoffiziere und Fahnenbegleitoffizierinnen setzen den linken (rechten) Fuß zur „**Habt-Acht**“-Stellung auswärts und greifen gleichzeitig mit der der Fahnenträgerin bzw. dem Fahnenträger zugewandten Hand hinten so in das Koppel der Fahnenträgerin bzw. des Fahnenträgers, dass sich ihre Arme kreuzen und die Handrücken am Körper der Fahnenträgerin bzw. des Fahnenträgers anliegen. Spätestens vor dem Kommando **„Rechts – um!“** vor dem Ausmarsch, lösen die Fahnenbegleitoffiziere wieder ihre Hände vom Koppel der Fahnenträgerin bzw. des Fahnenträgers und nehmen wieder die Grundstellung ein.

## 9.24 Beispiele geführter Truppenfahnen

**Abb. 20: Truppenfahne geführt am Fahrzeug**

**Abb. 21: Truppenfahne aufgenommen**

**Abb. 22: Truppenfahne übergenommen**

(Die Truppenfahne ist in angemessener Entfernung zum Veranstaltungsort vor dem Einmarsch selbstständig aufzunehmen.)

**Abb. 23: Truppenfahne abgenommen**

**Abb. 24: Truppenfahne abgenommen (bei Wind)**

**Abb. 25: Truppenfahne gesenkt**

## 9.25 Einführung in die geschichtliche Entwicklung militärischer Eid/feierliches Gelöbnis

### 9.25.1 Vorbemerkung

Diensteid und feierliches Gelöbnis gelten in der Bundeswehr neben dem Großen Zapfenstreich als die bedeutendsten militärischen Zeremonien.

Diensteid und feierliches Gelöbnis sollen die Integration der jungen Rekrutinnen und Rekruten in die soldatische Gemeinschaft fördern, sie auf einer emotionalen Ebene an die soldatischen Pflichten binden und eine erzieherische Wirkung auf die Soldatinnen und Soldaten ausüben. Hinzu kommt beim Ableisten des Diensteides mit der religiösen Beteuerungsformel eine ethisch-religiöse Funktion als zusätzliche Bindungsbekräftigung.

Das feierliche Gelöbnis findet grundsätzlich öffentlich statt, sei es auf einem öffentlichen Platz in der Stadt oder in der Kaserne. Die Teilnahme von Repräsentantinnen und Repräsentanten des öffentlichen Lebens und von Angehörigen der Rekrutinnen und Rekruten ist deshalb in besonderem Maße geboten. Wenn die Soldatinnen und Soldaten das feierliche Gelöbnis ablegen, haben sie damit die Öffentlichkeit zum Zeugen, dass sie bereit sind, ihre gesetzliche Pflicht zum treuen Dienst tapfer zu erfüllen. Die Anteilnahme der Bevölkerung an den feierlichen Gelöbnissen ist dabei sichtbarer Beweis für die Integration der Bundeswehr in die Gesellschaft. Die Öffentlichkeit dieser Veranstaltungen entspricht auch dem Verständnis vom „Staatsbürger in Uniform“.

Mit dem Diensteid und dem feierlichen Gelöbnis bekennen sich die Soldatinnen und Soldaten zu ihrer umfassenden Treuepflicht im Rahmen der verfassungsmäßigen Aufgaben der Bundeswehr.

Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 12. Juli 1994 ist der Einsatz der Bundeswehr im Rahmen und nach den Regeln gegenseitiger kollektiver Sicherheitssysteme (wie der Vereinten Nationen) auf der Grundlage von Artikel 24 Absatz 2 des GG möglich. Auch hierbei handelt es sich um eine verfassungsgemäße Aufgabenerfüllung der Streitkräfte, an der jede Soldatin und jeder Soldat gemäß ihrer bzw. seiner Treuepflicht mitzuwirken hat.

### 9.25.2 Geschichtliche Entwicklung des militärischen Eides und des feierlichen Gelöbnisses

Im germanischen Volksheer war der Wehrdienst selbstverständliche Aufgabe des freien Mannes ohne besonderen Akt der Inpflichtnahme.

Etwa im 8. Jahrhundert, mit dem Erstarken der königlichen Macht, wandelte sich Wehrrecht in Wehrpflicht mit Treueeid als Untertanenpflicht.

Danach entwickelte sich das Lehnsheer des Mittelalters, begründet im Vasallenverhältnis, nicht in der Wehrpflicht. Rangordnung war die Heeresschildordnung mit dem König an der Spitze. Die eidliche Treueverpflichtung bestand – in Form der Huldigung – nur gegenüber den unmittelbaren Lehnsherren.

Ab dem 15. Jahrhundert wurden im deutschsprachigen Raum Söldner in großem Umfang zur Verstärkung der Lehnsheere angeworben, so z. B. im Landsknechtheer Kaiser Maximilians I. um 1500.

Die eidliche Bindung an den Feldhauptmann – für Sold und zeitlich befristet – führte zu ausdrücklichen Aufzählungen der Dienstpflichten in so genannten Kriegsartikeln, unterschiedlich z. B. für Reiter und Fußvolk bzw. Hauptleute, Fähnriche und Mannschaften.

Die zunehmende Spezialisierung des Militärs führte unter anderem im Zeitalter des Absolutismus zu stehenden Heeren – bis zu den napoleonischen Kriegen.

Ab dem 17. Jahrhundert wurde der Eid unter körperlicher Berührung der Fahne – der Standarte, des Geschützes – geleistet und zwar auf das Staatsoberhaupt als obersten Kriegsherrn (Fahneneid).

Der Übergang zum Volksheer und zur allgemeinen Wehrpflicht (preußische Heeresreform: „Der Bürger ist der geborene Verteidiger seines Vaterlandes“) erfolgte z. B. in Preußen 1814.

Erste Forderungen nach einem militärischen Verfassungseid entstanden 1819 in Bayern. Sie waren Bestandteil der Wiener Schlussakte (1820) und fanden sich auch in der Paulskirchenverfassung[98] von 1849, allerdings hat eine Vereinbarung innerhalb des Deutschen Bundes aus dem Jahre 1834 die Eidleistung auf die Verfassung unterbunden.

An dem Verzicht auf eine eidliche Bindung des Militärs an die Verfassung wurde in Deutschland, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bis 1919 festgehalten (so wurde bis zur Revolution 1848 lediglich die kurhessische Armee auf eine Verfassung vereidigt).

Die Reichswehr der Weimarer Republik schwor „Treue der Verfassung des Deutschen Reiches“ und der Verfassung des jeweiligen Heimatlandes der Truppen. Ab 1934 verpflichteten sich die deutschen Soldaten mit Ableistung ihres Eides zum „unbedingten Gehorsam“ gegenüber dem „Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler“.

[98] Die Verfassung des deutschen Reiches vom 28. März 1849, auch Frankfurter Reichsverfassung (FRV) oder Paulskirchenverfassung genannt, war die Verfassung für einen deutschen Bundesstaat. Erarbeitet wurde sie von der für das in der Zeit der Revolution entstehende deutsche Reich. Nach Ansicht der Nationalversammlung trat die am 27. März verabschiedete Verfassung mit der Verkündung in Kraft. 28 deutsche Regierungen folgten in der Note der Achtundzwanzig dieser Auffassung.

Die Entscheidung zum Diensteid und feierlichen Gelöbnis in der heutigen Form fiel am 6. März 1956, nachdem sich der Verteidigungsausschuss – nach Anhörung unter anderem auch von Vertretern der Kirchen – gegen eine Vereidigung, aber für eine feierliche Verpflichtung aller Soldaten entschieden hatte.

Berufssoldatinnen bzw. Berufssoldaten und Soldatinnen bzw. Soldaten auf Zeit leisten den Diensteid, Wehrdienstleistende legen das feierliche Gelöbnis ab. Diese Entscheidung war das Ergebnis einer ernsthaften Diskussion, in der auch durchaus gewichtige Gegenargumente (z. B. Missbrauch des Eides, fehlende Notwendigkeit des Eides, wenn Dienstpflichten ohnehin nachzukommen ist) erwogen und berücksichtigt wurden.

Das deutsche Parlament hat in der Formulierung des Diensteides bzw. feierlichen Gelöbnisses mit der Bindung des Eidnehmers an die Bundesrepublik Deutschland, d. h. an die verfassungsmäßige Ordnung gemäß Artikel 20 GG, den Missbrauch während der Zeit des Nationalsozialismus politisch beantwortet. Selbstverständnis und Tradition sind bestimmt vom Geist und von der Tat der Männer und Frauen des 20. Juli 1944. Der Widerstand gegen totalitäre Herrschaft zeigt, dass Freiheit und Menschenwürde errungen und geschützt werden müssen. Mit ihrem feierlichen Gelöbnis und Diensteid in der Öffentlichkeit bekennen sich die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr zu dieser Verpflichtung.

# 9.26 Einführung in die geschichtliche Entwicklung und die Spielfolge des Großen Zapfenstreiches

## 9.26.1 Vorbemerkung

Der Große Zapfenstreich ist eine militärmusikalische Veranstaltung der Truppe. In der Bundeswehr gilt er neben dem feierlichen Gelöbnis als die bedeutendste militärische Zeremonie. Der Kern des Großen Zapfenstreiches hat sich seit seiner Entstehung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts trotz wechselnder Staats- und Gesellschaftsformen in unserem Lande unverändert erhalten. Der Große Zapfenstreich ist im Bewusstsein der Bevölkerung fest verankert. Im In- und Ausland gilt er als eindrucksvolle Zeremonie deutscher Militärtradition.

## 9.26.2 Vom Zapfenschlag zum Großen Zapfenstreich

Zur Zeit der Landsknechte war es Brauch, abends zu einer festgesetzten Stunde in den Feldlagern die Ordnung des Lagers für die Nacht herzustellen und den Beginn der Nachtruhe anzuzeigen. Das Zeichen für den Beginn der Nachtruhe wurde vom Profos[99] gegeben, der in den Söldnerheeren der damaligen Zeit die Regimentsjustiz innehatte.

Zu den Klängen eines „Spils“ (Trommler und Pfeifer) zog der Profos durch die Schänken und gebot mit einem Schlag oder Streich auf den Zapfen des Fasses das Ende des Ausschanks. Der Wirt durfte nun keine Getränke mehr ausschenken, die Landsknechte mussten die Schänke verlassen und sich zur Nachtruhe begeben.

Aus solchen Amtshandlungen entwickelten sich im 17. Jahrhundert die unterschiedlichen Signale als Befehl für den Beginn der Nachtruhe. Die Ausführung der Signale oblag bei der Reiterei den Trompetern, bei den Fußtruppen den Pfeifern und Trommlern, später den Signalhornisten. Bei der Artillerie konnte es auch ein „Stück-Schuss“ sein. Der Brauch des Zapfenstreiches hat sich in der Truppe bis in das 21. Jahrhundert hinein erhalten.

Neben seiner Funktion im Truppenalltag erhielt der Zapfenstreich im Laufe der Zeit auch eine zeremonielle Bedeutung. Bei den deutschen Truppen geschah dies zunächst in Preußen, wo 1813 der Brauch eingeführt wurde, dem Zapfenstreich ein kurzes Abendlied folgen zu lassen. Die Kabinettsordre[100] von König Friedrich Wilhelm III. an den Generalleutnant Graf Tauentzien vom 10. August 1813 markiert den entscheidenden Schritt auf diesen Weg.

[99] Der Profos (auch Profoss, früher auch Profoß, Provost, Profot) war ein für Strafverfolgung bzw. Strafvollstreckung zuständiger Militärbeamter.

[100] Als Kabinettsorder bzw. Kabinettsordre (von frz. *cabinet*, „“, und *ordre*, „Befehl“) wurde im deutschen Sprachraum seit dem Absolutismus im Ancien Regime bis zum Ende der mitteleuropäischen Monarchien 1918 die übliche Form der monarchischen Gesetzgebung bezeichnet.

Sie hat folgenden Wortlaut:

> *„Da bei allen Armeen der jetzt mit uns verbündeten Mächte, und namentlich bei den Russen, Österreichern und Schweden der Brauch stattfindet, des morgens nach beendigter Reveille und des Abends nach beendetem Zapfenstreich ein Gebet zu verrichten, und es mein Wille ist, dass meine Truppen auch in Hinsicht der Gottesverehrung keinen anderen nachstehen sollen, und dass überhaupt bei denselben dem so notwendigen religiösen Sinn immer mehr Raum gegeben und jedes Mittel zur Belebung desselben angewendet werden möge, so befehle ich hiermit: Dass die Wachen von jetzt an, wenn die Reveille oder Zapfenstreich geschlagen wird, ins Gewehr treten, sodann das Gewehr präsentieren, wiederum schultern und abnehmen, hierauf den Czako usw. mit der Linken abnehmen und, ihn mit beiden Händen vor dem Gesicht haltend, ein stilles Gebet, etwa ein Vaterunser lang, verrichten sollen. Die Mannschaft nimmt mit dem kommandierenden Offizier, Unteroffizier usw. zugleich den Czako ab und setzt ihn ebenso wieder auf.*
>
> *In den Feldlagern sollen die vor den Fahnen usw. versammelten Trompeter oder Hoboisten gleich nach beendigtem Zapfenstreich ein kurzes Abendlied blasen, nach welchem die vordem ohne Gewehr in Jacken oder Mänteln herangetretenen Eskadronen oder Kompanien zugleich mit den Waffen das Haupt zum Gebet entblößen, nach dessen Ende auf ein Signal mit der Trompete oder Trommel die Wachen aus dem Gewehr treten und die Kompanien usw. auseinandergehen.*
>
> *Ich trage Ihnen auf, diesen Befehl den unter Ihrem Kommando stehenden Truppen wörtlich bekanntzumachen und auf dessen Befolgung strenge zu halten.*
>
> *Neudorf, den 10. August 1813 Friedrich Wilhelm“*

Mit dem Erlass des Königs wurde ein soldatisches Brauchtum in den Zapfenstreich übernommen und zu einer militärischen Zeremonie zusammengefügt, an dem sich die Soldaten über alle Konfessionsgrenzen hinweg beteiligen.

In den folgenden Jahren wurde die Zeremonie immer häufiger in der Öffentlichkeit aufgeführt und vor allem als feierlicher Abschluss in repräsentative abendliche Militärkonzerte einbezogen. Der Wunsch, die Abendkonzerte aufwändiger und in immer größerem Rahmen zu gestalten, legte es nahe, die Regimentsmusiken der verschiedenen Truppenteile einer Garnison zusammenzufassen. Wegbereiter für die späteren „Monstre-Konzerte“ war Wilhelm Wieprecht, seit 1838 „Direktor sämtlicher Musikchöre des Königlich Preußischen Garde-Corps“. Er entwickelte eine „Centralpartitur für die Musik der ganzen Armee“, die die Partituren für die Musik der Kavallerie, der Jäger- und Pionierbataillone und für die Janitscharenmusik der Infanterieregimenter einschloss. Er schuf auch den „Großen Zapfenstreich“, den er in einem Groß-Konzert zu Ehren des Zaren Nikolaus I. von Russland am 12. Mai 1838 in Berlin mit allen ihm unterstehenden Regimentsmusiken – etwa 1 000 Musiker und 200 Trommler – zum ersten Mal aufführte.

# 9.27 Einführung in die Geschichte und Entwicklung der Flaggenparade

## 9.27.1 Vorbemerkung

Feierliche und symbolhafte Handlungen haben auch heute eine hohe Bedeutung. So sind beispielsweise Richtfeste und andere traditionell geprägte Handwerks- wie auch Hochzeitsbräuche in unserer Gesellschaft noch verwurzelte Gepflogenheiten. Sie werden meist gern geübt – doch ist man sich oft nicht mehr des ursprünglichen Sinnes bewusst. Im Mittelalter vermittelten z. B. Bildzeichen und Rituale konkrete Verhaltensweisen und Wertvorstellungen. Schriftliches reichte selten aus, weil viele nicht lesen konnten oder geschriebene Worte allein die beabsichtigte Wirkung verfehlt hätten. Auch heute nutzt man für Mitteilungen symbolische Zeichen, es sei nur auf die international festgelegten Zeichen hingewiesen, die wir von Bahnhöfen und Flughäfen her kennen. Das bei der Bundeswehr gepflegte militärische Brauchtum ist eine Folge dieses Entwicklungsprozesses. Ein Beispiel dafür ist die Flaggenparade, deren Zeremonie im 19. Jahrhundert seine jetzige Form angenommen hat. Sie ist auch heute noch ein Teil der militärischen Formen und Teil der Traditionspflege der Bundeswehr.

## 9.27.2 Die Entwicklung der Flagge zum nationalen Hoheitszeichen

Als Flagge bezeichnet man ein Fahnentuch, das mit einer Leine an einem Mast oder Stock gehisst wird und nicht dauerhaft mit dem Fahnenmast bzw. Fahnenstock verbunden ist. Im Unterschied dazu ist das Fahnentuch bei der Fahne durch „Nägel“ fest und dauerhaft mit dem Fahnenstock verbunden. Die Bundesflagge kann auch in Form eines Banners geführt werden. Das Banner besteht aus drei gleich breiten Längsstreifen, links schwarz, in der Mitte rot, rechts goldfarben. Wird die Bundesdienstflagge in Bannerform verwendet, ist der Adler zum schwarzen Streifen hingewendet. Die Flagge ist somit ein „Gegenstand“, der durch ein anderes Zeichen ersetzt werden kann.

Die Entwicklung der Flagge als Symbol staatlicher und herrschaftlicher Rechte begann im 13. Jahrhundert und erreichte in Deutschland mit der Einführung von einheitlichen Kriegsflaggen (1816 in Preußen), die nicht nur die Nationalität, sondern auch den Status eines Kriegsschiffes erkennbar machten, einen vorläufigen Abschluss.

Als weitere Vorläufer der heutigen Nationalflaggen gelten u. a. die dänische Flagge und die Prinzenflagge, die während des Freiheitskampfes der Niederlande gegen Spanien allgemein geführt wurde (ab 1579). Die niederländische Flagge wurde als Symbol der Freiheit Vorbild für alle Trikoloren.

Demgegenüber setzte die Entwicklung einer einheitlichen deutschen Nationalflagge verhältnismäßig spät ein und verlief etwa zeitgleich mit der Bildung eines deutschen Nationalstaates. Nachdem die Absicht der Frankfurter Nationalversammlung, einen deutschen Nationalstaat mit schwarz-rot-goldener Flagge zu schaffen, im Jahr 1849 vorerst gescheitert war, wurde mit der Gründung des Norddeutschen Bundes von 1867 erneut die Kennzeichnung der Handels- und Kriegsschiffe im Ausland erforderlich.

Aus den schwarz-weißen Farben Preußens und dem Weiß-Rot der Hansestädte entwickelte man so die schwarz-weiß-rote Unionsflagge des Bundes, die auch vom Kaiserreich übernommen wurde. Diese Farbfolge setzte sich im aufstrebenden Kaiserreich – insbesondere durch die Kolonial- und Flottenpolitik und schließlich durch den 1. Weltkrieg – im Traditionsbewusstsein der Bevölkerung fest. Schwarz-Weiß-Rot entwickelt sich so zu einem Integrationssymbol im Deutschen Kaiserreich, das auch nach dessen Ende in den Revolutionstagen von 1918 als Ausdruck des Nationalen und der Monarchie fortlebte.

Angesichts der schwierigen Verhältnisse nach dem Ende des 1. Weltkrieges versuchte die Weimarer Republik mit einer Kompromisslösung zwischen Monarchisten, Sozialisten und Republikanern einen Ausgleich herzustellen. Man wählte Schwarz-Rot-Gold als Reichsfarben, behielt aber gleichzeitig Schwarz-Weiß-Rot mit den Reichsfarben in der oberen inneren Ecke als Handelsflagge bei, konnte aber damit den Flaggenstreit nicht beenden.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden mit Erlass des Reichspräsidenten von Hindenburg vom März 1933 Schwarz-Weiß-Rot erneut als Reichsfarben bestimmt, allerdings galt daneben auch die nationalsozialistische Hakenkreuz-Parteiflagge als gleichberechtigte Nationalflagge. Aus Rücksicht auf den Reichspräsidenten erklärten die Nationalsozialisten erst nach dessen Tod die Hakenkreuzflagge im September 1935 zur alleinigen deutschen Nationalflagge.

Beginnend in der Zeit der Befreiungskriege 1813 bis 1815, über die Zeit der studentisch bürgerlichen Freiheitsbewegung und des deutschen Parlamentes 1848 in Frankfurt sowie der Weimarer Republik symbolisierten die Farben Schwarz-Rot-Gold das Streben nach nationaler Einheit des Vaterlandes in Freiheit, Demokratie und Frieden. In diesem Sinne entschieden sich die Väter des Grundgesetzes für Schwarz-Rot-Gold. Auch der andere Teil Deutschlands wählte die gleichen Farben; erst 1959 kamen Hammer und Zirkel im Ährenkranz zur Staatsflagge der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) hinzu.

### 9.27.3 Feierliches Hissen und Niederholen der Flagge

Wenn man heute in und vor den Kasernen der Bundeswehr die morgendliche und abendliche Flaggenparade als gewohntes Bild erlebt, ist es sicher nur wenigen Außenstehenden bewusst, dass diese zweimal täglich vorgenommene feierlich-symbolhafte Handlung – verglichen mit anderen Traditionen deutscher Militärgeschichte – noch recht jung ist. In der Weimarer Republik und auch in der Kaiserzeit wurden Kasernen nur zu besonderen Anlässen beflaggt, vornehmlich zur Begrüßung hochgestellter Persönlichkeiten.

Anders verhält es sich bei der Kriegsmarine; von alters her ist hier die Flagge Signal. Durch Setzen der Flagge wird der Status eines Kriegsschiffes festgestellt und dessen staats- und völkerrechtliche Stellung als Träger staatlicher Hoheit zum Ausdruck gebracht. Die Indienststellung eines Kriegsschiffes war somit ein ernster und feierlicher Moment für seine Besatzung, eine dementsprechende Zeremonie

selbstverständlich. An Bord wurde nach dem Reglement der Kaiserlichen Marine von 1909 vor dem Hissen und Niederholen der Kriegsflagge „Seite gepfiffen“. Solange die Flagge bewegt wurde, präsentierte die Wache das Gewehr, alle an Deck standen still und die Offiziere grüßten – das war die Parade für die Flagge, die „Flaggenparade“.

Bei besonderen Anlässen wurde, während die Flagge auf- oder niederstieg, der Präsentiermarsch der Marine und danach die Nationalhymne gespielt. Diese durch ein Musikkorps erweiterte, besonders feierliche Flaggenparade wurde als „Große Flaggenparade“ bezeichnet.

In der Reichswehr, der ersten nationalstaatlichen Armee in Deutschland, legte man aufgrund des Flaggenstreites und des distanzierten Verhältnisses der Reichswehr zur republikanischen Gegenwart wenig Wert auf die Einführung neuer republikanischer militärischer Symbole, die demokratische Wertvorstellungen vermitteln sollten.

So wurde die aus der Marinetradition des 19. Jahrhunderts stammende Flaggenparade in beiden Formen erst 1936 – nach Einführung der allgemeinen Wehrpflicht – von der gesamten Wehrmacht übernommen. Zur täglichen kleinen Flaggenparade blies man das Signal „Heiß Flagge“ bzw. „Hol’ nieder Flagge“ und an bedeutenden Feiertagen führte man die Große Flaggenparade durch.

Damit wurde einer Entwicklung Rechnung getragen, die dadurch gekennzeichnet ist, dass das deutsche Heer bis ins Jahr 1918 ein Verband von Heeres-Kontingenten der deutschen Bundesstaaten war, die über eigene Hoheitszeichen verfügten. Die damaligen Fahnen der Regimenter waren somit Feldzeichen und Hoheitszeichen zugleich.

Der Brauch der Flaggenparade wird bei der Bundeswehr und vielen anderen Armeen weitergeführt. Durch die tägliche – aus besonderem Anlass auch musikalisch erweiterte – Zeremonie wird die Bindung an den verfassungsmäßigen Auftrag unserer Streitkräfte immer wieder neu unterstrichen. Dieser Akt soll sowohl nach außen in das Umfeld unserer Gesellschaft wirken, wie auch die Soldatinnen und Soldaten im Dienst und in ihrer Freizeit innerlich ansprechen.

## 9.28 Bezugsjournal

| (Nr.) Bezugsdokumente | Titel |
|---|---|
| 1. SG | Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten (Soldatengesetz) |
| 2. Traditionserlass | Die Tradition der Bundeswehr – Richtlinien zum Traditionsverständnis und zur Traditionspflege |
| 3. A1-2630/0-9804 | Anzugordnung |
| 4. C2-2650/0-0-2 | Protokollarischer Dienst des Wachbataillons beim Bundesministerium der Verteidigung |
| 5. A-2410/2 | Haushaltsmittel für Repräsentation |
| 6. A-2641/4 | Fürsorge in Todesfällen |
| 7. A-200/5 VS-NfD | Meldewesen der Bundeswehr |
| 8. StPO | Strafprozeßordnung |
| 9. C1-280/0-3304 VS-NfD | Innendienst an Bord |
| 10. A-1050/11 | Betrieb von Dienstfahrzeugen |
| 11. A2-221/0-0-1280 | Formaldienstordnung |
| 12. B-2642/22 VS-NfD | Trauerzeremonien für gefallene Soldatinnen und Soldaten |
| 13. A-256/1 VS-NfD | Feldjäger |
| 14. C1-280/0-3311 | Flaggenführung, Salute und Besuche von Schiffen/Booten |
| 15. A2-1300/0-0-2 | Die Reserve |
| 16. A-1420/5 | Verfahren bei der Ernennung und der Beendigung des Dienstverhältnisses von Berufssoldatinnen, Berufssoldaten, Soldatinnen auf Zeit und Soldaten auf Zeit |
| 17. A-1420/8 | Beförderungen von Soldatinnen und Soldaten, die durch dienstliche Bekanntgabe wirksam werden |
| 18. GG | Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland |
| 19. VMBl 2005 S. 50 | Erlass der Bundesregierung über die Beflaggung der Dienstgebäude des Bundes |
| 20. C2-227/0-0-2111 | Überwinden von Gewässern und Einschnitten mit Pionierunterstützung |
| 21. C-1800/114 | Allgemeine baufachliche Vorgaben für die Durchführung von Baumaßnahmen der Bundeswehr |
| 22. C1-1810/0-6287 | Grundsätzliche Infrastrukturforderung für Straßenverkehrsanlagen |
| 23. A-1130/21 VS-NfD | Der Wachdienst in der Bundeswehr |
| 24. C1-242/0-3053 VS-NfD | Führerschein und Bootsdienst |
| 25. A-2720/1 | Museums- und Sammlungswesen |
| 26. C2-2750/0-0-2 | Auftritte der Musikkorps der Bundeswehr |
| 27. A1-275/2-8901 | Das Prüf- und Zulassungswesen für Luftfahrzeuge und Luftfahrgerät Teil 1 |
| 28. A1-275/2-8902 | Das Prüf- und Zulassungswesen für Luftfahrzeuge und Luftfahrgerät Teil 2 |

| (Nr.) Bezugsdokumente | Titel |
|---|---|
| 29. A1-160/0-9200 | Militärische Symbole |
| 30. A2-1015/0-0-7 | Märsche |
| 31. TL 8345-0041 | Gestickte Truppenfahne mit Zubehör |
| 32. A-2500/1 VS-NfD | Zusammenarbeit mit den Angehörigen der Militärseelsorge |
| 33. TL 8345-0004 | Stander – Erkennungszeichen für Stäbe und Einheiten |

## 9.29 Änderungsjournal

| Version | Gültig ab | Geänderter Inhalt |
|---|---|---|
| 1 | 27.06.2023 | • Erstveröffentlichung |